

Graminaeus, Theodor

Weltspiegel oder allgemeiner widerwertigkeit deß fünfften Kirchen Alters
kurze verzeichnuß

Cölln 1578

Res/4 Astr.p. 514,15

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00024648-9

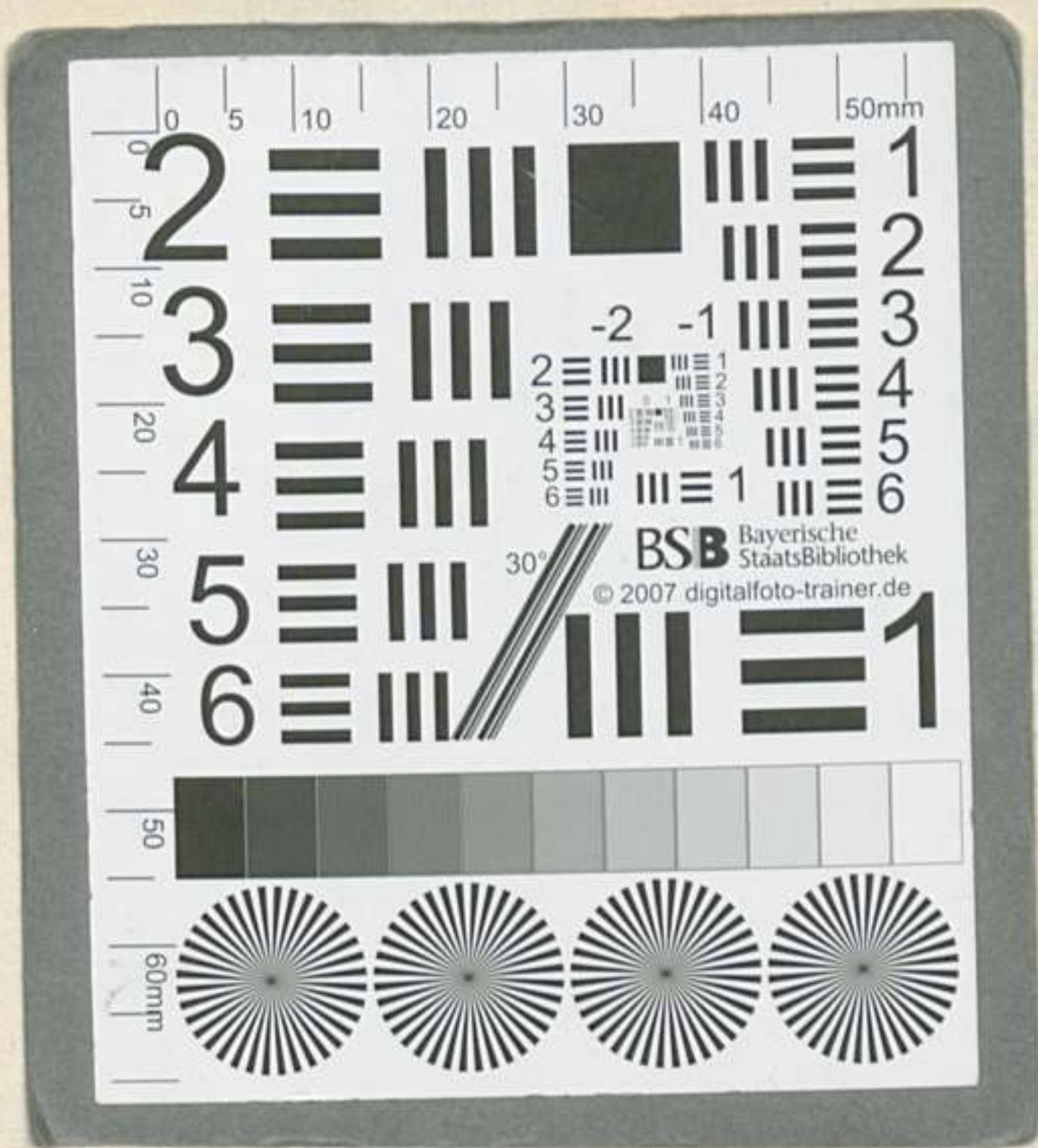
VD16 G 2809

* Res. 4° *
* Astr. P. *
* 514 *
* 15 *

4^o Astr. P.

514/15

Graminaeus



Weltspiegel

oder,

Allgemeiner widerwertigkeit/ des fünfften Kir-
chen Alters/ kürze verzeignuß.

Darinnen

Des Cometen/ oder außgereckter Rützen/ so im Jar
Christi 1577. den 11. Nouembris, am hohen Himmel vernomen
stand/ lauff/ vnd bedremung zuersehen/ so Physicè, Astrolo-
gicè, Metaphysicè, oder aber Formaliter erklet
vnd außgelagt wirt.

Durch Theodorum Gramineum, Læ. L. Amplissimi Senatus
Colonienfis, Mathematicarum Ordinarium.



Gedruckt zu Cölln/

Durch Ludouicum Alextorium, Vnd die Erben Jacob Soters.
Im Jar M. D. LXXVIII.

Verzeignis gegenwertiges Discurs/ durch inhalt vnnnd Summarische erklerung/ der sechs nachfolgender Capittel.

Das erste Capittel.

Darinnen erklet vnd außgelegt/wie Gott durch verborgene vnd heimliche schriftte seinen willen veroffenbare/vnd das die Natur mit dem Menschlichen wesen vber ein stimme/Vnd wie der Comet/oder die außgeruckte Ruch/ so am Himmel vernomen/angefangen/verschvunden/in aller gestalt gestanden habe/so dan Physice Astrologice/ vnd Metaphysice/erklet werden sol.

Das ander Capittel.

Welcher gestalt der jetztiger zett gelegenheit / durch die verordnete Figur anfangs Himmels vnd der Erden/ auch durch das regiment der 6. Planeten vnd ihrer Engel/ zu erlernen sey. Vnd in disem Capittel ist warzunemē wie die meinung Abrahami Auenarisi/ Abbatis Tritemij/ Cornelij Agrippe/ Pauli Schalligeri/ vnd anderer/ mit bestendigem grunt/widerlegt/vnd das geheimnuß der zal der Offenbarung Johannis/mit dem regiment der Planeten recht vergleichen wirt/vnd was dasselbe zu vnser zett/durch vergleichung des Cometen/bedrewe.

Das dritte Capittel.

Darinnen angezogen wirt/der jetztiger zett standt/vnd wesen/auf der grosser reuolution Saturni/ der zusammenkunfft der oberster Planeten/ der reuolution 8 Jar 77. vnd 78. auch der verdunkelung des Mons/vnd wie sich der Comet mit denselben vergleiche.

Das vierte Capittel.

Was der Comet / nach der meinung vnd außlegung Aristotelis/vnd anderer Natürlicher Meister/von wegen seiner materia/bedrewe vnd anzeige.

Das fünffte Capittel.

Von der Astrologischer außlegung des Cometen/vnd was der jetztiger dselben kunst nach/bedrewe. Vnd sol man alhie auff die Figur des Serpentarij, so mit Schlangen verstricket/vnd des Sagittarij, so den pfeil schon angelagt hat/ vnnnd fliegenden Pferds/fleißig achtung haben/

Das sechste Capittel.

Was der jetztiger Comet nach der erklerung/ so die natur vñ die Himmelsche krefftten vbertreffet/bedrewe/Vnd wie die Sibylla von denselben lange zett zufurn geweyssaget hab. Item das derselbe mit dem hellen sternem/so im Jar 1572. erschlenen/wie die Ruch zu reformieren/anzeige/damit dieser Discurs vollenzogen vnd beschlossen werden sol.

Den Hochachtparn

Ernuehsten / Ersamen / Fursichtigen vnd Weis-

sen Herren / Bürgermeistern vnnnd Racht des Heilich-

ligen Reichs freyen Stadt Cölln / 2c. Meinen gnedigen vnd gebietenden lieben Herren.

Weshalben ich zu dieser zeit / Vnedige gebietende lieben Herren / gegenwertigen Discurs verfertigt / seindt vnder andern / diese die furnemlichste vrsachen / Als des Reichs freyen Stadt Cölln / furzug vnnnd herzigkeit / fur andern Stedē gemeiner Teutscher Nation / E. G. vnnnd Hochachtp. W. wol verdienter lob / Dar-

durch biß noch zur zeit die Stadt in einigkeit / vñ freden erhaltē wordē / zuletzt meine neigung vñ liebe / so ich zu der Stadt Cölln / zu E. G. vnnnd Hochachtp. W. in aller vnderthenigkeit / in gleichem zu der ganzer gemein meinen mittbürgern trage. Was nun dem furzug vnd herzigkeit der Stadt Cölln belanget / wirt darinnen / beneben güter Pollicey vnnnd ordnung / des Geistlichen vnnnd Weltlichen regiments / bürgerlicher zucht vnnnd erbarkeit / das Vniuersale studium, mit hohen ansehnlichen gelehrten Männern verziert / befunden / so in aller geschicklichkeit / Geistlicher vnnnd Weltlicher hendel / den rühm vnnnd vorzug / beneben vnnnd vber allen anderen Vniuersitieten Deutschlands / biß her verthediget / vnnnd noch zur zeit erhalten haben. Daher dann vnden vnd oben / alle umbleigende Landt vnnnd herzschaften / auff die Stadt Cölln / vnnnd ihr allgemein Vniuersale studium, als auff die ware prob / vnnnd goldstein der rechter Religion / des waren gericht / vnd bürgerlicher einigkeit / ein auff sehens / vnd vorbild haben. Da dan in der Stadt Cölln / so mit alsölcher hoher gnadē vō Gott dem Almechtigē begabet / ein jeder / Geistlich vñ Weltlich / insonderheit die Hohe Oberigkeit / biß zum gemeinē hädterwerckes mā zu / seinem ampt vñ auffgelachtē dienst / mit fleiß vñ ernst nachsetzet / Hab ich nit vnderlasen mögen / da dz gericht vñ Iudicium, meiner Profession halben / so ich biß noch zur zeit vnderhalten vñ betreden / vō wegē des negst erschienen Cometē erfordert wirt / d Stadt Cölln zum ehre E. G. vñ Hochachtp. W. als vō Gott gegeben vnd verordneter Oberigkeit / zū vnderthenigē wolgefallē / meinen

Vorred.

Colonia
Agrippina
vt Cypria-
nus Leonitius
tradit Sagit-
tario subiecta
est. Capricor-
no ex traditio-
ne Regionio-
tani Archie-
piscopatns.

Locus Iere-
mie 10 male
allegatur, ad
euertendam
prædictionem
Astrologicam.

S Thomas q.
115. articulo
4. & 6.
Item 2da 2da
q. 95. arti 4.

gemeinen mitbürgern vnnnd andern guten leuthen zur nützlicher war-
nung/ den gegenwertigen discurs/ darauß leyder jetziger zeit ellendt
augenscheinlich abgenommen wirt/ zu verfertigen/ Darzu mich dann E.
G. vnnnd Hochachtp. W. gutthedige/ vnnnd bißher gegen mich geübte/
milte/ vnnnd gnedige gunst/ Da E. G. vnnnd Hochachtp. W. als furs-
teher/ vnd Prouisores ein sonderlich wolgefallen zu allen herlichen stu-
dijs, vnnnd derselben vnderhaltung tragen / bewegt vnnnd angetröstet
haben: Insonderheit/ dieweil der jetziger Comet/ an alsolchem ortt des
Himmels/ da von wegen der stediger sternnen/ die dan der bildung des
Himlischen Schützen zugeeignet werden / mit E. G. vñ Hochachtp.
W. gemein vnnnd regiment / zum wirklichen außführen / mit den freß-
ten des jetzigen Cometen/ ein neigung vnnnd vbereinstimmen haben / be-
funden wirt. Dann wiewol der Comet im zeichen des Steinbocks am
neunten Himmel befunden/ ist es doch nit ohn / wie er bey vnnnd vnder
der figur des Schützen am achten Himmel erschienen / vnnnd biß zum
zeichen der Visch vorgangen sey. Derhalben er warnungs weyß E. G.
vnnnd Hochachtp. W. auff alle widerwertigkeit / auch andern zufallen-
den newerungen fleissige achtung zu tragē/ ermanet/ Welches E. G. vñ
Hochachtp. W. von mir als einen vnderthenigen mitbürgern / so zur
wolfart vnnnd seligkeit/ des gemeinen fridens vnnnd eindragt/ hertzliche
neigung vnnnd freuden trage/ in aller gnaden auffnehmen sollen.

Dann obwol etliche / des spruchs des Prophetē Jeremie/ Ob auß
Israel/ ihr solt nicht nach Heydnischer weyß lehren/ vnd fur des Him-
mels zeichen/ euch nicht entsetzen/ welche die Heyden fürchten: zu hin-
dertreibung der Astrologischer warnung gebrauchen mögten/ werden
sie doch der krafft vnnnd Wirkung der Himlischer Körper/ durch bemels-
ten spruch / so von ihnen nit recht verstanden noch gebraucht wirt/
dergestalt nicht entrinnen / oder abwenden mögen / eß sey dann sach/
das sie erst zu waren rechten Israeliten/ so nicht der sündlichkeit/ vñ dem
Viehischen vernunft vnderworffen / verendert würden. Dahin auch
die gemeine spruch der Astrologen/ vnnnd insonderheit Ptolemei hinge-
hören/ Als Altra inclinans & non necessitans. Item, Vir prudens domi-
nabitur astris. Es hat der Heiliger Thomas/ gegenwertige frag derge-
stalt entscheiden/ wie die Himlische liechter/ ober den Menschliche Körper/
per/ ohn mittel herschen/ ober die lebendige Seel vnnnd gemüt des Mens-
schen nur zufelliger weiß/ vnd das durch mittel. Da dan der Mensch/
wie leider zu dieser zeit inß gemein/ bey hohen vnd niderstanten leuthen
zuersehen/ balder sündlicher vnnnd Viehischer weiß/ dan nach dem Geist
Gottes/ vnnnd dem licht der naturen lebet/ mach er auch der Himlischer

Vorred.

influens sich nicht entweren. Veneben dem so seind die zufellige ding/ insgemein dem leichnam/ vñ mit der vnsterblicher Seel vnderworffen/ daher sie auch mit den Himlischen liechtern vñnd frefften der sternnen/ eben wie mit vnderhalt vñ Menschlicher notturfft/ eine gemeinschaft haben müssen. Dann das die Schrift vermelt/ wie Israhel nicht furchten sol/ geschicht von wegen der entgeltung/ so dem Israhel seines ellēds vñnd widerwertigkeit halben zugesagt vñnd verheissen war: Dan der Heyden sitten/ brauch vñnd gesetz/ seind eytel vñnd gantz nichts / wie der Prophet außdrücklich vermeldet/ vñnd anzeigt. Was aber dem wa-
ren Israheliten/ den außgesauberten vñnd gereinigten/ eß sey durch die Welt/ durch die Natur / oder durch die Himliche frefften/ zur widerwertigkeit vñnd vnfal geradet/ geschicht zu mehrung deß verdienstes/ vñnd ererbung der Himlicher Fron/ vñnd ewiger seligkeit. Dann den fromen vñnd gottseligen alles zum guten / den gottlosen vñnd vngerechten/ alles zur widerwertigkeit vñnd verdammuß/ gedeiet. Also sol auch ein rechter Christ mit freuden seines hertzen/ deß Creutzes/ der widerwertigkeit/ vñnd deß Todts zuerwarten haben/ da doch/ naturlicher weiß dar von zureden/ die allerschrecklichste vñnd betrüpstzeit/ darfur die ganze Welt sich furchtet/ der sterbttag vñnd das letzte abscheiden/ geachtet wirt. Wo nun Enoch / Moyses / Elias / Paulus / vñnd dergleiche gottselige Heilige Männer vñd Frauen/ so ihr gemüter vñ hertz der Welt abgezogen / vñnd mit Gott vereinigt haben/ vñnd den Todt nit furchten/ furhanden seyn/ Da werden auch die Himmelische frefften vñnd sternnen/ durch ihre wirkung vñnd influß keinen schaden noch ver hinderung/ sond herliche gnad/ Himliche freudt/ vñ alle wol-
fart zufuren/ doch durch trubsal vñ ellēd/ nach dem vrtheil differ Welt.

Da dann die frefften vñnd wirkung der Himlicher Körper/ auch vngewünlicher liechter am Himmel zur warnung vernomen werden/ sollen E. G. vñnd Hochacht. W. mit gleichem fleiß vñnd ernst / wie bisher geschehen auffwachen / vñnd mit höchsten beständigem eys-
fer daran sein/ damit die newerung / so ein gewisser vndergang vñ verderben/ wolgeordneter gemein/ verhüttet wurde. Dann es mach zu vnser zeit/ da alles verbittert/ vñnd dem auffruhr vnderworffen/ lichtlich
furfallen/ das auß einem geringen verschen/ verborgenem/ vñnd vnder der Eschen verstecktem funcklein / ein grosser brandt vñ verherzung
erstunde. Dann nun fort die widerwereigkeit nit allein bey dem gemeinen hauffen/ sonder furnemlich vnder den hohen häuptern vorgehē sol/ vñnd das von wegen des Cometen / dieweil er bey dem Saturno / in
seinem eigenem hauß befunden wirt. Dann wie die hohe herischaft in

*Bonis omnia
cooperantur
in bonum.*

*Christianis
mors ipsa nō
est formidā-
da, cū tamē
naturaliter
loquendo, om-
nium horribis-
simum, horribis-
simum sit
mors.*

*Propter tem-
porum cala-
mitatem, ex
leuissimo ne-
gotio magnas
perturbatio-
nes oriri.*

Vorred.

Argumentū
sive summa
huius discursus.

Europa/ein lange zeit/von etlichen hondert Jaren her/von tag zu tag/
mehr vnnnd mehr/vilfeltig außgetheilt vnnnd zerpalten / also muß sie
nun fortan zuhauff gewunden/vnnnd in einem häupt viller glider / ver-
knupfft vnnnd ingewickelt/oder durch die letzte zeit/ vnd Jungsten tag
gantz vnnnd gar auffgehoben werden. Wie dann solches durch gegen-
wertigen discurs vnnnd angezogener bedrewung des jetzigen Cometen
genuchsam erklet wirt. Dann alles zum vndergang vnnnd widerwer-
tigkeit gleich zutreffet / Als erstlich die reuolution der Planeten / nach
der figur des Himlischen anfangs / auch derselben vnnnd iher Engel
herischung/nach der lehr Abrahami Auenares/vnnnd anderer Rabinis-
scher oder Jüdischer meister/auch Abbatis Tritemij, Cornelij Agrippe,
vñ dergleichē schribentē/Siweil der jetziger zeit dem Marti vñ seinem
Idolo Mladin/ oder Engel/so nach der Offenbarung Johannis/ Abads-
don der Engel des abgrundes/ dem verderben vnnnd der vermüstung
vorgesezt/genant wirt/ Darzu die schwerliche zusammen kunfft der ober-
rer Planeten Saturni vnnnd Iouis/ so bey den fewrigen zeichen infal-
len/sampt der Sonnen vñ des Mōns verduncklung so hart vñ schwer-
lich/auch verhelffen. Vber dem allen/steiget die giftige scharpffe krafft
des erschienen Cometen/diweil er in Capricorno/das aller schwerligste
zeichen des Thierfreyß fallet/vnnnd mit der versamlung Saturni / in
seinem eigen hauß vermischet worden/darinn dan der Saturnus nach
verflossener vñ verlauffener zeit der dreissig Jar einmahl hinkeret/Also
das in gleichem standt innerhalb vier oder funffhondert Jaren/keiner
dergleichen Comet gesehen / noch am Himmel vernomen sey. Wie
er dann vngewonlicher gestalt vnnnd wesens/also wirt auch seine krafft
vnnnd Wirkung vngewonlicher harte vernomen vnnnd befunden wer-
den. Damit aber niemandt vorgeben möge / wie wir den alten weg
des Astrologischen weissagens verlassen/vnnnd ein newe vnerhorte ma-
nier an die handt genomen / haben wir die bedrewung des Cometen/
am 5. Capittel gegenwertiges discurs/Astrologice erklet vñ außge-
legt/Vñ erstlich welchem Landt vñ Steden der Comet von wegen des
zeichē daran er vernomē/ auch seiner triplicitet/ seines lauffs vñ hin-
neigung halbē/seine Wirkung bedrewe/vermeldet. Itē woz er in bemel-
ten zeichen seiner farb vnnnd gestalt halben / Dardurch er der Planeti-
scher art vnnnd eigenschafft/ auß der figur der jährlicher reuolution/ver-
mischt/vnnnd zuletzt von wegen der Himlischer abbildung / darbey er
erstlich vernomen/vnnnd nachmals durch seinen vortgang hingeruckt/
bezeige vnnnd verkündige. Vnd wiewol in allem seine Wirkung schreck-
lich vnd schwerlich/insonderheit wider die Martialische vnnnd Veneris-
sche/

Vorred.

sche / die sich der hoher Oberigkeit / vnnnd der alter Religion widerse-
tzen / sein soll / Wirt doch alles zum guten endt außgehen / vnnnd zur ei-
nigkeit vnnnd algemeinen friden geraden / wie wir am endt gegenwer-
tiges discurs / durch die Analogiam des Alten vnnnd Newen Testamē-
ti / die Offenbarung Johannis / daß gezeugnuß der Sybillen Erithree /
auch Tyburtine / Abbatis Joachim / der Heiliger Hildegardis / Theloso-
phori Eremiten / durch das gesicht Sigismundi / vnnnd gezeugnuß des
Torquati / auch des Flaren liechtes halben / so im Jar 1572. am hohen
Himmel erschienen / erklert vnnnd außgelagt gaben / wie denn auß dem
verfolg des jetzigen discurs zuersehen vñ abzunemen ist. Denn ich dan
E. G. vnd Hochachtp. W. dedicier vnd zu eigene / furnemlich differ vro-
sach halben / damit E. G. vnd Hochachtp. W. darauß erschen vnd abnes-
men mögen / wie ich nit durch vbung vnd tägliches treiben / der hoher
studien / als der Schrift vnnnd Käyserlicher Rechten / meines ampts vñ
profession / daher ich dan von E. G. vnd Hochachtp. W. Zärliche Besol-
dung / bißher entpfangen vnd ingenomen / nicht vergesse / oder dieselbe
fahrlessiger weiß hintreiben lasse. Vnnnd dieweil ich vnder E. G. vnnnd
Hochachtp. W. als d. Oberigkeit / meinē Gnedigē vñ gebietendē Herin-
schütz vnd schirm gessen / bin ich der verhoffnung vnnnd guter zuuer-
sicht / eß werden E. G. vnd Hochachtp. W. disse meine wiewol geringe
arbeit / als ein erzeigung meines geneigten gemüts vnd willens / in gu-
tem auffnemen / Dieweil sie der Stadt Cölln zu lob / E. G. vnnnd Hoch-
achtp. W. zum gnedigen wolgefallen / der gemeiner Bürgerschaft zum
einfeltigen vndericht vnd warnung / ingestellet. Wunsche derhalben
E. G. vnd Hochachtp. W. die gnad vnnnd barmhertzigkeit Gottes des
Almechtigen / auch ware Göttliche vernunft vnd weißheit / dardurch
E. G. vnd Hochachtp. W. differ Stadt Cölln / loblich vorstehen dieselbe
in friedt vnd einigkeit / wie bißher geschē / (Gott hab lob) erhalten / vñ
fur des Sathans vnd seiner glider list vñ betrug / schützen / schirmen / vñ
behüten mögen / zu der ehren seines namens / vnnnd vnser aller wolfart
vnd seligkeit. Geben in der hochberümpfter vnd löblicher des Heiligen
Reichs freyen Stadt Cölln / Im Jar 1578. am 6. Martij.

E. G. vnd Hochachtp. W.

Vnderthentger

vnd williger mitbürger

Theodorus Graminæus.

Typus Cometæ, qui Anno post Christum natum
1577. die II. Nouembris apparuit.



Pfalmö 7.

Wenn ihr euch nit bekeret/so hat er sein Schwerdt gezuckt/vnd seinen
bogen gespānet/vnd wirt gefertiget. Vnd hat auff in gelegt tödtliche geschoss/
seine Pfeil hat er zu gericht/das sie brennen.

Das erste Capittel.

Darinnen erklet vnd außgelegt / wie Gott durch verborgene vnd heimliche schrift seinen willen veroffenbare / vnd das die Natur mit dem Menschlichen wesen vbereinstimme / Vñ wie der Comet / oder die außgereckte Rith / so am Himel vernomē / angefangen / verschwundē / in aller gestalt gestanden habe / so dann Physice / Astrologice / vnd Metaphysice / erklet werden sol.

Derweil der Mensch nach dem Bildt vnd gleichnuß Gottes erschaffen / vnd den athem seines Geistes entpfangen hat / vnd von wegen der vnsterblicher Seel / Göttlicher art vnd wesens / ist es nit zu *Quare caracteris.*
uerwundern / das Gott der Allmechtig / so seine göttliche macht vnd herlichkent den Menschen vilfeltig off *morum ratione in natura, occulta & re-cta utatur Deus.*
fenbaret / durch verborgener schrift / vnd sonder büch-
staben / dunkeler vnd bedeckter weiß / seinen willen vnd
zukünfftige ding zuuor anzeige vnd verkündige : Als
durch Erdbidem / groß gewesser / grausame saufende
Wind / Plazregen / vngewitter / ferwige zeiche der lufft /
Cometen vnd neuen Sternen / letztlich durch der Thier
vnd Menschen / frembde wundergebürt. Dañ da Gott
den Menschē im anfang / aller ding bedurfftig / nacket /
vnd bloß geschaffen / ist er durch gebrauch / vnd vbung
seines verstandes furgefaren / vnd hat die blosser armut
in völler Weltlicher reichthūb / des gewechs / der Thier /
A vnd

*Divinitatis
sue ho-
mo experi-
mentum
fecit.*

*Vi Prophe-
tia verbis
prolata oc-
culte, ita c-
ritia reales
recla &
relata.*

vnd der Metall/so in den abgrunt der Erden verstecket
versincket/vnd verborgen gewesen/geenderet/vñ zuletzt
durch erkundigung der art vnd eigentschafft / der Ele-
menten vnd Elementalischer ding/mit erdachter/subtilis-
ler/warhaffter Demonstration zum hohen himel gestig-
gen/die umbkrenß/bewegung/vñ himlische influens al-
so weit erkundiget/das es dem liecht menschlichen ver-
standes / durch Gottes gab vnd gnad nicht vngemesß/
oder vnmüglich geachtet werde mach (dā Gott ein Vat-
ter aller schez verborgener wensheit) durch heimliche
dunckele zeichē/den willen Gottes zuerkennen : Dieweil
Gott der almechtig durch alsölche wonderbare zeichen
des Himmels/der Elementen/vnd Elementalischer Kör-
per/den menschen auff Erdē/als warnugs weiß/seines
verbrechens/vnd zukunfftiger straff ermanet / mach es
anders nicht/dem Prophetischen art/vnd eigenschafft
nach/dan dunckeler verborgener wensß/geschehen. Dan
die Prophecey vñ weyssagungen/van wegē ihrer heim-
licher verborgener wensß/nit von Jedermenlich vnd den
gemeinen hauffen/sonder von wenig leuthen verstandē
werden/insonderheit dieselbe / da Gott der Almechtig
nit durch lebendige stim / klar heraus seinen willen er-
zeigt / sonder durch gesicht/benspil/gleichnus/vñ wun-
derbaren zeichen/erkleret/ Welches gemeinlich vnd fur-
nemlich zugeschehen pflüge/ da die Welt die Propheten
vnd

vnd diener Gottes/ so Got zu allerzeit/ nach seiner gro-
 ßer gnaden sendet/ nit hören wolle/ sonder dieselbe/ belar-
 chet/ vñ verspottet. Da sie dan die tröstliche bitliche stim
 der Propheten/ nit anhören noch erkennen wollen/ müß-
 sen sie durch schewliche zeichen ahn himmel/ in den Ele-
 menten vnd Elementalischen corporen / der bedrauter
 straff erwartten. Dan wie der Herz Christus spricht/
 wo die kinder den lob Gottes verschweigen / sollen die
 stein zuruffen anfangē. Also ist/ bey zeit deß bitteren lei-
 dens Christi/ die Son verdunckelt/ die Erdt geschuttelt/
 der vorhang deß Tempels gerissen/ die Gräber geoffnet
 worden. Dan der den vnderscheidt der Prophetischer
 weyßsagung / recht vñ wol verstehet/ wirt die vngewon-
 liche zeichen deß himmels/ der Erden/ Elementen vnd
 Elementalischer Körper/ nit verachten/ oder leichtfertig
 in dē windt schlagē/ die weil sie anders nit dan vorboden
 deß grausamen zorns Gottes / vnd nahender straff be-
 dreyung/ sein mügen. Die weil Himmel vnd Erdt / vñ
 was darinnen ist/ deß menschen halbē geschaffen/ müß-
 sen auch die wunderbare gesicht am himmel/ nit vergeß-
 lich/ sonder als warnungs zeichen / von Gott dem All-
 mechtigē verordnet sein/ dan dē Gottlossen die Erdt zū
 enssen/ vñ der Himmel zu ärnē wirt/ wie die Heilige schrift
 außdrucklich vermeldet. Da dan die Creaturē Gottes
 wunderbarer gestalt / beneben vñ wider ihren art newe

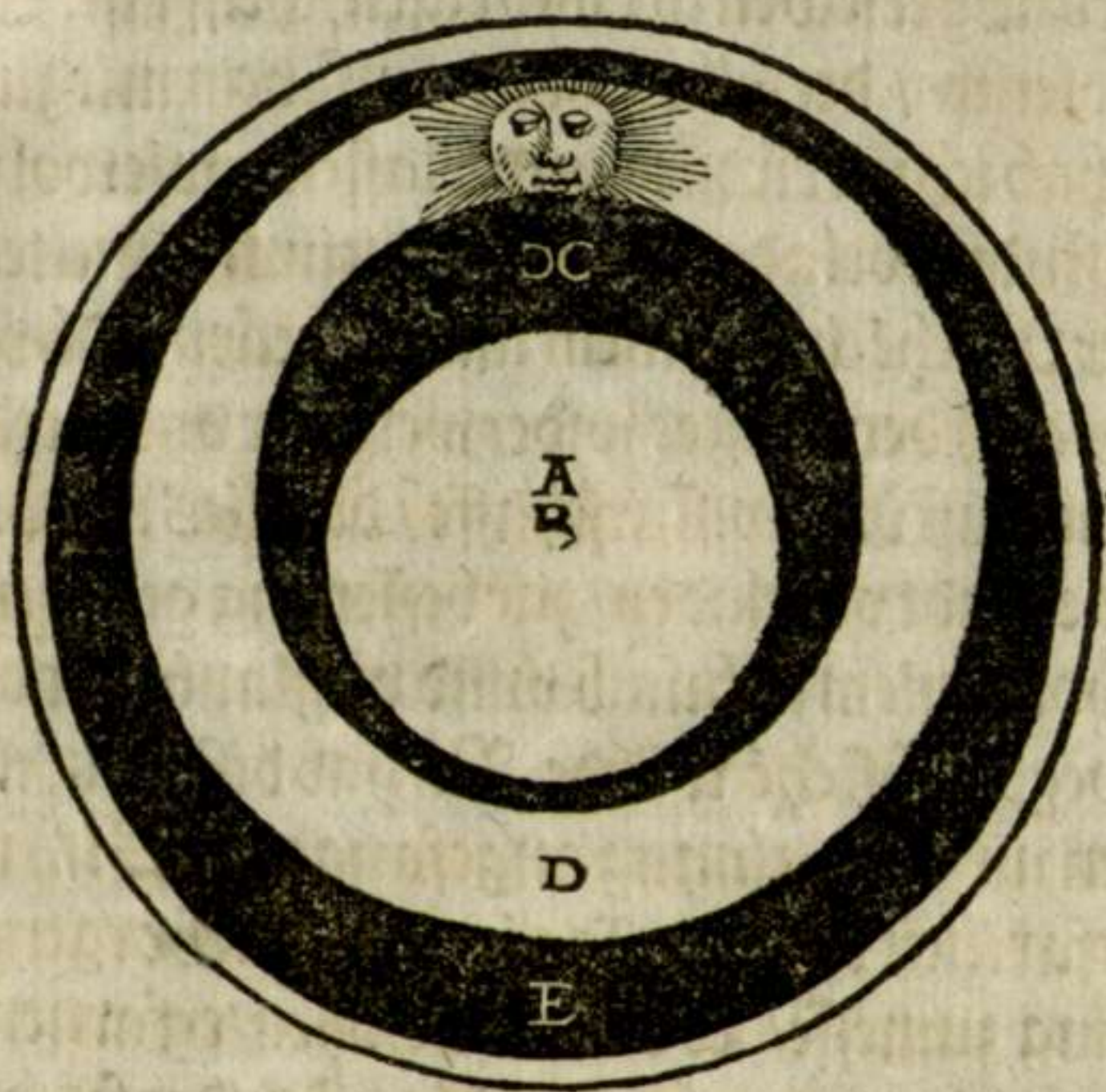
*Calum &
 Terra ho-
 minis cau-
 sa, proinde
 etiā prodi-
 gia & Mi-
 racula in
 natura.
 Deuteron-
 mium. 28.*

*Analogia
inter vitā
hominum,
& creatu-
ras.*

*Stadius in
epistola seu
præfatione
Tabularū
Bergensiū.*

vnd vngewonliche frucht herfurbringē / wirt die vrsach
dessen sein / das der mensch der selben creaturen / wie sie
ihn ihrer vollkommenheit geschaffen / vnd bißher befunden
den / lenger vnd ferner nit würdig sey / vnd wie der Mensch
von tag zu tag abnemet / gottloser / böser / vñ der volkō-
mener creaturē vnwerdiger wirt / wie auch die natur vñ
tag zu tag ihn ihrer vollkommenheit mehr abnemet / vnd
zu grund fallet. Daß aber alsülche Analogia / vnd vber-
einstimmen / der Creaturen / menschlichen wesens / vnd
fromigkeit / so nun leider gar verderbt / befunden / müs-
sen alle erfarnē Astronomi bekennen / dieweil die natur
nun bald ganz vnd gar zuhauff fallet / dā die vmbkreiß
der Himlischer lauff / der Sonnen wende / die lēge des
Jars / die hohe vñ nidrige punct der Planeten / ihe lēger
ihe mehr sich enderen vñ verrucken / darauff der Girkel /
vñnd ihres liches / auch ihrer wirckung vñnd influens
enderung / vnd schwache folgen muß. Dan da bey der
zeit Ptolomei / der mittel punct des Sonnen Kreyß / als
vnbeweglich geachtet / ist er / wie Johannes Stadius
ausrechnet bey 26660. teutscher meilē / der Erden naher
kommen / daher dan auch dz liecht der Sonnen ebē also vil
meilē / wie vermelt / vñ der zeit Ptolomei / biß auff die vn-
sere / auß seinem sitz vnd standt gewichen / vnd der Erden
naher kommen ist / vñnd mögt also der mittel punct
des Sonnen Girkels bemelter bewegung nach / inner-
halb

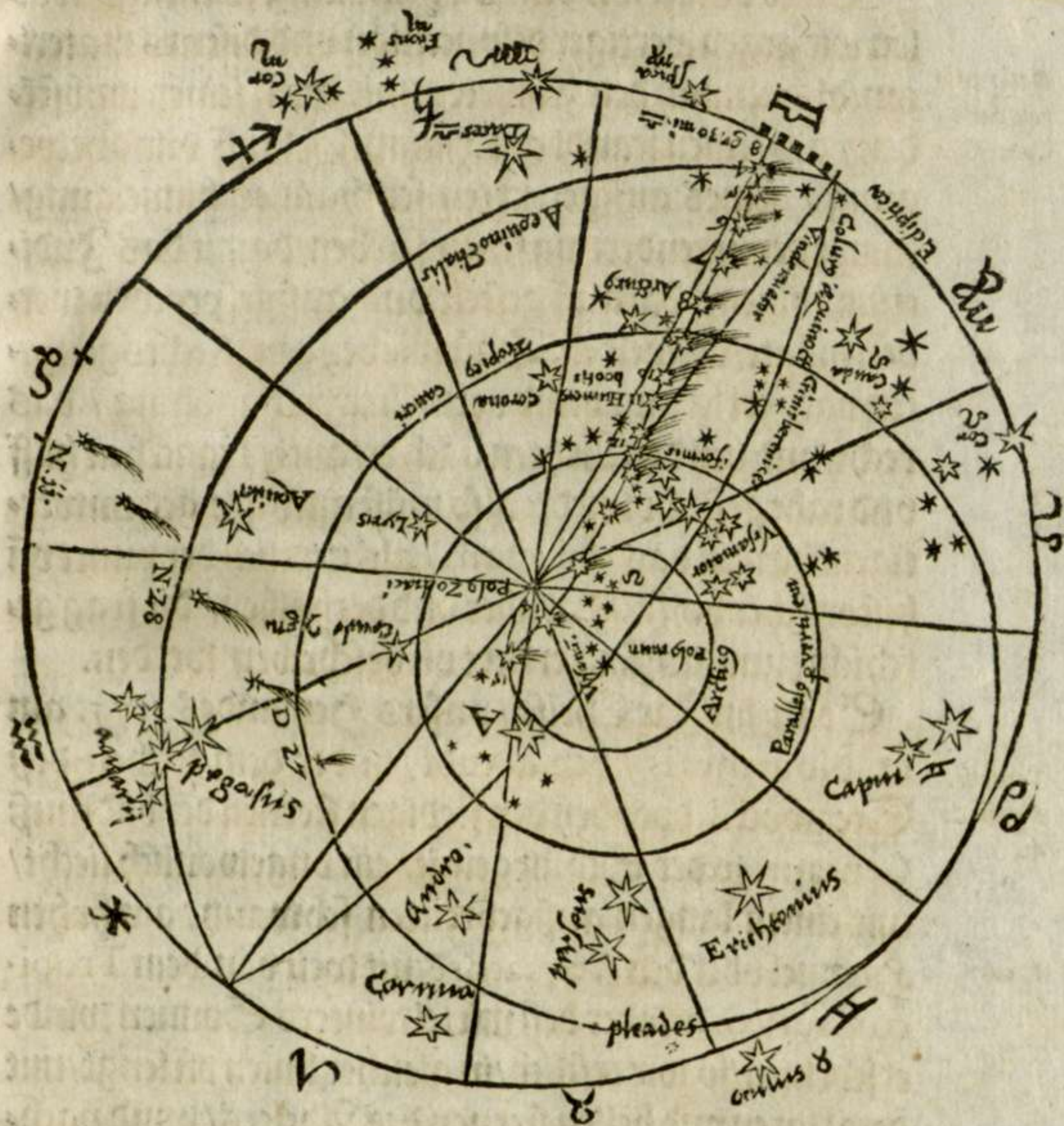
halb fünffhundert Taren / zu dem mittel punct oder cen-
tro der Erden / vnd der gantzer Himmlicher bewegung /
hernider steigen / vnd also der Welt ein endt machen /
wie Johannes Stadius vermeldet.



A. vnd B. bezeichnen dē vndercheidt / zwischē dem mittel punct oder Centro des Son-
nen Kreys / vnd den mittel punct der Erden / so innerhalb 500. Taren
zusammen kommen mügen.

Was dan am Himmel durch enderung der Himmli-
scher umbkreyß vnd krefft / oder aber durch wunder-
barer gestalt vernomen / wirt warnungs weiß / vnd zu
vnserer wolart vnd vermanung daselbst vernomen /
damit wir Gott dem Allmechtigen dardurch zu loben
vnd zu preisen / seine macht vnd herlichkeit zu erkennen /

von vnsern bösen wegen abzulassen / vnnnd vns zum
dienst Gottes zubegeben / verursacht würden / Wie
auch die außgereckte Ruth / so furgangener zeit bey
nächtlicher weil / so zu schlagen bereidt am Himmel gese-
hen worden / derselben art vnd eigenschafft ist. Da dan
vil güter leuth / derselben bezeignuß van mir zuwissen
begert / hab ich nit können vnderlassen / wiewol ich mit
andern studijs beladen / mein Judicium bemelter auß-
gereckter Rūthē / insz gemein mit zutheilen / Ob villeicht
jemandt auß der jecziger widerwertiger vnd verderbter
zeit / erkentnuß vnd wissenschaft / da alles mit vnglau-
ben vnd ellendt oberladen / zur besserung geraden mög-
te / vnd von seinem irthumb vnnnd vnglauben / oder aber
bösen wegen abstehe würde. Vñ hab diß mein einfeltig
schreiben nit der meinung angefangen / das ich mich ei-
niger erfareheit des wenssagēs / oder verborgener heim-
licher ding zumesse / Welche bey hohen / erfarnen / lang
geübten gelehrten leuthen / so hin vñ wider furhanden /
zubefinden / sonder das ich andern gelehrte / so mit hohe-
rem verstand begnadet / mit diesem schreiben vrsach ge-
ben wol / gegenwertigen vnnnd andern dergleichen
hendlen / fleissiger nachzusetzen / damit die verborgene
geheimnuß der zeiten / auch der Astrologischer wenssa-
gung / auffz aller fleissichst / doch der Kirchen vñ Christ-
lichen Glauben zum guden / gedriben werden mögten.



Der lauff vnd fortgang dieses Cometen/ist in benigeserter Figur/ vnderm
Steinbock/ bey dem Büchstaben N. vom 11. Nouembris biß auff den
27. Decembris, vnderm zetchen der Fisch/ verzeichnet.

Vnnnd

*Descriptio
præsentis
Comete.*

Vnd damit wir dan zur handlung kommen/ wol-
len wir gegenwertiger disputation vnd discurs materi-
am/ als nemlich den Cometen/ mit allen seinen vmbstän-
den / als seinen standt am Himmel / lauff vnd bewe-
gung / seines außgeruckten schwanzes hinneigung/
samt der verenderung seiner farben/ damit das Judi-
cium folgens darauff gestellt vnd außgesprochen wer-
den mögte/vermelden. Dan wie bey den Rechtsgelehr-
ten nach erklerung vnd verinelter verhandlung / das
recht/ vnd bey den Ärzten nach erkantter krankheit hilff
vnd raht gesucht wirdt: also muß auch ihn gegenwer-
tigem handel das obiectum / als nemlich der punct vñ
historischer beysal/ daruber vnd derhalben/ die frag ge-
schicht/ zum anfang erklet vñ beschriben werden.

*Tempus.
Signū Zo-
diaci.*

Locus.

So ist im Jar Christi/ vnserz Heylandes 1577. am
11. Nouembris / bey abendt / vnder dem zeichen des
Steinbocks/ doch bey den stedigen sternenn der bildtnuß
Centauri so der Schütz genāt/ ein vngewonlich liecht/
mit einem langen außgebreitten schwantz / am hohen
Himmel ober den Aequatorē/ nit weit von dem Tropi-
co Capricorni/ oder des mittelvinterz Sonnen winde
erscheinen/ so wir erstlich/ in gleicher linien vñ lenge/ mit
dem klaren vnd hellen sternenn des Adlers/ vnd nach-
mals am 18. tag Nouembris, circa pudenda Antinoi,
wie dieselbe in globo Gerhardi Mercat. beschriben be-
funden/

funden / vñ wirt villicht angezogene außgerectete ruth
 mit dem Saturno / so am 9. gradt ^p gelauffen / oder a-
 ber mit dē neuwē anfangendē liecht / bey dem 15. gradt ^p.
 seinen begin vnd anfang genommen haben. So vil des *Prima ap-*
 Cometen lauff vñ bewegnuß / belanget / ist er dem lauff *paritionis*
 des oberen Himmels gefolget / vñ doch durch eigener *tempus cō-*
 bewegnuß / alle tag / bey nahe / auß dem Westen in das *ieclatione*
 Nordtoost / auff einen gradt / vñ etliche Minuten furge *Astrologi-*
 faren / vnd also am 28. Nouembris / biß auff den Tag *ca.*
 verglicher auffgestigen / vnd neben den sternē Delphi *Motus.*
 ni / durch das Füllen / biß auff die Brust des fliehenden
 pferts Pegasi / biß er am 27. Decembris zu den 13. gradt
 Piscium kommen / vnd letztlich bey dem Tropico Cancrī
 verschwunden. Was dem schwantz belanget / derselber *De cauda*
 war hinten groß vñ breit / ist von anfang biß zum endt *forma &*
 in der rechter linien / vom mittel punct der Sonnen *inclinatio-*
 durch den brät des liechtes gezogen / außgeruckt gewe-
 sen / also das er anfenglich Ostnorttoost erscheinē / nach-
 mals Norttoost / vnd letztlich bey nahe recht ins Norden /
 vnd wider den gemeinen art / ist er mit recht außgeruckt
 gewesen / sonder nach dem Südostsüden / bogen weiß
 als ein Turckisch Schwert oder Sebel krumm / oder a- *Formā hu-*
 ber als ein kugel so auß einem grossen stuck geworffen *ius Come-*
 nach dem geschwinden gewältigen treib durch krumme *ta, Virgā*
 zur erden sincket / vñ kan anders nicht darauß gemacht *esse ad ce-*
 werden / *dendum pa-*
ratam.

*De colore
Cometae, &
coloris mu-
tatione.*

werden/ dan das der gegenwerdiger Comet / ein auß-
geruckte Ruth so zu schlagē bereit / bezeigē. Die farb deß
Cometen war anfenglich blutig vnd feurig / also das
sie der dunkeler feurigkeit halben / den sternē des Ade-
lers vbertreffet / vnd verendert algemach die blütigkeit /
bis dz die liechte deß strofwerß / ihn bleyfarbige finster-
nus verendert wart / vnd ist also / das Obiectum, daru-
ber das Iudicium zustellen außgelecht.

*Methodus
seu dispo-
sitiō presen-
tis discus-
sus decla-
tur.*

Vnd damit wir nun zu dem Iudicio kommen mög-
ten / wöllen wir ickiger zeit stant / wessen vnd gelegen-
heit / vndersuchen / vnd nach derselben erkundigung / ge-
genwerdiger außgeruckter Ruthen bezeichniß vnd be-
drewung Phycè, Astrologicè, vnd zuletzt Metaphy-
sicè oder formaliter, erkleren / vnd herfurziehen. Dann
wie der Abraham Nuennares schreibt / sol der Astrolo-
gus mit eintheil allein / sonder alle theil gleicher gestalt
erwegen vnd vndersuchen / als nemlich. Was die figur
der Welt anfang bedrewe / Welchem Planeten vnd
zeichen des Himmels / die selbe / so die weyßsagung be-
treffet / von wegen des gesetzes auch des ortß da sie seß-
hafft / vnderworffen sein. Item was der umbkreiß des
grossen Circkels / vnd Revolution Saturni, Vnd die
versamlung der oberster Planeten / Der anfang des
Iars / die finsternus der Sonnen / vnd des Mons be-
drewen. Da dan alsolche erkundigung gegenwertiger
zeit

zeit vorgangen / sol man leichtlich abnehmen vnd erken-
 ne mögen / was durch die außgereckte Ruth / so zu schla-
 gen bereit / bedrewet wurde. Die weil die Cometen auff ^{Hac aliena}
 den grossen zusammen kunfft der Planeten / vnd ^{non esse sed}
 anderen schwerlichen Aspecten , zu folgen pflegē / mach ^{ad rem per}
 derselben / beneben gemeiner zeit erkundigung / auch ^{tinere de-}
 zu der außlegung der bedrewung gebraucht wer- ^{ducitur.}
 den / Auch pflegen die sonderliche zufell / als der Come-
 ten vñ anderer liechter bedrewung / die gemeine lest vnd
 ellendt nit auffzuheben / sonder dieselbe anzuzunden vñ
 zuuerbitteren. Da dan auß den vermeltten mittelen der
 jetziger zeit beschwernis vnd gelegenheit / angezogen /
 wirdt auch die bedrewung des Cometen eins theils
 außgelacht vnd erkläert sein. Dan so nach der lehr der
 Astrologē die generalia als Coniunctiones magnę, re-
 uolutiones annorum, & Eclypses / Cometen ma-
 chen / wirdt derselben erkundigung / auch
 zu der erscheinender Cometē wir-
 ckung vnd bedrewung /
 verhelffen.

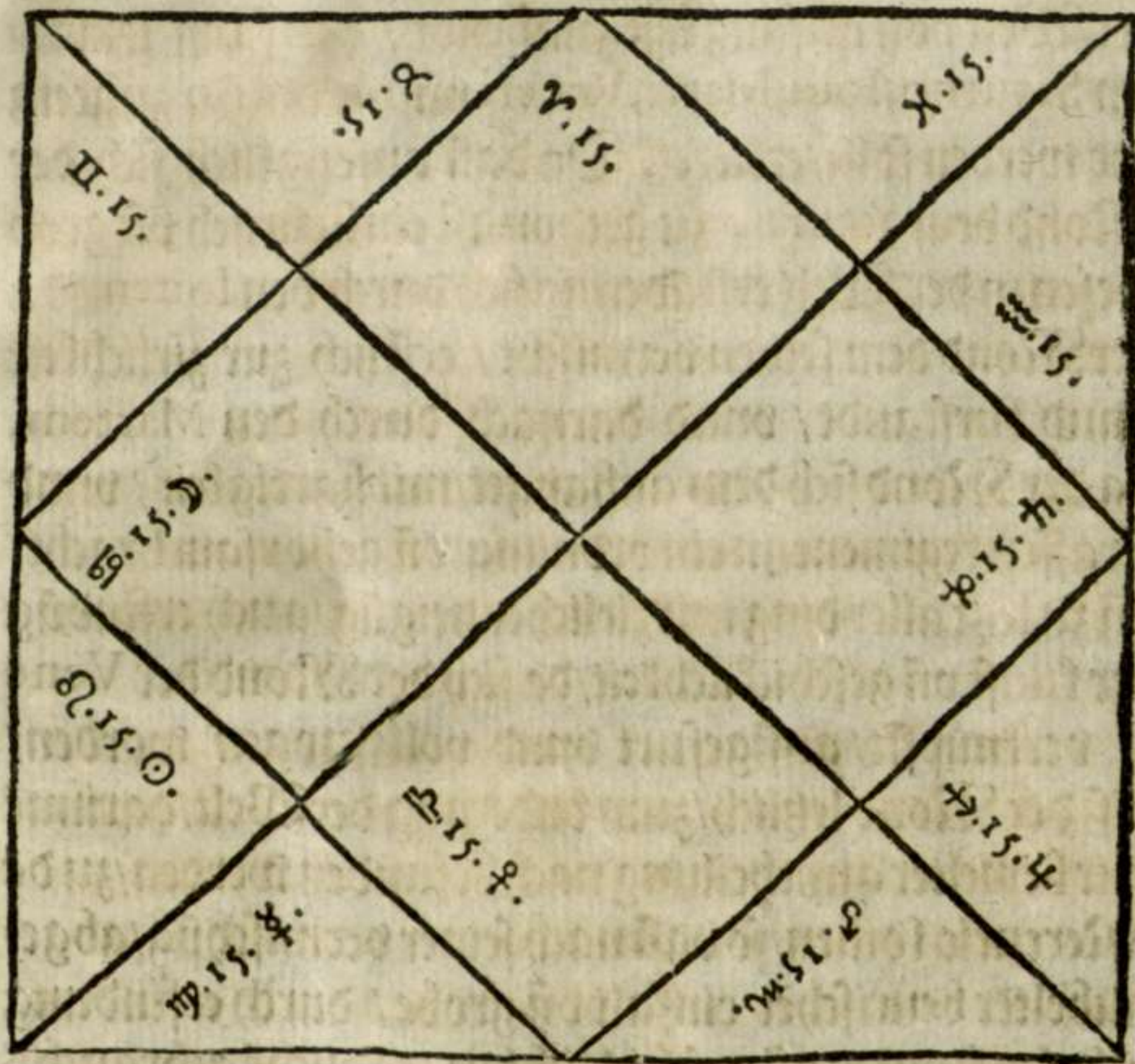
(.)

Das ander Capittel.

Welcher gestalt der jetziger zeit gelegenheit / Durch die verordnete figur anfangs Himmels vnd der Erden / auch durch das regiment der 6. Planeten vnd ihrer Engel / zu erlernen sey. Vñ in diesem Capittel ist warzunehmen / wie die meinung Abrahami Auenaris / Abbatis Tritemij / Cornelij Agrippae / Pauli Schaligeri / vnd anderer / mit beständigem grunt / widerlegt / vñnd das geheimnuß der zal der Offenbarung Johannis / mit dem regiment der Planeten recht vergleichen wirt / vñ was dasselbe zu vnser zeit / durch verglichung des Cometen / bedrewe.

S haben dan die Astrologi / durch verscheiden mittel vñ wege / die zufall der Welt wie angezogen erklet vnd außgelegt. Erstlich durch ein verordnete vnd gestalte figur / der geburt vnd erschaffung Himmels vnd der Erden / darinnen dem regiment der Planeten vnd ihrer ordnung / die Welt auff bestimpte zeit zu regieren befohlen. Zum andern / durch dē umbkreiß des Obersten vñ aller höchsten himlischen Circels / vnd die grosse reuolution Saturni. Zum dritten durch die coniunction vñ versamlung der oberster Planeten Saturni Iouis, vñnd Martis. Zum vierten / durch die Järige reuolution vnd finsternuß der Sonnen vnd des Mons. So wollen wir dan nach der lehr Abrahami Auenares / furbemelte stuck erwegen vnd vndersuchen / vñ die bezeignus der Ruthen / so am Himmel gesehen / damit conferiren vnd ver-

vergleichē/ Vñ also zu der erkāntnuß gemainer zeit/ der
selben bedrewung zuthun.



Die Astronomische Figur der Welt erschaffung/ nach der lehr Mercurij dar-
innen jehziger Comet/ am 7. 8. vnd 9. hauff befunden wirt.

Was der geburt der Welt belanget / hat der Iulius Firmicus am zwennten büch / seines Astrologischen be-
richts/ dieselbe auß der lehr Aesculapij vnd Hannubij/

De figura
Gentura,
sen creati-
onis Mūdi.

B iij so

Regimen
Mūdi quin-
que Plane-
tis retro-
gradis at-
tributum.
Prima ori-
go Mūdi in
cultā fuit
& horrida.
Sub Ioue
cultior vi-
ta hominū
redditur.
Sub Marte
Mūdos viā
moderati-
nis ingre-
ditur.
Sub Vene-
re discipli-
na orna-
menta su-
scepit.
Sub Mercu-
rio purga-
ta agrestia
studia, &
artes inue-
nta.

so des Himmlichen weyßagens kunst vnd geschicklich-
keit/vō dem hoch erfahrenen Mercurio gelehret vñ ent-
pfangen / außgelegt / vnd wie dz regiment vñ herschüg
der Welt von anfang biß zum endt / den fünff Plane-
ten Saturno, Ioui, Marti, Veneri vñ Mercurio zugeeig-
net werden solle/erklärer. Da dan̄ anfenglich sich der
Mond dem Saturno zu gethon/ist ein beurisch vñ grob
wesen in der Welt erstāden/so sich durch den Iouem/da
der Mond dem selben vermischet / erstlich zur zirlichkeit
vñd furstandt / vñd darnach durch den Martem,
da der Mond sich dem anhanget/mit hartigkeit / vñd
straffen regiment/in ein ordnung vñ gehorsam bracht/
vñ zu letzt aller ding mit zirlicher neigūg/auch erfindūg
der kunst vñ geschicklichkeit/da sich der Mond der Vene-
ri verknüpffet/ außgefurt vñd vollenzogen worden/
biß der Mond lezlich/zum vndergāg der Welt/darinne
wir bemelter außtheilung nach befunden werden/zu dē
Mercurio komen/so van̄ nach seiner vermischūg/abge-
hubelter beurischer einfalt vñ grobe / durch erfindung
allerley kunsten vñ geschicklichkeit / täglichē gebrauch
vñ vbung/ des Menschen verstädt auff dz aller subtilst
ausgespißet hat. Vñ dieweil dz verstandt des Menschē
leichtlich verfurt/ die regel vñ maß vbertredet / hat der
Mercurius von wegen vilfeltiger kunst vñ geschicklich-
keit/auch frembder Landt vnd Stedt gewonheit vñ ma-
nieren

nieren vermischung/die vnfromigkeit vnd list auffß als
 ler höchst außgefüret/vnd ist durch vbermut vnnnd hof-
 fart/vnd allerley neuen erdachten practicken vnd renc-
 ken / vber die ganze Welt herum gefahren.

Wie dan auß der figur der Welt erschaffung/vñ er-
 fletter abtheilung des Planetischen regimentß/ so an-
 gezogener lehr nach/ der Welt furgesetzt/abzunehmen/
 ist die gegenwerdige zeit/darinnen der Comet am Him-
 mel vernomen/ der commixtion vnnnd zusammen kunfft
 Mercurij/vnnnd des Mons halben/ ein zeit voller list/
 betrochs/vñ grosser vnerhorter giftiger bößheit / vber-
 mütß vñ verwirrung so in der religion/vnbestendigkeit/
 neue fundt/vnd vil disputierens / daher vngehorsam-
 keit zusolgen p flege/beneben auffrühr vnnnd widerwer-
 tigkeit/allerley jammer vnd ellendt/verderbung/vnder-
 gang Lādt vñ Leuth zufure vnd mache. Das also der
 erster vnnnd gemeiner erklerung nach / der gegenwertig-
 er vnd jetz lauffender zeit genuchsam angezeigt sen/ob
 schon kein ander mittel/ da durch der zeit gelegenheit er-
 sucht werdē mögte/vorhāden were/wie die Mercuriali
 sche enderüg vñ zwen spalt des glaubēß/so nun leider in
 Europa vberhādt nempt/auff Menschē list/redt/vñ ar-
 gumēt/gebautwē vñ angelacht sen. Ist sie dann Etheri-
 scher vñ himelischer art / vñ nit vō Gott/ so ist sie mēsch-
 licher flugheit/darinnen sich hoffart vnd eigēsinligkeit/

*Pro natu-
 ra coniun-
 ctionis Mer-
 curij & Lu-
 na, est præ-
 sens temp^o
 dispositum.
 Ergo noua
 tiones nō à
 Deo, sed à
 cælo & sy-
 deribus.*

vnd

vnd zuletzt der listiger Sathan vermischet. Vnd ist also die weil / sie nit durch vñ van Gott / wider Gott / lobet nit / sonder lestert vñnd schmehet Gott / so sich zuletzt ahn den Gottlosen rechnen wirdt / so seine Ruth zu schlagen bereit / zur warnung nun schon außgereckt hat. Vnd die weil gegenwertiger Comet / auch etwas / der Mercurialischer art vnd eigenschafft hat / mach er die kluge Mercurialische fundt / mit list vnd mehrer flugheit auffheben vnd zu nicht machen / vñ die klugen mit eigenem strick vñnd garn becircken vñnfangen vnd bestrecken. Das ort aber des Himmels / darinnen der Comet vernommen / vnd seinen lauff gehabt / ist in der figur der Welt geburt / dem siebendē achten vñ nunten hauß des Himmels / vnderworffen / vnd der weil bey abēt vnd nechtlicher zeit der Comet erstlich an den selben orten befunden ist / mach der stant des Cometen am siebenden hauß der weiber halben offrhur / am achten sterben vnd giftige franchheit / van wegen des neuntē verwirrung der religion vnd ander ellend bedrewen.

Es hat aber der Albumasar / nach dem vnderscheidt des vermeinten Gottes dienst / da durch Gott von anfang der Welt / biß zum endt durch Aberglauben geehret vnd gedienet / den Planeten das regiment / auff ein ander weyß außgetheilet / vñnd hat dem Saturno, da ihm erstlich der Iupiter, vermischet worden / der dann
alle

alle religion bezeichnet / den Jüdischen glauben surge-
 setzt / dan der Saturnus, kompt zu einem anderen Pla-
 neten / sonder alle Planeten kommen zu ihm / also bekenn-
 net der Jüdischer glaub keinen anderen / sonder die an-
 deren ins gemein bekennē denselben. Da der Iupiter,
 sich mit dem Marte vermischet / ist der Caldaischer glaub
 so das feuer anbetten erstlich erfurkommen / dann
 das feuer ist dem Marti zustendig. Der Iupiter mit der
 Sonnen vermischet / ist die Abgötterey / so das Herz des
 himels Sonn / Mond / vnd die sternen anbetten inge-
 furt / vnd auff das aller heftigst gedriben worden. Dan
 die Sonn ist der Fürst der himlischer lichter / als der glaub
 der Egyptier / vnd der Jüdischer abgötterey der dan
 ihn den bucheren des Alten Testamenti / offtermal ge-
 dacht wirt. Da aber der Iupiter der Veneri zukommen ist
 bezeigt die vermischung den glauben der Saracenen
 vnd ihre freyheit. Was aber der vermischung Iouis mit
 dem Mercurio belanget / ist der Mercurialischer glaub
 von wegen seiner vmbeständigkeit vnd newerung / mit
 villen Argumenten vnd reden auß gebüß vnd verziret /
 so nach der Mercurialischer art vnd eigenschafft sich
 selber verwirret vnd auffhebet. Auß der zusamē kumpft
 vnd vermischung Iouis vnd des Monds / ist der letzter
 glaub zu erwarten / so allen furgehenden glauben / Ju-
 dische vnd Euangelische erkenntniß / auch den gehorsam
 gank

Iouis &
Saturni cō
iunctio, fidē
denotat in
daicam.

Iouis &
Martis Cal
daicam.

Iouis &
Solis ada-
rationis
militia cœ
li Idolola-
triam.

Iouis & ve
neris fidem
Saraceno-
rum.

Iouis &
Mercurij
heretico-
rum, impli-
catam &
inolutā.

Iouis & Lu-
ne Anti-
christi.

*Stultus vt
Luna mu-
tatur.*

*Apocalyp-
seos. 11. &
12.*

*Abbas Tri-
remius in
libello de
septem se-
cundis,
mundum
post Deum
gubernan-
tibus.*

*Cornelius
Agrippa
de occulta
philosophia
libro. 3.
capit. 24.*

gantz vernichtigen / auffheben / vnnnd zubodem werffen
wirt. Dan der glaub / sol alle ehr Gottes außzurottē / vñ
was Gott zukumpt / den Menschen zu zuschreiben vn-
derstehen / Vñ sol derselb glaub des Antichrists gelaub
sein / wie die Astrologi vermelden / so von wegen des ge-
schwinden lauffs des Mons / vnnnd die vilfeltige ender-
rüg seines liechtes / nit daurhafftig sein kan / dan der vn-
sinniger wirt wie der Mon geendert. Vñ stimet alhie die
lehr der Astrologen / mit der Offenbarung Johannis
vnd der Prophetia Danielis / so die zeit des Antichristi-
schen regiments 1260. tag / oder 42. Monat / oder aber
vierthalb Jar vermelden. Vnd ist die vermelte außthei-
lung / darin die zeit vñ anfang biß zum end / den Plane-
ten zugeschribē / des Albumazaris vñ Petri de Aliaco.

Es hat auch Abbas Tritemius von Spanheim /
vil anderer gestalt die sieben Planeten vnd ihre Enge-
len / dem Regiment der Welt surgesetzt / dan er einem ie-
den Planeten / oder seinem Engel 354. Jar vnd 4. Mo-
nat zuschreibet / Vnd fahet also Saturnus, vnnnd seiner
Engel Orifel / ihm Ersten Jar am 15. tag des Mo-
nats Martij / der Welt erschaffung / sein regiment vnd
herzschung ahn. Dem Saturno, folget Venus vnnnd
ihrer Engel Anael. Der Veneri folget Iupiter, vñ sein
Engel Zachariel, Ioui folget Mercurius vnd sein En-
gel / Raphael. Mercurio folget Mars, vnd seiner Engel

Samael

Samael. Marti folget Luna vnd irer Engel Gabriel / zu
 lezt die Sonn / vnd ihrer Engel Michael. Vnd
 verfolget der Tritemius jetzt erzalte ordnung / von an-
 fang der Welt / biß auff das Jar Christi 1525. da er die
 dritte reuolution des Mons vnd seines Engels Ga-
 brielis, anfanget. Vñ ist disse anmassung der siebē Pla-
 neten zum weltlichen regiment / nit new / vnd erstlich
 vñ dē Tritemio erdichtet / die weil sie bei dem Rabino dē
 hebreischen Astrologo / Abrahamo Auenares befunden
 wirt. Der Paulus Scaliger macht ein gar alt ge-
 heimnis daraus / vñ schreibt dasselbe / dem Mercurio
 Trismegisto zu / als sol er die sieben Planeten vnd ihre
 Engel / sieben herscher vnd fursteher der gantzer Welt
 genant haben. Aber die weil Scaliger verstanden / das
 angezogene rechnung / da jedem Planeten 354. jar vñ 4.
 Monat zu gestalt / der Cronologia halben / so bey den
 Septuaginta, Hodoro, Beda vnd Alphonso gebreulich /
 mit der Prophetia des hauß Elie / da die zeit der Welt
 auff sechstausent Jar / vngesehr außgezogen / auch mit
 den dreien Coniunctionibus vñ dē des achten vñ
 neunten himels / vñ den dreien zeiten der Heiliger drey
 fältigkeit / als des Vatters / des Sohns / vñ des heili-
 gen Geistes / auch mit den 120. Jubilaischen Jaren der
 buß / vñ des lebens Monsi / nit zustimmen wollen / hat er
 die zeit der Engelen etwas ingezogen / vñ auff 285.

*Agrippa
 tradit hæc
 esse, ab an-
 tiquis hæ-
 breorum
 patribus.*

*Tria tem-
 pora, inani-
 tatis, legis,
 & gratie
 conueniunt
 cum con-
 iunctione
 superiorū
 orbium, in
 principio*

*Arietis &
Libra, cum
120. An-
nis Iubilai-
cis poenite-
ria, & cum
distinctioe
individue
trinitatis.
Vt refert
Michael
van Ey-
zigen.
in Noua
quaestio-
solutione,
post chro-
nologicam
rationem
cap. 10.*

*Albuma-
zar in libro
de magnis*

Zar / vnd 257. tag / auff die sechstauffent auß gerechnet.
In gleicher gestalt ist der Johannes Balilius Herold
mit der handlung fur gefaren / helt doch die ordnung wie
die Planeten nach ein anderen am himel stehen. Aber
die angezogene correction der rechnung hat der sachen
nit helffen mögen / dan es sol die Sonn ihn differ auß-
theilung vñ ordnung der Planeten mit gezogen worden /
dan es seint der Planeten nur sechs zu dissem regiment
zu zelen darinnen die nott vnd beschwernis / vnd nit in
der ordnung oder Jarzal / wie die forangezogene ver-
meinen gestreckt. Dan der Sonnen nit allein die ande-
re Planeten / als ihren König vnd herin vnderworffen
sein / daher sei ihren glantz schein vnd leicht entpfangen /
sonder alles woz da lebt vñ schwebt. Dā die Son vñ der
mensch zele den mensche / die Son vnd das Vihe meh-
ren die Herde / wie der Aristoteles vermeldet. So ist es
dan wider alle redt vñ grunt der naturlicher ding / dz die
Son ein fursteher / vñ das licht aller Planeten sey / vnd
gleichwol mit den gemeinen Planeten / dem zeitliche re-
gimēt furgestalt werde sol / als ob der Her vñ fursteher
dz allgemein regiment / vñ den furstandt vertretten / vñ
gleich wol / als ein diener vñnd haufknecht / andere ge-
ringe vñnd schlechte bossel dienst vñnd arbeit / vollen-
zehen solle. Daher hat der Albumazar die Sonn
mit den anderen Planeten nit vermischen wöllen /
son

sonder vber mittel sache / zwischen den dreien obersten /
vnd dreien vndersten / als einen gemeinen Herrn vnd
Regenten verordnet / so vber Könige vnd grosse Poten-
taten / ihre herzschaft / vnd der ganzer gemein / befelch /
vnd den furstandt erlanget habe. Dieweil dan diesel-
be von anfang der Welt biß zum endt fur vnd fur / vber
die Völcker herschen vnd regieren / mach das regiment
der Sonnen / mit einer abgesonderter zeit sein / vnd sol
derhalben die Son auch mit den andern gemeinen Pla-
neten gleich / sonder als ein Fürst aller Planeten / vnd
das furbild der volkommenheit / gehalten werden. Vnd
dieweil vns Christus die Sonn der gerechtigkeit auff-
gangen / ist ihr glantz vnd heller schein mit eines irrigen
Planeten / so dem schatten des gesetzes / dem arbeit vnd
vnuolkomlicher mühe / leuchte / sonder ist der Sonnen
der Sabbath / vnd feyr der Christen / befohlen / so vnder
den arbeits tagen disses Weltliche stants / nit gezalt
werden sol / sonder den schatten vnd das furbild des ewi-
gen Sabbaths traget. Dann da alle andere Planeten
die Sonn fur ihren Herrn vnd König halten vnd er-
kennen / wie auß den leuff vnd umbfreyß ihrer Circkel /
abzunemē / mach der gemeiner ordnung nach / die Son
den andern Planeten nit gleich geachtet werden / wie
geschicht / da die zeit der Welt den sieben Planeten ohn
vnderscheidt zu geeignet werden solle. Da wir dan die

coniunctio-
nibus, &
Guido Bo-
natus, hac
explicarūt.

Nobis ortus
Sol iustitia
Christus,
qui laboris
abrogauit
tenebras.

*Sex Plane-
tis distri-
buitur or-
bis Imperi-
um, pro di-
uersitate
temporū,
sub triadis
ratione.*

zeit der Welt / nach den dreñe Coniunctionibus γ & α
octauæ & nonæ spheræ, oder nach den zwentausent ja-
ren fur dem gesetz / vñnd zwey taussent vnderm gesetz/
auch der zwentausent der gnaden / den sechs Planeten/
in dreñen vnderscheidlichen reuolutionibus / zuschrei-
ben / vñnd außtheilen / wirt bey ihnen das regiment von
anfang der Welt / biß zum endt zu / wie folgt / abgeno-
men. Was aber durch diese nachfolgēde Tabula / vñ der
dreñer reuolution des Planetischen regiments / fur ein
geheimnuß vñd Secretum explicirt sey / wirt nachmals
kündig.

Reuolutio 6. Planetarum, seu Angelorum qui-
bus mundi regimen deputatum.

Reuolutio prima.			Reuolutio secunda.		Reuolutio tertia.		Reuolutionis tertia.	
Anni. Mundi.	Menses.		Anni M.	Menses.	Anni M.	Menses.	Anni Christi.	Menses.
Saturni.	333	4	2333	4	4333	4	333	4
Veneris.	666	8	2666	8	4666	8	666	8
Iouis.	1000	0	3000	0	5000	0	1000	0
Mercurij.	1333	4	3333	4	5333	4	1333	4
Martis.	1666	8	3666	8	5666	8	1666	8
Luna.	2000	0	4000	0	6000	0	2000	0

Tabula, oder zent Register / darinnen die Welt von anfang / biß zum endt /
dem furstandt vñd Regiment / der sechs Planeten außgetheilt. Darauf
zuuernemen / wie die sehlge zent vom Jar Christi / 1333. biß auff dz Jar 1666.
dem Maret / vñ seinem Engel vnderworffen. Welches regiment mit
dem funfften Stand der Kirchen / so in der Offenba-
rung erkleret wirt / vberestimmt.

Weßhalben die Planeten nit nach ordnung gezalt
 werden/ sonder die drey obersten mit den vndersten ver-
 mischet sein/ erklet der Albumazar ihm anfang seines
 büchs/ der zusamenkompst / der hoher Planeten / dann
 er daselbst die Planeten/ ihrer art vnd bezeichnung nach/
 mit einander vergleicht. Dann die drey vndersten Pla-
 neten mit den obersten/ von wegen der wirckung gleich
 zustimmen/ vnd ob schon der vnderscheidt an der zeit/
 sen er doch nit an der eigenschafft/ dann der Saturnus ist *Saturnus*
 vber den anfang langwerender ding/ als vber Seckten *super res*
 vnd Königreich/ Venus vber begin vnd anfang baldt *durabiles,*
 zerfallender vnd vergenglicher ding/ als vber den an- *super Re-*
 fang des Ehestandts/ vnd anlegung schönes zirlichen *gna, & se-*
 geschmuckts gestalt vñ geordnet. Also wirdt Iupiter vñ *las.*
 Mercurius vber geschz/ Decreten/ schreiben vnd rech- *Venus, si-*
 nung/ Mars vnd der Mond/ vber krieg/ auffruhr/ auch *per momē-*
 radschleg/ gemein empörung/ widerwertigkeit/ vnd er- *taneas,*
 newerung/ vber grossereyssen/ zu Landt vñ zu Wasser/ *& sic ca-*
 als vber langwerenden vnd vergenglichen dingen/ *teri Pla-*
 nach der furgehender lehr zusamen gestalt. Disz secre- *meta pro*
 tum hat der Guido Bonatus, parte I. Tractatu quarto, *sua natu-*
 gar eigentlich angezogen. Da dieselbe/ so die Planeten *ra.*
 nach der gemeiner ordnung zelen/ Albumazaris vnd
 Bonati grundtlich bewechnuß/ verstanden hetten/ wür-
 de sie die furgehende ordnung so liechtfertig nit auffhe-
 ben

*Sol nō habet sociū,
in hac diuisione, proinde eximēdus, vt dignior ceteris.*

Nostra aetate praest Mars, et eius Angelus.

Postquam Mars mediū suae gubernationis excesserit, mutat Monarchias, variat Religionē, & sectas, & ita principatus ad extraneos transfert.

ben noch verwerffen. Veneben dem das die Sonn dem Sabbath zugeeignet/wie vermelt / hat sie in dissor ordnung keinen mit gehilff / sol derhalben auch nit gezalt werden. Vnd ist also gegenwerdige reuolution / wie die furgehende Tabula anzeiget / auff den Martem, vnnnd seinen Engel Samaelem kommen/so dann/wie der Tritemius schreibt / nach der lehr der alten Phylsophen/ der Welt regiment vnnnd hohen furstandt der Monarchy/ endert vnd auffhebt/ die Religion durch secten vnd irrung verwirret / die herzschaft vnnnd Königliche gewalt verendert / daher dan newe ordnung vnnnd gesatz folgen. Vnnnd das furnemlich da der Mars vber den halben theil seiner herschung furgefahren / wie dan die halbe zeit seines regiments / im Jar Christi/1500. fur vber gewesen. Dann da man 166. Jar/der halber herschung Martis/zu dem anfang seines regiments/dem jar Christi / 1333. zuthun wölle / fallet die mittel zeit / auff das Jar 1499. Darnach dann die meiste vnnnd allerhöchste beschwernuß / wie Tritemius auß den alten Ppylosophis vermeldet / erstlich folgen sol. Was nun vom jar 1500. fur verenderung in Politischen vnnnd Geistlichen sachen furgelauffen/ist genuchsam kündig. Dañ was der Mars in seiner erster vnnnd zweyter reuolution verichtet/hat er auch zu vnser zeit zum theil außgefñrt/vñ das also geschwindt / das mann balter des Jüngsten tags/

tags/dan einiger besserung nun fort zuerwartten hab/
 doch wirt alles nach harter vnd schwerlicher zeit/so ge-
 gegenwerdiger Comet als ein vnzeitige frucht des Mar-
 tialischen baumbes/bedreuet / zum besten außgehen.
 Was aber der Mars in seiner ersten reuolution außge-
 richtet/damit sein art offenbar werde/vermelt die Hei-
 lige schrift/dan ihm Jar der welt erschaffung 1333.hat
 er angefangen zu herschen / vnnnd sein regiment biß/
 auff's Jar 1666.nach dem Sunnfluß erstreckt / vnnnd
 hat bey der zeit Martis , ersilich die bößheit ober-
 handt genomen/ dan da seind Giganten auff Erden
 erstanden/so die gerechten mit Tyrannen vnd obermut
 zu oberweltigen angefangen / derhalben daß menscho-
 lich geschlecht/wie die heilige schrift vermelt/außgerot-
 tet. Da wir die zwenyte reuolution Martis,vom Jar der
 Welt erschaffung 3333.biß auff 3666. fleissig vnderfu-
 chen/ ist dieselbe/der gegenwertiger zeit/ein klar vñ laut-
 ter spiegel. Dann da fallet/beneben der verwüstung
 des stambs Juda/vnd der zerstörung der Stat Hieru-
 salem/die zeit der Babylonischer gefencknus/vñ zweier
 herlicher Monarchiē/der Babylonier vñ der Persen vn-
 dergäg/ auch ist die oberweldigung des grossen Alexādi
 bey dem regiment Martis gefallen/dieweil er am 3644
 Jar der Welt erschaffung/vmbkommen/vñ seind also die
 blüdige vñ grausame krieg so nach zertheilte Grechi-

*Prima re-
uolutio*

Martis, su-

it Mundi

*extermi-
nand*

curdelis

& atrox.

Genesis. 5.

*Secunda re-
uolutione*

Martis, e-

uersa sunt

potiores

Monarchie

D scher

*De religi-
onis secun-
da revolu-
tionis Mar-
tis statu.*

scher Monarchyn gefolgt sein / bey der herschung Martis geschehen / also das von anfang der Welt / bey eines Planeten Herschung / alsolche schwere vnnnd grausame widerwertigkeit / in den Monarcheyen vnnnd Weltlichen herschaften / nihe vorgefallen sey / vnd das furnemlich / da die halbe zeit des Martialischen regiments / fur vber vñ verflossen / als nach vollziehung der Jar / weltliches anfangs 3499. da der Persen Monarchyn verfallen / vnnnd der grosser Alexander tobet vnnnd wüttet / biß er sich durch gewalt vnnnd vbermüth den mehren theil der Welt gehorsam vnnnd vnderthenig machte. Wie aber die sache ihn der religion daselbst gestanden / weist die widerwertigkeit der Babylonischer gefengknecht / so zu der zweyten reuolution Martis erscheinē / klarlich auß. Nun wurde die jekzige gelegenheit anders nicht erfordern dan dz wir wie der Tritemius vnd Paulus Scaliger gethon haben / was bey dem regiment Martis / vñ insonderheit vom Jar Christi 1500. da die halbe zeit seiner Herschung voruber / ihn Geistlichen vnnnd Weltlichen dingen furgefallen / alhie vermelden vnnnd anzugewand / Aber diess weil dasselb auß den Historijs vnnnd sonst genuchsam kundig / wollen wirs verbleiben lassen.

So ist es dan auß der furgehenden herschungen Martis / so fur vnnnd vnderm gesetzt gefallen / iekziger
zeit

zeit ellendt/ verderben vnnnd iamer/ genuchsam kundig/
 Dan wir durch Martis anzunden vnnnd verhizen/ in
 auffrur vnnnd hoher widerwertigkeit / Gott erbarnus/
 stecken vnnnd gefallen sein / darauß der Himmel noch
 keine Creatur / vns verhelffen mach / dann da Gott
 der Allmechtiger daß ellendt nit abwendet / vnnnd mit
 seiner rüthē nit darin schlaget/ wirt die gāße Europa dē
 feiandt deß Christlichen namens / vnnnd Catholischen
 glaubens zu theil fallen/ dan die mutwillige bößheit vō
 tag zu tag wachßet/ mehr vnnnd mehr zunimpt / vnnnd
 grosser wirdt. Vnnnd stimpf vermeldte außtheilung
 deß Planetischen regimentß nicht allein mit der lehr der
 Astrologen vnnnd Historischer warheit/ sonder ist der Hei
 liger schrift / vnnnd der Offenbarung Johannes gar ge
 meß/ darinnen die zeit vō Christo biß zum endt der welt/
 den Posaunendē sechs Engelen zugeordnet ist. Dann
 der siebender Engel wie die Offenbarung vermeldet/
 mit seinem Posaunen/ nicht daß zeitliche / sonder das
 ewige reich Christi / dauon der Daniel vermeldet/ an
 fahet vnnnd bezeignet. Wie dan alhie von Jar Christi
 1333. biß auff das Jar 1666. das regiment. Marti vnnnd
 seinem Engel/ also ist auch die gegenwertige zeit/ dē Po
 saunen des funfften Engels/ zuuerordnet. Vnnnd als
 dan Marti verenderung des Politischen regimentß
 der Welt/ vnnnd der religions sachen verwirrung/ zuge

*Hac diui-
 sio Angelo-
 rum & pla-
 netarū, cū
 numero, &
 Angelis
 Apocalyp-
 seos con-
 gruit.*

Inter neue
ordines de-
monum, col-
locarunt
Septimo lo-
co, furias
seminatri-
ces malorū
discordia-
rum bello-
rum & va-
stationum.
quorum
princeps ab-
addon seu
Appollyon.

schriben wirt/ also ist auch durch Posaunen des fünff-
ten Engels allerhandt ellendt / wie die Offenbarung
Johannis klerlich vermeldet bedreuet worden/ wie auß
dem 9. Capittel der Offenbarung zuuernemen/ dann es
werden die plagen des fünffte standts der Kirchen/ am
fünffte zal der Offenbarung durchaus angezogen/ Da
der Henschrecken/ vnnnd ihres Fursten / des Engels
des abgrunts vnnnd verderbens/ so auß das Hebräisch
Abaddon/ auß dz Griechisch Apollyon genāt/meldung
geschehen / so nicht anders dann Martialisches bitter-
rigkeit bezeignet. Dann es haben die Jüdische meister
den Abaddon oder Apollyon einen Engel des verder-
bens / den sibenden geschlecht der bösser Geister fur-
gesetzt/ als nemlich den Hellschen Grimminen / so als
le bößheit stifften / vnnnd zu zwendracht / vnnrue-
Kriech vnnnd verwüstung die Welt anhitzen / so der
halben Apollyon / das ist verderber vnnnd außrotter
vnnnd verwüster genant wirt. Vnnnd dieweil der Engel/
der Teuffel/ vnnnd des sichtbarlichen Himlischen Gorfz/
darinnen die Planeten ihren verfolg ordnung vnnnd
umbkrenß haben / ein übereinstimmen vnnnd Accort
befunden/ haben die Håbrei das Idolum Madim/ zu lat-
tein Martem genāt/ dem Abaddon als einen substitutē
vnnnd Stadthalder/ so ihn der naturen vnnnd sichtbar-
lichen Welt / die stat des verderbens vertretten/ vnnnd
dem

dem blüt vergiessen / morden / vnnnd erwürgen furstehen
 sol / zugeordnet. Ist derhalben von den alten Heydni-
 schen Theologen / in ihren Magicis Hymnis, oder Gött-
 lichen Lobgesängen / der Mars / ein Kriegsmächtiger /
 blüdiger / werstarcker schwerdräger / ein großmüttiger /
 fecker / ungezimptes vbermüts / blixender macht / vnnnd
 vnuersehender schnelle / des gewalt vnnnd macht sich nie-
 mandt widersetzen / noch entrinnen möge / so die starcke
 vnnnd gewaltige zertrette / die Königen ihres sitzes be-
 raube / ein Herz des angezuntten vnd verhitzen gemüts /
 vnnnd des auffquellenden geblüts / da / durch die starck-
 haffte feckheit / vnnnd ehunheit erlangen / genant vnnnd
 gelaubt worden. Vnnnd trifft also die außtheilung des
 Planetischen regiments / da die sechs Planeten vnnnd
 ihre Engel der zeit von Christo / biß zum endt der Welt
 vorgesezt / mit der Offenbarung Johannis gleich zu.
 Dann wie zu vnser zeit vnder den Planeten Mars der
 fünffter ihn der ordnung herrschet / Also wirt durch das
 fünffte Posaunen / der Engel des abgrunts / vnnnd ver-
 derbens / der Abaddon oder Apollion / erwecket / Daher
 abzunehmen / wie die gegenwerdige zeit / ein zeit des auff-
 rührs / verderbens / vnnnd aller widerwertigkeit sey / so
 die gemüter zur ungehorsam vnnnd vnräw (darauff
 krieg / erwürgen vnnnd morden erfolget) anzünde vnnnd
 erwecke / daher letztlich vndergang vnnnd verderben / in

*Vide con-
 cordiā na-
 turæ, & ca-
 lamitatū
 Ecclesiæ.*

*Vide quos
fructus pro
duxerit Ab-
addon, Tor-
menta bel-
lica, quibus
plus vna
die dirui-
tur, quā a-
liquot an-
nis constru-
atur. De
Typogra-
phia quid
sentiendū
sit, aliorum
relinquo iu-
dicio.
Per locu-
stas oēs in-
terpretes,
Apocalyp-
seos intelli-
gunt here-
ticos, etiā
ipsi hereti-
ci, per cōse-
quēs, illa
scriptura
hereticos,
quinti sta-
tus Ecclesie
notat, iux-
ta numeri
mysteriū.*

Geistlichen vnd Weltlichen sachen erfolgen muß. Da-
her auch das vermeinte Euangelium durch schwert/
feyer vnd flam/ nach dem art Abaddon vnd seines
Idoli/ so Madim oder Mars genant/ gepredigt wirdt.
Dann es müssen die plugscharen in lange speiß / vnd
ähnen Glocken/ Altar vnd Tauffstein / in büchssen/
so des Abaddon frucht/ verarbeitet werden. Von der wi-
derwertigkeit des Abaddon/ vnd des fünfften Planes-
ten / wirdt durch das Posaunen des fünfften Engels
am 9. Cap. der Offenbarung wie folgt/ befunden. Vnd
die häwtschrecken warē gleich den Rossen die zum streit
bereidt seind/ vnd auff ihren heuptern wie Kronen dem
goldt gleich / vnd ihr angesicht gleich der Menschen
angesicht. Vnd hatten haar wie Weiber hare / vnd
ihre zenne waren wie die zenne der Löwen/ vnd hatten
panzer wie eysern panzer/ vnd das rasselen ihrer flü-
gel/ wie das rasseln an den wagen/ so von vil rossen ge-
zogen in krieg lauffen. Vnd hetten schwenkz gleich den
Scorpionen/ vnd es waren stacheln an ihren schwen-
ken. Vnd ihr macht war zu beschedigen die Menschen
fünff Monat. Vnd hatten ober sich einen König/ einen
Engel auß dem abgrundt / des namen heist auff He-
bräisch Abaddon/ vnd auff Grächisch hat er den na-
men Apollyon / vnd in dem Latein heist er der verder-
ber. Ein wee ist dahin/ sihe/ es kommen noch zwey an-
der

der we nach dem. So ist es dann auß furgehender er-
 flerung abzunemen/wie vorbemelter vrsachen halben
 gegenwertige zeit/ein zeit des zankes/haders/vnnd wi-
 derwertigkeit sey/darinnē die bößheit vberhādt nimpt/
 vnnd alles zum vndergang vnnd verderben geradet.
 Da dāñ bey nächtllicher zeit/ein Martialishe ruth/jrer
 erster farben vnd gestalt nach/gesehen worden/ist ab-
 zunemē/das der Mars seiner jetz erzalter gemeiner art
 nach/durch dieselbe etwas furtreffligs vnnd gefehrli-
 ges bedrewe. Insonderheit dem ort/so dem Marti ratio-
 ne climatis zugehörig / Particularia enim exstimulāt
 generalia , non autem generalia per particularia tol-
 luntur. Vnd es wirt das Regiment Martis kein endt
 nemen/es sey dann dz enderung erstehe/vñ newe Mar-
 tialishe herrschafft herانبreche / so von wegen fol-
 gender grossen Coniunction, der fetwriget triplicitet
 vnderworffen sein möge/ doch hat Leo, vnd Aries, ihre
 herrschafft in furgehender zeit vollenzogen.

Das dritte Capittel.

Darinnen angezogen wirt / der jetziger zeit standt/vnd wesen/
 auß der grosser reuolution Saturni/der zusammen kunfft der
 oberster Planeten/der reuolution der Jar 77. vnd 78. auch
 der verdunkelung deß Mons / vnd wie sich der Comet mit
 denselben vergleiche.

Was



Als dem vmbkreß des höchsten Circels am Himmel / vnd grosser reuolution Saturni belanget / auch der coniunction vnd zusammen kunfft der oberster Planeten / als Saturni vñ

Iouis / so disse zeit vorgangen / wollen wir jetzt vermelden / damit wir auch / auß derselben / der gemeiner zeit gelegenheit erlernen mögē. Es ist die reuolution des obersten Circels / nach der rechnung Alphonsi / vnd der Astrologen ins gemein / zu dem 23. grad des feurigen zeichen des Löwen / auff unsere zeit fur sich gangen / vnd die ordnung der Planeten / so sonst das regiment vnd des oberen Circels herschung / genant wirdt / ist zu dem Mond kommen / vnd wirdt bis auff Jar 1659. darbey verharren. Der grad der direction / der zusammen kunfft / so dem Sundfluß furgangē / ist bis zum 8. grad des Steinbocks furgetrochen / so das hauß Saturni / Vnd bemeltes grads außtheiler / ist Mars. Diesweil wir dā am ersten Capittel erkläret / wie die Sonn von tag zu tag der Erden naher komme / vnd dieselbe verhitzet / vnd also die Choleram anzundet / vnd der Löwe auch feurriger vnd drockener art / vnd mit klaren schönen sternem / so zum mehrten theil Martialischer Wirkung leuchtet / vñ der diuisor des grads der direction Mars / nimpt die Cholera nun oberhandt / vnd wendet die gemütter

De reuolu-
tione ma-
gni orbis, à
coniunctione
magna,
que præ-
cessit dilu-
uium.

mütter wie lenger wie mehr zu zank vnnnd auffruhr/
verhitzet vnnnd entzündt dieselbe. Vnnnd dieweil dan der
Mercurius seiner art nach / wie hiebefur vermelt / durch
redt vnd Argument / dem menschlichen verstandt / vnnnd
sinlichkeit verblindet / den glauben / kindlichē gehorsam /
vnd vertrauwē auffhebet / Wil ein jeder Papst / Bischoff /
Keyser vnd König / vnd niemandt vnderthon sein. Der
halben dan / gegenwertige zeit vil zanks / haders vnnnd
disputierens gibt / vñ das vnderm schein Göttlicher eh
ren / vnd der liebe zur seligkeit / vnnnd wirt also die thor
hafftige Welt / durch Saturninischen haß / Martiali
schen zorn / vnnnd Mercurialische lichtfertigkeit verwir
ret / vnd ahn ein anderen gehitzet / vñ also vnderm schein
eines auffrechten enffers / vom listigen Sathan betro
gen vnd umbgedriben / darzu bemelte stuck verhelffen /
als der Sonen fal / des Löwen feurige art / der Mercu
rialischer lichtfertiger furwitz / desmonds vnrewige
vñ geschwinde bewegüg / so zusamē vermischet / anders
nit dan giftigen zorn vñ vngedult / infüren. Doch wol
len wir von wegen der Chronologia / so zu disser zeit kler
licher dan hiebefur außgefüret vnnnd demonstriet / das
vermelte gemein vrtheil der reuolution / in seiner werth
vñ vnwerth bereuwē lassen / vñ derhalben mit niemāt
zanken. Das die grosse reuolutiones Saturni / ihn dem
gemeinem Iudicio auch stat habē sollen / erklert der Al
E bumag

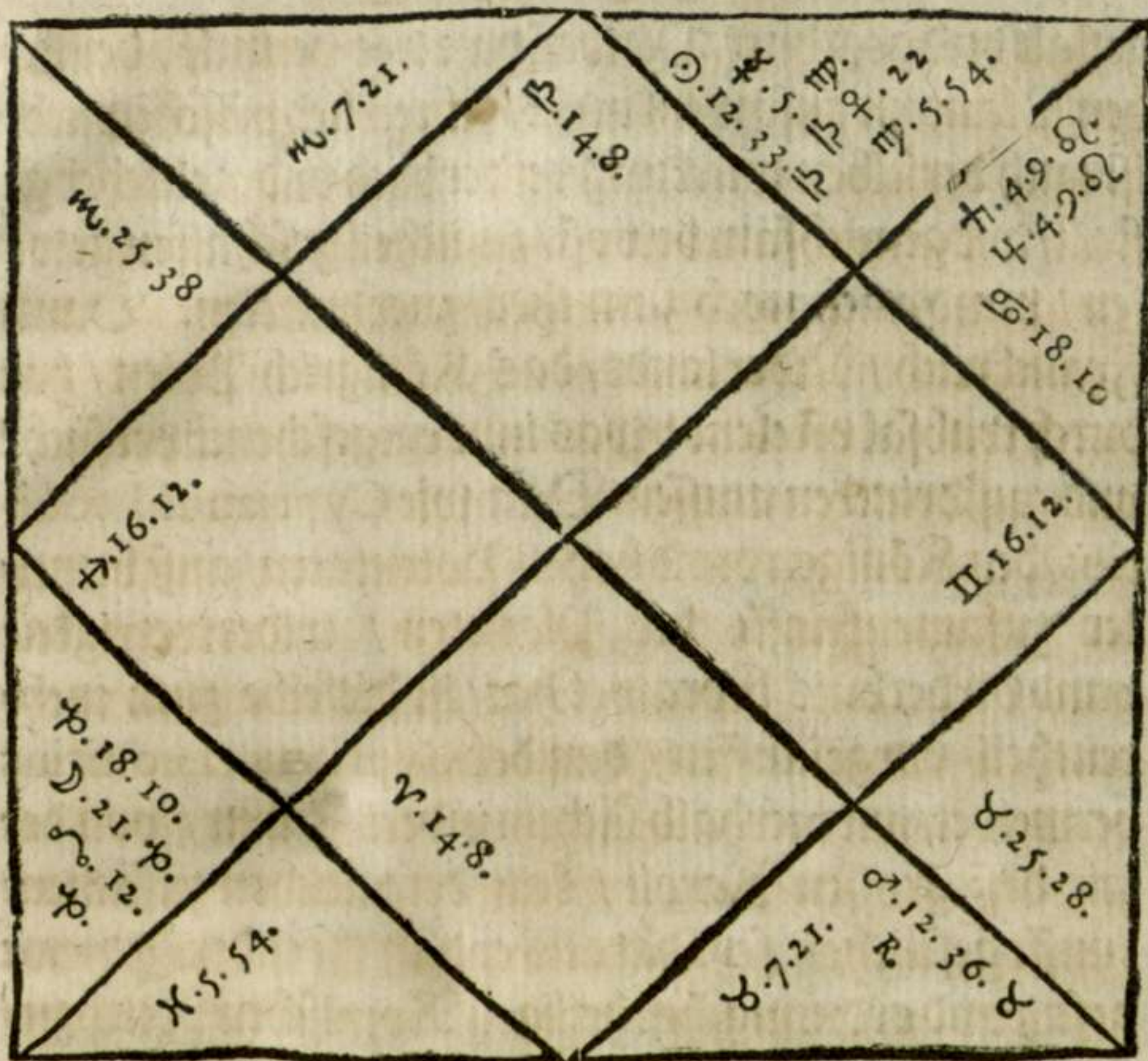
*Reuolutio-
nes magna
Saturni,
qua sunt
300. An-
norum, mu-
tationes
afferunt.*

bumazar / dann ihn enderung der hoher herrschafft der
Welt / anfang newer secten / ihre wirckung groß vnnnd
krefftig. Dann wie der Petrus de Aliaco vermeldet / ist
bey zeit Darij der Persen König / da der grosser Alex-
ander wüttet / die grosse reuolution vollenzogen gewes-
sen / vnnnd da die zum andern mahl durch 10. umbkrenß
des Saturni / vollendet / ist vnser heylandt Christus Jes-
sus geboren. Also dz daher abzunemen / dieselweil die re-
uolution von wegen der 10. umbkrenß Saturni 300. jar
außbringet / das sie ihm Jar Christi 1500. verflossen / vñ
vollenzogen sen / Derhalben dan von der zeit an / ende-
rung in Geistlichē vñ Weltlichen hendlen / erfolget ist.

*De magnis
coniunctio-
nibus, quid
ille signifi-
cēt, D. Cor.
Gemma in
arte Cyclo-
gnomica,
et in diui-
nis caracte-
rismis.*

Was der grossen zusamenkunfft der oberster Pla-
neten belanget / wirt die enderung der zeit daher verno-
men / dan die negst verlauffene zusamenkunfft Saturni
vñ Iouis, auch anderer Planeten vermischung / seint
schewlich vnnnd schrecklich gewesen. Als im Jar 1563.
wie Leouitijs außrechnet am 26. Septembris / vnnnd
nachmals / Anno 1564. in Ianuario vnnnd Aprili / da
Saturnus, Iupiter, Mars / vnnnd die andere Planeten
ins gemein / im anfang des Löwen / zusamen vermi-
schet / so dann vnder den zeichen der feuriger Triplciteit
gezalt wirt / vnnnd das vornemlichst ortt des Him-
mels ist / mit villen herzlichhen sternnen krefftiger influēs
geziert / Martialischer vñ Saturninischer wirckung.

Der



Die versamlung der oberster Planeten/so im Jar 1563. am 26. Septembris vorge-
fallen/vnnd alhie in der Figar / der jährlicher reuolution/am 8. hauß des
eodts vnnd aller widerwertigkeit verzeichnet.

Derhalben auch bemeltes zeichen der Sonnen von den
Astrologis zum hauß vn̄ sitz / zugeeignet worden/ dar-
innen die Sonn sonderlicher krafft vnnd Wirkung
ist/wirdt derhalben das zeichen des Löwen / vber hohe
ding/als Königreich/Fürstentübe/gäße gemein / auch
vber herliche furtreffliche Mäñern vō den Astrologis
E ij gestalt

*Iudicium
Leouitij de
magna cō-
iunctione
proxima.*

*Aliam esse
rationem
perduratio-
nis effectus
magna con-
iunctionis,
atq; Eclyp-
si, proinde
effectus
magna cō-
iunctionis
adhuc per-
durare.*

gestalt vnd geordnet. Dieweil dan wie vermelt / der sie-
ben Planeten zusammenkunfft / sehrrecklich vñ schewlich /
ist auch derselben Wirkung verderblich vnd gleicher ge-
stalt / wie genuchsam bewost / zumtheil geschaffen gewe-
sen / vñnd auch noch zum theil / zuerwartten. Dann
Francckreich / Niderlandt / das Königrich Polen / hat
durch trubsal vñ elendt / was innē eingescheneck versuchē
vnd außdrincken müssen. Dan wie Cyprianus Leouiti-
us / den Königen vñnd hohen Potentaten / auß bemel-
ter zusammenkunfft der Planeten / widerwertigkeit
vñnd verderbnis bedrauet hat / ist dieselbe zum meh-
rentheil vorgelauffen / dan der Cyprianus Leouitius
vermeldet / wie innerhalb Achtthundert Jaren / von der
zeit des grossen Karoli / kein dergleichen zusammen-
kunfft geschehen sey / daraus er dan ein enderüg / newe
gesatz vnd ordnung ihm heiligen Romischen Reich zu-
erwartte / wensaget. Dan ob die selbe noch zur zeit nicht
gefolgt / ist derhalbē des Leouitij Wenssagung nicht zu
verachten / Dan die Wirkung der grossen Coniunction
lange zeit weren / vñnd nit baldt wie der verduncke-
lung der Sonnen vnd des Mondes / geendiget werden //
insonderheit da die versamlung in der enderung der
Triplinitet / so ihn 240. Jaren geschehen / erstlich in-
fallen. Da dan die schewliche Coniunction die gemut-
ter verhitzet haben / mach noch zur zeit anders nicht
folgen

folgen / dann auffrühr / widerwerdigkeit / vnd verderbung Landt vnd Leuth / insonderheit / da der widerwertige feindseliger schein der oberster Planeten / Im Jar 1573. vnd 74. auff furgehende zusammen kunfft gefolget / so die sache / welche an ihm selbst genuchsam verhitzet / noch mehr verbittert vnd angezündet / vnd zwen dracht zwischen Brüdern vnd verwanten / obermässige forderung gemeiner dienst vnd schekung / rauben / stelen / verderbung / plunderung / einnehmen vnd verherung der Stett vnd Schlösser / heimliche vertäg vnd verbündnus der gemein wider die Obrigkeit / bedröhet haben. Vnd ob schon die Astrologi der Wirkung bemelter coniunction vnd opposition / eine bestimpte sichere zeit verordnet / angezeigt vnd benandt haben / mach die zeit alsolcher Wirkung nit auß bestendigen gründlichen Ursachen / bewiesen werden. Dann da die gemüter der menschen durch alsolche scharpffe durchdringende himelische influß / vnd feindlichen sternens stralen / einmahl recht angezündet sein / mach die Etherische bitterigkeit / nit leichtlich außgerottet / überwunden / noch hingelagt werden / sonder alles was dem so vorgangen folget / setzet sich dem bösen giftigem grunt des hertze zu. Daher dann der Mensch von tag zu tag / böser vñ arger wirt / vnd also zum eussersten verderben fallet. Aber die weil der Comet in dem zwennten hauß der Coniunction fal-

Quid reuo-
lutiones
annua. an-
ni 77. &
78. desig-
nent.

let vnd durch seinen gegenschein das achte vnd neunte
haus anschawet/ mögt er in den güteren schaden zu fu-
gen vñ den Saturninischen vñ Iouialischen/ dē todt be-
drewē/ Vñ den Mercurialischen vnd Venerischen van
wegē der Religion/ verderbūg anrichten. Auß der reuo-
lution vnd umbkreiß des Jars/ auch der Finsternissen
mach die erkundigung der gemeiner zeit abgenommen
werden. Die reuolution des Jars 77. bedrewet grossen
vñ vñerhorten zwenpalt zwischen den Brüdern/
verwanten vnd geschwägern/ auch wie die vom Adel
ihren Herzen hin vñ wider abfallen sollen / daher
schwere Krieg/ Brädt/ verwüstung Lādt vñ Leuth/ der
Stedt vñ Schlösser verherung/ grosse enderung
in Weltlichen Politischen hendelen vñ regiment.
Vñ disse bedrerrung sol die Lender Westwarts
so nach der Sonnen vndergang gelegen/ furnem-
lich betreffen. Doch sol Teutschlandt des auffruhrs
vñ zwendracht / des Mordens vñ erwurgens/
des brants vñ verherung/ der Hüreren / Ebruchs
vñ anderer schändlicher läster/ auß der reuolution/
(wie der Leouitius vermelt) nit frey gehen. Die reuo-
lution des Jars 1578. bedrewet zank vñ zwendracht/
auch verfolgung der Religion halben / den Geistlichen
Standt vñ gluck vñ widerwertigkeit / also das
auch etliche derselben/ durch betrubnus vñ schmer-
zen

ken des ellends / hinsterben werden / die liebe sol zwischen den Brüdern / bluts verwantten / vnd Schwägern / gar verfallen / vnd die vnderthanen / sollen vber die maß beschwert vnd außgesogen werden / der Sonnen vnd Mercurij kinder werden grosse gefahr zu handen stehen. Vnd sol auch allerhandt verrethet / betrog vnd list mit darunden lauffen. Es werden die Finsternissen des Mons so im Jar 1577, ahm 2. Aprilis. Item ahm 27. Septembris gefolgt sein / gleicher gestalt befunden / so dan ihre Wirkung auff daß gegenwerdige Jar wollenziehen vnd außfuhren werden. Was der Figur der reuolution belanget darunder der Comet gefallen / wirt das siebende achte vnd neunte hauß / dem Cometen daselbst vergünstiget / sol derhalben van wege der Weiber / hiftiger frackheit vñ sterbens / auch Gottes dienst halben / ellent bringen vñ bezeigen / so mit dem erscheinen des Cometen gleich zu stimmt. So ist dan auß der figur der Weltlicher erschaffung / Item auß dem umbkreiß des obersten Circels / vnd der reuolution Saturni / auch auß angezogenen grossen vnd schewlichen Coniunctionibus vnd Oppositionibus / vñ vermelter reuolutione, annua vnd der Lunarischer verfinsterung klar / wie die Welt zu dieser zeit mit widerwertiger Vergiffter bößheit des anhekunden gemuts / hoch beleidiget vnd dem

*Quid
Eclipses
aut deli-
quia Luna
significant.*

*Generalis.
explicatio
status in
quo versemur.*

Ex calamitate horum temporum precipui Astrologorum, nihil aliud, quā mundi finē expectant. Nos autem reformationem, & purgatam Ecclesiam.

Dem lauff der Naturen nach / nun fort keine besserung / sonder von tag zu tag balder des höchsten ellendts vnd jammers zugewarten habe. Daher die furtrefflichste Astrologi als der Ioannes Regiomontanus, Cyprianus Leouitius, D. Corn. Gemma, auß der grossen zusamenkunft / vnnnd anderen schrecklichen versamlungen der Planeten / so ihm Jar 1583. in Maio / vnder dem zeichē der Fisch. Item ihm Jar 1584. da alle Planeten vnder dem zeichen des Widderz zusammen lauffen / vnnnd ihm Jar 1588. geschehen vnnnd furfallen werden / Mit anderz dan den Jungsten tag / vnnnd die zwente zukunfft Christi vnserz Heylandts zu erwarten / bedrewen. Vnd wie der Leouitius schreibt / so es als dan auffwachens zeit sein / damit wir nit vberent vnnnd im schlaff der sünden befunden vnnnd angetroffen würden. Dann da der anfang jecziger Monarchy / vnder den grossen versamlungen / am endt der Wasserigen Drenling gefallen / soll der vndergang derselben / bey der grossen versamlung der Wässerigen Drenling / auch zugewarten sein.

Das vierte Capittel.

Was der Comet / nach der meinung vnnnd außlegung Aristotelis / vnnnd anderer Naturlicher Meister / von wegen seiner materia / bedrewe vnd anzeige.

So seint wir nun durch die furgehende erschlerung / zu der erkenntnis jetziger zeit geraden / vñ ob schon kein andere warnunges zeichen des grünnen vnd zorns Gottes vorhanden / mögten wir darauß leichtlich erkennen / in was ellendt vñnd widerwertigkeit wir geraden / vñnd zu disser zeit stecken / darauß vns noch menschliche macht / noch himlische krefft / dan allein der Allmechtig Gott / erledigen vñnd verhelffen möge / Da die Astrologi wie hiebefur vermeldet / anders nicht dan den Jungsten tag vñnd vnderganck der Welt / auß ^{Creaturæ in hominis perniciem, & punitiōnem, insurgit.} den himmel vñnd himlischen krefft zuerwartten haben. Dann es ist die Natur nun fort also veralttet vñnd barwfellig werden / daß sie haltter vñnd mehr zur straff dan den Menschen zum dienst zu sein / befunden wirt / Der gestalt ob Gott der Allmechtiger die volkommenheit seiner Creaturen / dar innen sie anfänglich erschaffen / von wegen der mutwilliger blindtheidt vñnd auffsecklicher bößheit / der Welt ganz entzogen vñnd abgenommen hette / vñnd nun fort zur straff der bössen vñnd Gottlosen / seiner creaturen brauche. Da dan der Mensch der veralter vñnd verdorbener Naturen / vñnd himlischen vergifften influens / auch der Teuffelischer list halben / so the lenger the mehr tobet vñnd wuttet / nun zum höchsten grad der bößheit gestigen / haben wir anders nicht zu erwarten.

Isa. 1.
Iuxta ana-
logiam hac
scriptura
Esaie, con-
uenit quin-
to statui Ec-
clesia, qui
non aliter
quam Sy-
nagoga
post capti-
uitatem
Babyloni-
cam, est re-
purgatus.
quam re-
purgationē
imminuere
ex multis
inditijs col-
ligitur.

wartten/dan wie Gott sich zu lezt ahn den Gottlosen
rechen werde/vnd ihres vbermuts ein ort vnd endt/ma-
chen. Dan da die Prophetia Esaie des Propheten / so
von wegen der Analogia/dem funfften stand der Kir-
chen betreffet / an vns in einem theil war worden ist / als
von wegen der vbertrettung / wirt sie auch in der straff /
vñ zulezt an der erlossung / nit fehlen / dan der text dē ver-
folg erfordert. Wie gehet das zu / das die getrewe Stadt
zur hūren worden ist. Sie war vol rechts / gerechtigkeit
wonet / darinnē / nū aber mōrder. Dein silber ist schaum
wordē / vñ dein wein mit wasser vermischet / deine Furstē
seind vntrew / vñ diebs gesellē / Sie liebē alle geschēck / vñ
gehē der widergeltus vñ den gabē nach / Dem Wāys-
lein schaffen sie nicht recht / vñ der Witwen sach kōpt nit
vor sie. Darū spricht der Herz Zebaoth / der mechtige in
Israel / O wee / ich werde mich trōsten vber meine feind /
vñ mich rāchen an meinen feinden / vñ wil mein hād wi-
der dich keren / vñ deinen schaum auff's leuterst fegen / vñ
al dein zyn hinweg thū / vñ dir widder richter geben / wie
zuuor waren / vnd Rahtsherrn / wie von alter. Als dan
wirstu ein Stadt der gerechtigkeit / vñ ein getrewe
Stadt heissen. Siō sol durch recht erlōst werden vñ sie
werden sie herwider furen in der gerechtigkeit / die vber-
treter vñ sunder wirdt er mit einander vertilgen / vñ die
den Herzen verlassen vmbbringen. Da dann ickiger zeit
wie

wie hiebefur vermelt der zeit der Sinagog/ so durch den Prophetē angezogē gar gleich befundē wirt/vñ ein ruth am Himmel so zuschlagen bereit / auß gerecket ist/mach sie anders nicht dan straff vñnd ander ellent bedretwen. Dan wie des Menschen innerliche schwagheit / durch außwendigē schein vñ zeichen/abzunemē/ also ist durch vngewonlichen vñ neuen wüderm am Himmel/auch anders nicht / dan gemeine widerwerdigkeit / zuerwarten. Damit aber nimant vnserē außlegung als vngewölig anklage/ wollē wir vnserē erklerung Physice/dz ist/ auß der lehr Aristotelis/vñ anderer Naturlicher meister/dar nach/Astrologice/vñ zuletzt Metaphysice/oder aber formaliter instellē/ vñ also in gegēwerdigē discurs cōcludē rē vñ beschlissen. Da wir dā dē sitz vñ dz ort des himmels/ auch die gestalt vñ beweglichkeit der außgeruckter rutē anfenglich/ vñ zum begin differ tractatiō erklet haben/ wollen wir nun zu der außlegung fursaren.

Explicatio.
Comete
physica,
astrologica
& Meta-
physica seu
formalis.

Die Physici so der erschaffener natur eigenschafft vndersuchē/vñ auß dem vnderscheid der materie oder elementalischer substāz / als der Erden/ des Wassers/der luft/ vñ des durchsichtigē Fewrs / alle naturliche ding entscheidē/ stellen durch krafft der Sonen/ Planeten vñ stediger sternē wirkung/nach vnderscheidt der zweier elementen als nemlich/ des Wassers vñ der Erden die weil das Fewr vñnd die Luft keine dempff noch dunst

Physici.cō-
stituūt va-
ria genera
exhalatio-
nū seu ex-
pirationū,
vt aquae v-
nā, duas di-
uersas ter-
ra, secūdu
& prater
naturam.

auff geben zwey vndercheiden art der dempff vnnnd
dunst/Als dē wasser gebē sie einen kalten vnd feuchten
dunst zu/dan da die kelde des Wassers/durch der Son-
nen hitze erwernet wirt/ist die Natur vnnnd eigenschafft
des Wasserigen dunstes/ schon in lufft verendert/vnnnd
faret vber sich/ vnd ist lufft. Auß den vermelten kalten
feuchten dunsten/ werden nach vnderscheidt der gestalt/
vnd zeit des Jars/ wie bey dem Aristotile in libris Me-
theorum zuersehen / die feuchte lufftige/vnuolkomme-
ne Elementalische vnzeitige frucht/als Dauw/Keyff
Wolckē/Schne/Hagel/Kegen/vñ nebeliche lufft. Also
steigen auch auß dem Element der Erdē/ zwey verschei-
dene dunst vnd dāmpff erfur/ als der Natürlicher dunst
so kalt vnd drucken/ daher Erdbidmen/ saufende wind/
andere Erdbruch/ vnnnd ruffende lufft/ Zum anderen
der dunst so durch zufellige Sonnen wārmde/ auß ge-
drucknet wirt/nach der lehr Aristotelis/ vñ es erstehen
auß alsolchem dunst/ Herbrendt / Fackelen vnnnd ander
wunder ferwer/auch die Cometen ahm Himmel. Wie
dan die Physici auß erkundigung der Materie furfa-
ren/stellen sie auch ir Iudicium allein auff die Materie
am/vnnnd haben/der Himmlicher örter/auch der gestalt/
vnnnd des lauffs der Cometen / wenig acht. Da dan als
solcher dāmpff vnd dunst auß feisten schleimigten orten
der Erden/auffsteiget/ vnd biß zu der höhe des Elemēts
des

*Materia
Cometaru
est exhalatio
calida
& sicca,
pinguis ta-
men & de-
sa, aut si
ita lubeat.
apellare
sulphuria.*

Des Fehrs/ vñnd auch wol höher vber sich fahret/ wirt
 bemelter düst/ alda durch eigene art vñ schnelle/ des Ele-
 ments bewegung/ des Himmels geschwinden leuff vñ *Accenditur*
 ombkrenß / auch durch verborgener krafft der sternenn/ *per celeri-*
 vñnd ihrer stralen vermischung / verhitzet vñnd ange- *tatem mo-*
 zundet. Vñnd die weil der dampff/ auß innerlicher art/ *tus mate-*
 der angehuter Materie/ vñ tag zu tag etwas zufüret/ *ria, Elemē-*
 so zu vnderhaltung des angezuntē fehrs genuchsam *ti, & reuo-*
 ist/ wirt das fehr biß die vorbemelte Materia außge *lutionis cæ-*
 drucknet/ vñ ganz verzert/ ahm Himmel vernomen/ vñ *li, & per*
 entpfahet nach der gestalt des dunstes/ seine form vñnd *vim, ac cō-*
 abbildung / der gestalt einer ronder Kugel / oder a- *mixtionem*
 ber/ eines außgereckten fehrbrandts / so oder den ster- *radiorum*
 nen vñnd Planeten anhanget/ oder aber vñnderm Him- *stellarum.*
 mel frey daher fahret/ Vñnd folget also der sternenn be-
 wegung / oder des vñnderm Himmels. Vñnd wie das
 fehr höher / vñnd nardter bey dem oberen Himmel besun- *Differenti-*
 den wirt / wie es auch nach seiner subtiler art vñnd ei- *am Come-*
 gentschafft/ weniger an dem lauff des oberen Himmels *tarum ra-*
 nachlasset. Auß disser vermelter Theoria seind die nach- *tione alti-*
 folgende beschreibung der Cometen / durch die erfarnen *tudinis, seu*
 Phylsophen vñnd Naturliche Meisteren verordnet. *distantia à*
 Dann wie der Leopoldus vermelt / ist ein Comet / ein *terra.*
 Erdischer dunst / zuhauff gedrungener Feste / durch *Definitio-*
 wirckung der sternenn zur höhe erhaben / so der Reich *nes Come-*
tarum Leo-
poldi, & Al-
berti Ma-
gni.

dieser Welt/vund hoher dingen enderung bezeiget. Der
 Albertus Magnus so ein furtrefflicher erfarnier / aller
 Naturlicher wissenschaft/hat den Cometen wie folgt/
 beschriben. Der Comet ist ein Feister Erdischer dunst/
 so zu hauff gedrunge / algemach auß der vnderer
 warmer lufft/ biß zu der oberer auffsteiget / vund da
 selbst außgebreitet / vund angezündet wirt / daher er
 lang vund breidt offtermahl vernomen wirt. Auß der
 angezogener erklerung der Cometen / ist derselben an-
 fang/ Materia/vund vrsach / abzunemen. Da dann
 der Cometen art feurich/bemelter materia halber / so
 eines warmen/ dreugen / schleimigten dunstes/ ist ab-
 zunemen / das sie auch durre / druckene zeit/ bezeigen
 müssen/derhalben nach erscheinung der Cometen / wie
 der Aristoteles vermeldet / rauschetige/ windige/hitz-
 ge lufft/gemeinlich zu folgen pflege / wie er durch histo-
 rische Exempel vermeldet. Dann da am Wasserfluß
 Egos / ein stein auß der lufft vom Wind auffgehoben/
 beym hellen liechten tag gefallen / stundt ein Comet
 ahn Himmel. Vund bey der zeit als Aristeus Stadt
 vogt zu Athen war/ stundt bey hellem Himmel in der
 kelsten Winters zeit / gegen den Abendt/ vund im Ni-
 dergang der Sonnen/ein Comet / so schir den dritten
 Theil des Himmels innam / vund seinen Schwantz
 von Nidergengischen tag gleiche / gegen Mittag auß-
 recket/

Aristoteles
 exemplis
 historicis
 demonstrat
 Cometas
 Ventos, &
 siccitates
 producere.

reckt / vñnd also lieff / biß er gleich in das zeichen des
 Stiers kame / vñnd alda verschwandt er. Da war
 das vberige Theil des Winters ganz trocken / vñnd
 hatte rauhe scharffe Nordwindt / baldt darnach / als
 die ander Windt auffstunden / vñnd der Mittagische
 lufft vberhandt nam / legt er sich in den Corinthischen
 güssen / machet den selben gar vn sicher vñnd vnge-
 stumb / aussen widerstundt ihm der Südwindt / treibe
 die wellen alle wider in den haffen / ersteket den an-
 deren lufft in den flufften der Erden / darauß ent-
 stundt ein Erbdidem / der zwo Stedt in Achaien / Bü-
 ren vñd Helicem vmbkeret. Baldt kamen noch bössere
 schedtliche Wassergüß / die dem gäßen Landt gar wehe
 theten. Also beweyßet der Aristoteles / wie die Cometen
 vñ wegen der materia des druckene hitzigen schleimig-
 ten dunstes / so dā durch der sternens stralen anzündung /
 gar auß gedrucknet werden / durre lufft bezeigen. Was
 dann der durzer druckener zeit ins gemein zugeschriben
 werden mach / bedrewen alle Cometen. Dann die be-
 zeichnus / wie vermelt / nit von wegen des sitz / oder aber
 ihrer höhe / vñd gestalt / bey den Physicis / sonder allein
 ihrer Materia halbē beschribē wirt. So sol dā auch ge-
 gewertiger Comet iudicio Phifico Aristotelis, vñ der
 Naturlicher Meister / durre vñ druckene verhitze lufft /
 insonderheit des orts / dahin der schwantz außgereckt /
 vñnd

*Cometa
 designant
 siccitates,
 & quacun-
 que siccita-
 tes sequun-
 tur.*

vnd der Comet durch seinen lauff hinenlet bezeichnen/
als denselben so vnder der Linien / so von vndergag der
Sonnen ins Nordost / auß Hispania in Moscau
gezogen/vnderworffen sein / dann daher der schwantz
außgereecket/ faren auch die dunst vñ schleimige dempff
vber sich/ daher dan am welchem ortt die lufft verdur-
ret vnd verdrucknet/ zusehen.

Was nun der druckener verhitzer lufft zu folgen
pflege/ist die bezeichnung vnd bedrewung des jekigen/
vnd aller Cometen/wie der Aristoteles vnd Phisici/
dauon richten/als misßgewachs/hunger vnd kummer/
der bäch vnd fließender Wasser außdruckenen/sterben
des Biheß/ darauß giftige Pestilenz vnd schwerende
krankheit entstehen. Da aber das geblüt durch den dur-
ren dunst / so in der lufft herum schwebet / angezunt
vnd verhitet wirt / folget die Mania/ toben vnd wü-
then/alle vnsinlichkeit/auch der Thier/Hundt/Fuchs/
vnd Wölff/schedliche biß vnderm Bihe / vnd fort al-
le krankheit / so auß der Melancholia vnd Cholera/
auß dem verhitzen vnd angezündten geblüt ihren an-
fang vnd vrsprunck füren. Vnd wie die Cometen ho-
her ahm Himmel erhaben/wie auch die dunst subtiler/
reiner vnd scharpffer sein/vnd mögen/also leichtlich
den dunst des lebens / so auß dem warmen quellenden
herz blüt/ auffsteiget / so die Medici spiritum vitalem
nennen/

*Subtiliores
expiratio-
nes facili-
us, inuadūt
spiritū vi-
talem.*

nennen/anzunden/vergifftigen vnnnd durch krankheit
überwältigen vnd ganz ertödtten.

Zum anderen/ bezeigen die Cometen Erdbidmen/
dieweil die Erdbidmüg/vñ rauchssige windt/ auß einer *Cometa st-*
ursach erstehen/ auch alles was dem Erdbidmen erfol- *gnificant*
get/ als vndergang vnd versincken landt/ leuth/ flecken/ *Terrem-*
schlösser vnnnd Stedt/ newe Eylandt anwerffen/ auch *tus.*
newer vngewonlicher berg erhöhung/ flissender wasser
anfang vnnnd vrsprung / wie solches durch historische
zeugnuß zu befinden.

Zum dritten bezeigē die Cometen/ grausame sausen *Ventos &*
de schreckliche windt/ vnd was denselben zu folgen pflē- *Tempesta-*
ge/ wie der Aristotiles durch historische exempel bewey- *tes.*
set/ vnd insonderheit dieselbe/ so in der vnderer Elemen-
talischer lufft herum schweben / so von wegen ihrer
druckener doch schleimigter Materia/ der grober Ele-
mentalischer unreiner dunst halben/ dem wehen vnnnd
sausender lufft/ genuchsame Materiam geben / Dem
wind folget erdrincken vnd überfluffung des Meers/
so ganze Landt beschediget.

Zum vierten bezeigen die Cometen Krieg vnd auff- *Bella &*
ruhr/ vñ was dem krieg folget/ als Tiraney/newerung *motus, &*
der gewonheit / vnnnd landts gebräuch / zwendracht/ *que bella*
auffruhr/raub/ diebstal / brandt / mürderen / verrethe- *sequuntur.*
ren/ der Stedt vnnnd Landt verherzung / vnnnd plunde-
G rung

rung/morden vnnnd erwurgen/schand laster/ ehebruch
hüreren / vnnnd andere schmachung vnnnd Gottesleste-
rung.

*Regum &
principum
obitus.*

Zum funfften/bezeigen die Cometen grosser Herren
vnd Potestaten/absterben/oder durch franckheit/ oder
aber durch Krieg vnnnd verherung/ Dieweil die Krieg
Herren vnd Fursten/ furnemlich betreffen.

*Seclarum
ortus &
nouarum
legum ac
consuetu-
dinum.*

Zum sechsten / bezeigen die Cometen den anfang
vnnnd begin / newer vnerhorter seckten / dar durch etli-
che leuth/ als furgenger/oder aber fur Gottes Prophe-
ten vnnnd gesanten gehalten/vnd geehret / werden. Also
hat der Comet so bey der zent des schawspils Augusti
erschinen/ nach der Sybillen außlegung / den Christli-
chen glauben vnd religion bezeigt. So ist auch bey der
zeit Christi ein newer stern erschienen in Osten / derhal-
ben die weisen heraus kommen sein / vnd Christum den
Herrn angebetten. Also seint auch bey der zeit Neronis/
da der Petrus vnd Paulus das Euangelium zu Rom
geprediget haben/dren Cometen gesehen.

Vnd bezeigen also die Cometen nach der lehr Aristot-
telis vnnnd der Naturlicher Meister / druckne durze zeit/
daher allerley Cholerische vnnnd hitzige franckheit/ vnd
zu letzt die Mania/ wuten vnnnd toben folget / beneben
dem / Erdbidmen/ grosse saufende sturm windt / Krieg
vnnnd auffruhr/ seckten vnd newe religion vnnnd Gottes
diensten

diensten/ vnd was sonst den angezogenen stücken ihns
gemeinzu folge pflege. Vñ seind also die Cometē/ wie die
Hochuerstendige der naturen erkleren / der furbemelter
ellendt/ zeichen vnd vrsach/ dan sie enderen die lufft/ da-
rinnen wir den Althem schöpfen/ machē sie dā durre vñ
druckne zeit/ so wirt das geblut verhitzet vñ verbrandt/
vñnd beweget also die innerliche krefftē des Lebendi-
gen Geistes / mit grosser schnelle/ daher frembde fan-
thasen / wñanung vñnd wunder abbildung/ erfolget.
Dann wie der Galenus lib. 2. Tech. schreibt / wirt des
Menschen gemut von der vmbeschwebender/ verdrucke-
neter durrer lufft bewegt / vñnd also zum zorn vñnd
krieg angehitzet/ vñ da dan nit allein die vmbeschweben-
de lufft/ sonder auch das geblut verhitzet / wirt die Ru-
bra bilis mehr angekundet / so dann zu vnsinnigkeit
vnd wutten/ zu hader vnd zwendracht/ krieg vñnd auff-
ruhr/ mit lust vñnd freuden hinenlet. Dieweil dann ietzt
baldt die ganze Europa durch verhitzung des gebluts
mit leichtfertigkeit grausamer opinion behafftet / in
auffruhr / vñnd widerwertigkeit steckt / vñnd der
schwāz des Cometen auß Hispaniam auß Nederlandt
Teuschlandt/ vñ Moscau außgerucket/ da der Comet
durch seine beweglichkeit vnd leuff/ auch hin eylet/ wirt
er Physice bemeltem landt / Krieg/ morden erwurgen/
vñ ander ellēdt/ beneben sterbē der Menschē/ vñ des Vñ-
des

*Vbi anime-
rum com-
motio, ibi-
dem potissi-
mum effe-
ctus Come-
tarum ex-
pectantur.*

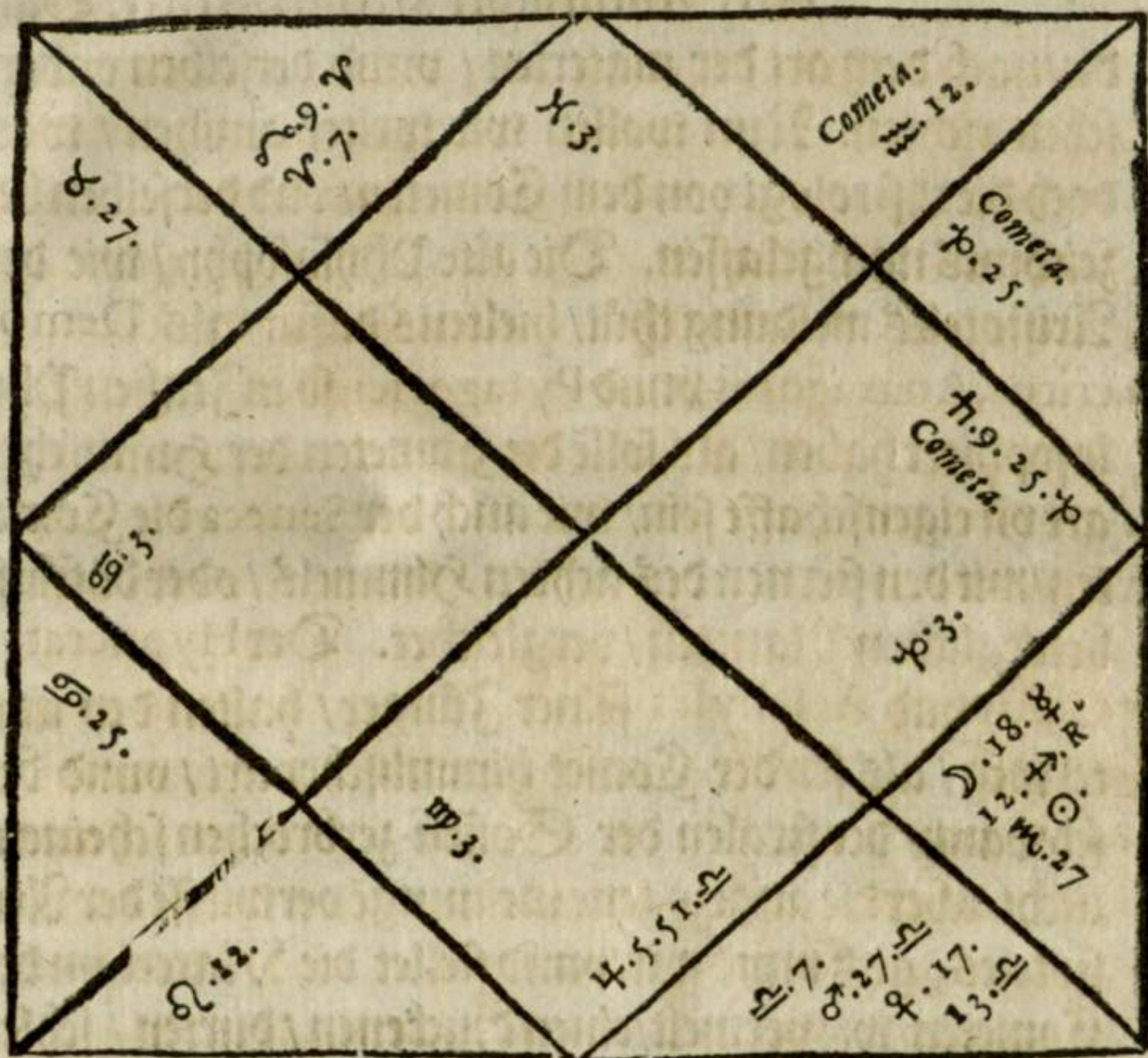
hes bedrewet. Vñ da der iesziger Comet groß vñ schreck-
lich / wirt der materie vilheit / auch derselben schwefel-
che schleimigkeit / nach der lehr der naturlicher meister
abgenommen. Derhalben er die sach noch mehr verbitte-
ren / vñd zum eusersten verderben bringen wirt. Dan dē
zorn vñd wutten / folget vngheorsam / auffruhr vñd
aufflehnen wider die oberigkeit / so dā nit balt ohn straff
abgehēt / vñd furnemlich die weil er vber die Elementa-
lische lufft / bey der etherischer subtiler reiner materien
der Sonnen / des Mondes / vñd anderer sternē befunden
wirt. Wie seine Materia dan die Elementalische / grobe
materiam / durch reinigūg vñd außzugen der sternē
hoher vbersteiget / wie seiner dāpff vñd dunst / so nach dem
brant auff die Erdt reisset / auch subtiler vñd gift-
tiger sein wirt / vñd also den sauberen reinen
dunst des lebendigen gebluts des herzens
vberstulpfen / vñd zum verder-
ben / anzunden.

(.)

Das

Das fünffte Capittel.

Von der Astrologischer außlegung des Cometen/vnnd was der jetziger derselben Kunst nach/bedrewe. Vñ sol man alhie auff die Figur deß Serpentarij/so mit Schlangen verstricket/vnd deß Sagittarij, so den pfeil schon angelegt hat / vnnd fliegen den Pferds/ fleissig achtung haben.



Die Figur der Järltcher resolution 1577. derselben die Planeten / wie sie am 11.tag deß Monats Nouembris da der Comet anfenglich gesehen worden/ gestanden habē zugesagt sein/vnnd stimmt also ordentlich/mit dem erschtenen Cometen/wie er dann ersilich ihm 7.8.vnd 9.hauff/vnd letztlich im anfang des 10.befunden ist/als ob sie nach der zeit seines erschenens / bey abend vnd nächstlicher well zugelichtet were.

U iij Am



In vorgehendem Capittel / haben wir von der Materia der Cometen vermeldet / vnnnd der gesehenen Ruthen bezeichnung / nach der lehr Aristotelis / vnnnd anderer Naturlicher Meister / erklert. Dañ

die / nach dem art der materien / vnnnd derselben vnder-
scheid richten. Nun wollen wir weiter anziehen / was
doch die Astrologi von dem Cometen / vnnnd derselben be-
zeichnung nachgelassen. Die alte Phylsophy / wie der
Aristoteles meldung thut / hieltens dafur / als Demo-
critus, Anaxagoras vnnnd Pytagorici, so in Italien Phyl-
sophiert haben / als sollē die Cometen der Himlischer
art vñ eigenschafft sein / wie auch der Seneca die Come-
ten / mit den sternenn des achten Himmels / oder dē fünff
beweglichen Planeten / vergleicht. Der Hypocrates
Chius vnnnd Aeschyles seiner Jünger / halten den mit-
tel weg / als sey der Comet himmlischer art / vnnnd der
schwanz / der stralen der Sonnen zerbrochen scheint
licht / aber die angezogene meinungē verwirfft der Ari-
stoteles ganz vnnnd gar / vnnnd stellet die Materiam der
Cometen / wie vermeldt / einen druckenen / durren / schleim-
igten dampff vnnnd dunst. Mit dem Aristotele stimpft
der Alexander Auizenna, Auerroes, Algazelus, vnnnd
sonst auch die Mathematici, als Ptolemæus vnnnd Bu-
gaphorus, vnnnd die ganze Schul / der Aristotelischen

Phy

Cometas
esse, de na-
tura cele-
sti. Demo-
critus, Ana-
xagoras,
Pytagorici,
et Seneca
voluerunt.

Partim de
natura ce-
lesti, par-
tim Eleme-
ntali.

Phylosophen. So ist dann zwischen den Physicis vñnd
etlichen Mathematicis ein vndercheidlicher streit / als
nemlich / da die Physici ein Elementalische materiam/
vñnd auch die Cometen in den Elementen / Die bemelte
Mathematici aber / als Anaxagoras, Democritus vñnd
Pytagorici, Hypocrates, Chius, Hypparchus, Seneca,
vñ etliche Astrologi / dieselbe am Himmel stellē. So vil dā
dē angezogenē zwenspalt belāget / ist es zu erwegē / ob
es genuchsam sey / die weil etliche Cometen vber dē lufft/
auch bey vñ vber den Planetē / am Himmel befonden / das
derhalben ihre Materia auch Himmelsch / vñnd nit auß
Elementalischem anfang vñnd vrsprung sey. Die weil
die bezeignuß vñnd bedrewung der Cometen / ob sie Ele
mentalischer art / oder Etherischer sein / gleich befunden /
mögen sie einer materien geachtet werdē. Dann das die
dunst vñnd dempff vber den Mond vñnd andern Pla
netē nit steigē sollē / weiß ich keine ver hinderung / es wer
dā d; die erdichte Himmelsche Sphæræ inen zugegen stun
dē / oder aber die vnsichtbarliche kreffte der sternē / sie zu
ruck treiben. Was in dissem fal die Astrologos belan
get / insonderheit den Albumazar / wie wol er einen
Comet / vber den umbkrenß Veneris erfunden / vñnd
obseruiert haben sol / endert er derhalben der Cometen
materiam nit / sonder lehret wie die selb durch krafft des
Himmels / auß der Erden außgezogen / vñnd herfur
bracht

Cometas
ratione ma
teria esse
Elementa
les, ratione
situs aliquā
do athere
os.

bracht werde. Vnnd vermeldet de magnis coniunctio-
 nibus / wie der Mars der Cometen vrsach sey / vnd das
 nit allezeit / sonder da er Herz des Jars / darinnen der
 oberster Planeten zusammenkunfft fallet / als dann sol
 die Sonn vnd Mars alsolche dunst erwecken / oder
 aber da der Mars nit herrschet / sonder in den lufftigen
 oder Erdischen zeichen / oder selbst / oder durch seine stra-
 len sampt dem Mond / da er schwag vñ durch feindse-
 ligē anblick / betrübt / vñ Mars doch der Herz des hauß
 Iouis befunden würde / sol alsolche gestalt des Himmels /
 Cometen bezeigen. Ob dan schon die dunst oben den E-
 lementen / biß am Himmel / durch krafft des himlischen
 influß herüber gezogen / vnd erhaben würden / mach
 die lehr Aristotelis / gleich wol stat haben. Dann der
 Aristoteles / als einem Naturlichen meister gepürt / ab-
 lein von wegen der materien / darauß der Cometen vr-
 sprung vnd anfang / handelt / als wie dieselbe Ele-
 mentalischer vnd nit himlischer art sein. Dañ ob wol
 der Cometen etliche vber den Elementen / vnd vnder
 den sternenn des Himmels vernomen werden / mach
 gleich wol die lehr des hochberumpten Aristotelis / von
 wegen der materia / stat gewinnen. Da aber vns zu ge-
 gen geworffen würde / wie möglich / das der dunst der
 Erden / alsolche Fewr die lange zeit erhalten möge / wei-
 der vnder scheid des etherischen vnd Elementalischen
 Fewrs

*Aristoteles
 considera-
 uit mate-
 riam, non
 situm Co-
 metarum.*

Fewrs / auch der gemeiner elementalischer Körper / Holz
 Stro / vñ anderer grober materien / vnd des subtilen dü- *De differē-*
 stes feister schleimigter art / der kalter feuchtigkeit / durch *tia ignis*
 tägliche hitz erlediget / anzumircken vñ zu erwegen. Dā
 so Naturliche Meister befunden / die durch besonde-
 re materi ein lang durhafftig fewr zu zurichten ver-
 meinen / sol solches in der naturen / da sie ihn ihrer ma-
 teria sulches erleiden möge / vñ sunderlich bey der höhe /
 nit vnmüglich geachtet werden. Dan die oberluft des *Ventus*
 blasens vñ verhitzens / durch die windige grobe dempff *quā maxi-*
 oberhaben / dan wo das fewr getriben / wie mā bey dem *me absu-*
 windoffen zuuernemen / da muß die materia als bald *mit Mate-*
 verzert werden / wie dan solches in der oberluft / vil we- *riā seu fo-*
 niger / vnder vñ bey den Planeten / oder stedigen stern- *mitem ig-*
 stat haben mach. So seint dā vnserer meinung nach / et- *nis.*
 liche Cometen Elementalischer Materien / vnd auch si *Cometariū*
 kes / als die selbe so bey der luft vnderem bezirck des *tria diuer-*
 monds befunden vnd vernomen werden / etliche aber / *sa genera.*
 ob sie schon von wegen ihrer materien Elementalisch / so
 seind sie doch etherischer oder himlischer art / vñ wegē irer
 subtiler vnd außgeseuberter materia / auch ihres sitzes
 halben / die weil sie / bei den stern- am Himmel vernomen
 werden. So wirt dan das dritte geschlegt der Cometen
 befunden / so von wegen ihrer materia vnd sitzes / wie die
 furgehende wol natürlich / sonder von wegen ihrer form

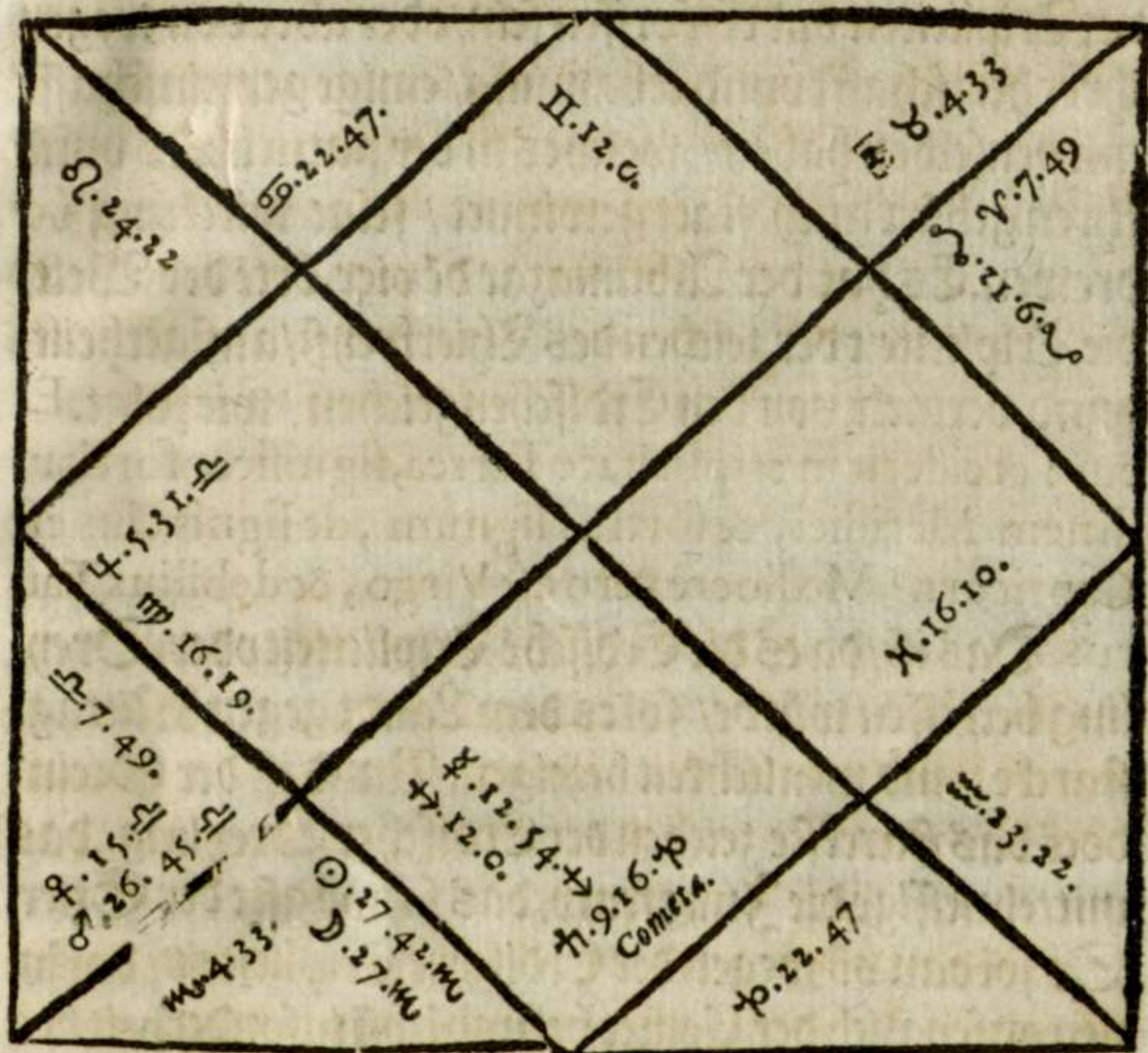
Die

*Signū Zo-
diaci in
quo confi-
sit Come-
ta, signifi-
cat, & locū
effectus, &
qualitatē.*

die naturliche art der Elementen / vnd himlischen krefft-
ten vbersteigen / dieselben mögen formales oder Meta-
physici genāt werden / dauon wir im folgendem Capit-
tel zu handeln furgenommen. Was nun den zweyen ge-
schlegten der Cometen belanget / machen die Astrologi
der bezeichnung halben / keinen vnderscheidt / sonder folge
dem Ptolemeo ihns gemein / vnnnd haben acht des ortz
des Himmels / daran der Comet befunden wirt / mit Geo-
metrischer / sonder Astrologischer weiß / als nemlich bey
welchē zeichē des Thierkreiß / Daher sie dā abnemen vñ
erkleren / welchem Landt oder Stadt / die bezeichnung be-
drewet werde. Vñ auch die zeit / daran er seine wirckung
anfangen vnnnd vollenziehen sol / Vnnnd zum dritten / in
welchen dingen er seine wirckung verrichten / vnd was
die selbe fur ein wirckung sey.

Dieweil der jehziger Comet nit an einem ortt stedig
befunden / sonder fur sich gangen / vnnnd sein begin vnd
anfang vngewiß / so ist auch das ortt nit leichtlich zu-
uermelden / daran er erstlich bey dem Thierkreiß gestā-
den hab. Doch ist starcke vermüdung / wie er am newen
Mond / den 9. Nouembris / vmb der mitternacht erst-
lich angefangen haben sol / vnnnd also ihm zei-
chen des Steinbocks / bey den 15. grad
gefallen sey.

Dieweil



Die Himlische Figur des newen flechtes/so dem Comet Anno 1577. am 9. Nouembris
nach mitternacht vorgelauffen / darauf das iudicium nach der meinung etlicher
Astrologen/disses gegenwertigen Cometen gesprochen werden mögt. Doch
ist furnemlich anzumercken/ wie der Comet nit weit von dem Sa-
turno im 4. hausß des Vätterlichen furstandes/be-
funden werde.

Dierweil dan dz zeichen des Himmels/darinnē der Co-
met seinē anfang genomē/der Steinbock/so sol er auch
Prouinze / Landt vñ Stedt/so dem Steinbock/vñ sei-
ner

Quibus re-
gionibus, &
ciuitatibus
minitetur
Cometa,
suos effe-
ctus in ge-
nere.

ner Triplicität vnderworffen sein / oder aber von wegen
ihrer herrschafft vnnnd erbarung / einige gemeinschaft
mit denselben haben / welches in der naturlicher vnnnd
ehren gebürt auch statt gewinnet / seine Wirkung be-
drewen. Es hat der Albumazar dē vier örtē der Welt /
die Triplicität der zeichen des Thierkreß / außgetheilt /
vnnnd vermelt von den Erdischen zeichen / wie folgt. Et
cum ceciderit in triplicitate Terrea, significat fortitu-
dinem Meridiei, & fortius signum, de signis eius est
Capricorn⁹, Mediocre vero est Virgo, & debilius Tau-
rus. Das ist / da es die Erdischē Triplicität oder Dren-
ling betreffen würde / so es dem Landt gegen Mittag /
starcke vnnnd menlichkeit bezeigen. Vnnnd ist der Stein-
bock das starckste zeichen der Erdischer Drenling / das
mittelmessige die Jungfraw / das schwagste der Stier.
So sol dan vō wegen der Erdischer Triplicität / darin-
nen anfenglich der Comet befundē / vñ insonderheit des
Steinbocks halbē / mittag / wider Nordē / den sieg behal-
ten. Die weil aber Ptolemeus / wie vermelt / das ort da
die Wirkung der Cometen / vnnnd anderer zufel / zuerwar-
ten / furnemlich nach dem zeichen des Thierkreß / dar-
unden sie befunden erklet / werden nach der lehr Ptole-
mei vñ anderer Astrologen / folgende örtter dem Stein-
bock vnnnd seiner Triplicität zu geschriben / so eintheils
auß der Wirkung der selben / obseruiert vnnnd zusammen
bracht

bracht sein/ Als auß den Landschafften hat er/ Indien/^{Regiones}
Macedonien/ Albanien/ die Bulgaren/ Grecherlandt^{& ciuita-}
Moscow/ Leiffstädte/ Sachsen/ Hessen/ Thuringen/ die^{tes assigna-}
Stirnmärk. Auß den Stetten/ Gulich/ Gleeff/ Mecheln^{ta, ab astro-}
Gentt/ Brandenburg. Von wegen der Jungfrauen/ ^{logis Capri-}
eintheil des Rheinstroms/ vnd vnder Schleyssen/ auß dē^{corno, Quid}
Stetten/ Paremß/ Basel/ Heydelberg vñ Erffort. Von^{de Triplici-}
wegen des Stiers/ Polen/ Neussen/ Schwaben/ Irē^{tate Signo-}
landt/ Lottringen/ Franckenlandt/ Wurtzburch/ vñnd^{rum Zodia-}
Lypsig. Daß ort aber daher der Comet seinen schwantz^{ci sentien-}
außreckt/ vñnd auch seinen Lauff hinrichtet / ist auß^{dum sit, vi-}
dem vndergang der Sonnen/ in das Nortost / so man^{de Bellāti-}
partem Aquilonarem nennet / so jemandt in Franck^{um. Quest}
reich den Cometen anschawet / ehlet er mit dem lauff^{s. qui de}
vñnd außgeruckten schwantz nach Niderlandt zu. Da^{hoc nega-}
wir aber den selben alhie zu Eöln ihn Teuschlandt / bey^{tio dubita-}
abendt angeschawet/ zeigt er den mehrten theil Teusch-
landes/ als Sachsen/ Preussen/ vñnd die Moscow.
Dan eß wil der Ptolemeus / daß man nit allein die
Landt vñnd Stedt / so den zeichen vnderworffen sein/
dadurch der Comet streichet / sonder auch seiner Figur
gestalt vñnd hinneigung des schwanzes/ vñ seine läuff
nachsehen sol.

So seind dan durch den sitz vñnd lauff des Cometen/
damit er die Himlische zeichē durch streichet/ auch seiner

H iij figur

*Astrologi
recentiores
qui appro-
bavunt
Triplicita-
tis Terrae
provincias
& ciuita-
tes.*

figur neigung vnnnd hinweisen/die ortt der Welt/da er vornemlich seine bezeichnung vnd wirckung bedreyet/ge-
nuchsam angezogen. Dieweil bemelte ortter den Him-
lischen zeichen / von dem Hochberumpten Ptolemeo/
Cypriano Leuitio, Francisco Iunctino, vnd zuletzt Io-
anne Garceo/ehe vnd zuuor differ Comet ahm Himmel
gesehen/ vorlangst zugeeignet sein/mach niemant vber
mich zurnen/dan ich ihn dissem handel nit meine/sonder
vorbemelter meinung erholle. Es seint aber etliche Phy-
losophi in der meinüg/ wie solches auch vō dē Poetē ins
gemein vnderhaltē wirt/dz die Cometē dē selbē Prouinze
dar sie gesehen werden/auch widerwerdigkeit bedreyē.

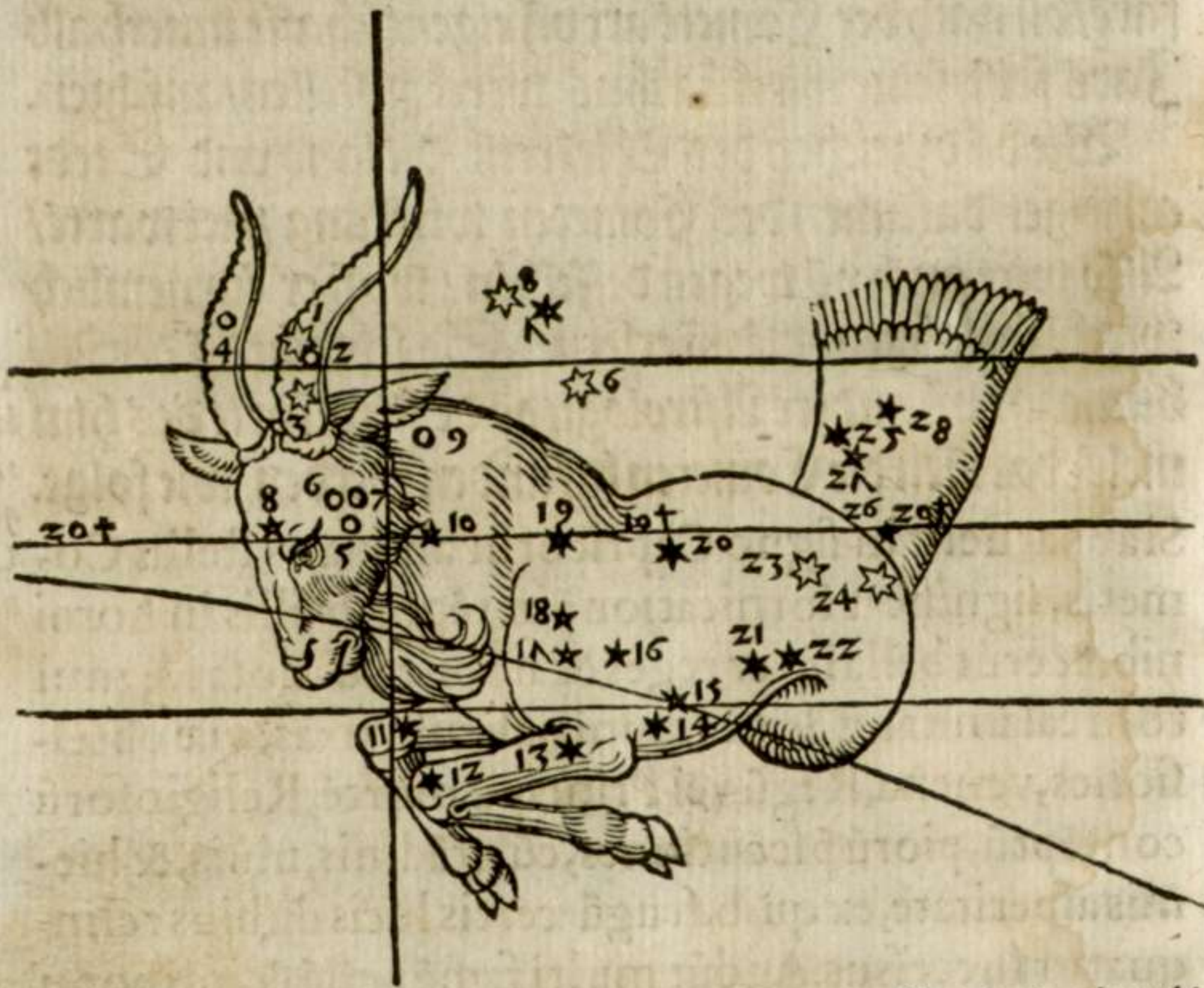
Was aber die zeit der wirckung belanget/ mach die
selbe/nit eigentlich vermelt vnd beschreiben werden. Da
nach der größe des Cometen/ Item nach der lenge der
zeit seines erscheinens / ist ab zunemen / das seine wir-
ckung nit bald vergehen wirt/ sonder etliche Jar daur-
haftig vnd bestendig sein / biß das sie durch ein ander
accidens/ als nemlich durch die folgende grosse versam-
lung der Planeten vernichtiget vnd auffgehoben / oder
aber durch die wirckung des hellen liechtes / so ihm
Jar 72. erschinen/ vernichtiget wurde / dieweil dasselb
liecht die erneuerung vñ reformation der Welt zuuor
verkündiget vnd angezeigt hat. Da wir aber dem Albu-
mazar folgen/vnd den stand des Cometen ihn der figur
der

*Pro mag-
nitudine
Cometarū
Tempus ef-
fectuum
colligitur.*

der reuolution des Jars 7 7. vndersuchen wollen/ wirt
 er ihm siebenden zeichen vom auffsteigenden befunden/ *Tempus ex
 figura reuo-
 lutionis an-
 nimæ.*
 sol der halben seine wirckung von dieser zeit an/ biß auff
 das siebende Jar/ außführen vollenziehen vnd verrichten.
 Vnd sol von wegen seiner gestalt/ die weil er im anfang
 herlich vñ groß erschinen/ vñ vñ tag zu tag geringer vñ
 minder worden/ anfanglich durch herlicher vnuersehen-
 licher wirckung anbrechen/ vnd also wie er gesehen/ vor-
 farē/ vñ nach der Cometē art vñ eigenschafft innerhalb
 Jars frist/ seine wirckung ihns werck zustellen/ ansetzen.

Wie dā dz zeichen des Thirkreis / die land vnd Stedt
 anzeigt/ darinnen des Cometen wirckung zuerwartē/
 Also wirt auch vñ wegen desselben / was er furnemlich
 wirckē sol/ abgenomē vñ erlernet. So schreibt dā der Al- *De Effecti-
 bus Come-
 tarum
 quando in
 Capricor-
 num inci-
 dunt.*
 bumazar vñ andere Astrologi/ vñ dē sitz vñ ortt des him-
 mels/ darinnen die Cometen befunden werden/ wie folgt.
 Si apparuerit in signo Capricorni aliqua ex stellis Co-
 metis, significat fornicationē in tēporib⁹ illis in homi-
 nib. & erūt bella inter reges & nobiles: denotatq; mul-
 torū calamitates & infortunia, alicubi rixas, viæ obsef-
 siones, venena, Regū vel Principū mortē, Religiosorū
 contēptū, piorū psecutiones, cū grādinis, niuis, & hie-
 mis asperitate, ex quib. frugū certis locis dubius relin-
 quatur successus. Addūt multi famē pestē & iras popu-
 lares. Si aut fuerit in occidēte, erit tardi⁹ & significabit
 her-

herbositatem anni & aquarum abundantiam. Das
 ist/so ein Comet/vnderm zeichen des Steinbocks fallet/
 bedrenwet er/horeren vnd ehebruch/ zancf/ hadder/ Den
 hohen haupteren/vnnd sonderlich den vom Adel vnder
 gang. Auch sol er verschlossene vnd besetzte weg / vnnd
 andere verstrickung/bezeigē / schewliche vergiffte kräck-
 heit/vñ grosser Herrn absterben/ verachtung der Geist-
 lichkeit vnd frommer gottseliger/verfolgung.



Hab achtung der Monstroser vnd vngeschaffener Figur des Steinbocks / dann die
 Wirkung des Cometen / derselben nit vngleich befunden wirt.

Vene.

Beneben dem/wie etliche Astrologi/ diffem zuthun/
sol er nach der meinung Francisci Iunctini Florentini,
Astrologi, & Doctoris Theologi, hunger/ krieg / vnd
gemein auffrhur / zuuorn anzeigen. Vnd die weil er
nach dem vndergang vernomen wirt / sol er die vilheit
des grünen den gras / vnd groß gewässer / auffquellen
vnd vngestunnte des Meers / bedrecken.

Die weil aber der Comet durch den Aquarium / biß
zum zeichen der Fisch streichet / wirt die Wirkung des
Cometen/ wie folgt darinnen befunden. Si apparuerit
in signo Aquarij aliqua ex stellis Cometis, significat
multitudinem praeliorum & interfectiones, atq; cru-
ciatus in eodem tempore, mortemque Regi, aut Prin-
cipi cuiuspiam viro vel foeminae in parte orientis, vt vo-
lunt multi Astrologi. Ad haec infirmitates populatim
grassantes, bella longo tempore duratura, & aeris ob-
scuritatem, cum ventorum tonitruum, fulgurum,
impetu: significabit insuper praeter pestem luctuosam,
etiam multorum, summorum, virorum mortem, ac
inopinatum obitum. Si vero fuerit in partibus occi-
dentis, erit tardius, & varios rumores denotabit: ex
quibus praeterquam quod belli femina dispergentur,
suspecta etiam erit in carceres multorum detrusio et
captiuitas.

*Quid Co-
meta si-
gnificet in
Aquarie.*

*A parte oc-
cidentis, quid
Cometa
designet.*

Das ist/ im Wasserman/ bedreuet der Comet krieg/
morden/ erwurgen / vnd bitterliches ellendt/ vnd einem
König

König oder hohen Potentaten/oder aber einer Königin
vnd vortreffliche Frauwensbildt Ostwärts her absterbē/
darbeneben gemeine fräckheit/ lägwerēde Krieg/ Win-
dige lufft/ Donner vnd Blixen/vñ da er Westwärts ge-
sehen wurde/bedröhet er/ gefengnuß vnd verherung.
Vñnd wie der Daud Maudeus/ auß dem Hali vermel-
det/bezeignet der Comet in Aquario, quod infurget ho-
mo derisus, & confirmabit se in regno, & durabit in eo
modicum, et postea accident multæ interfectiones et
fortes. Das ist: Es sol ein verspotter vñnd verlachter
Mensch/sich mit macht herfur thun / vñ sich ins Reich
bestedigen/vñnd eine kurze zeit daruber herschen/vñnd
als baldt darnach soll vilfeltig / vñnd grosses Todt-
schlagen erfolgē/vñ sol doch lezlich alles zum gute endt
vñnd außgang geraden. Dann nach der lehr Hali. Si
Cometa in piscibus fuerit, significat, quod Rex faciet

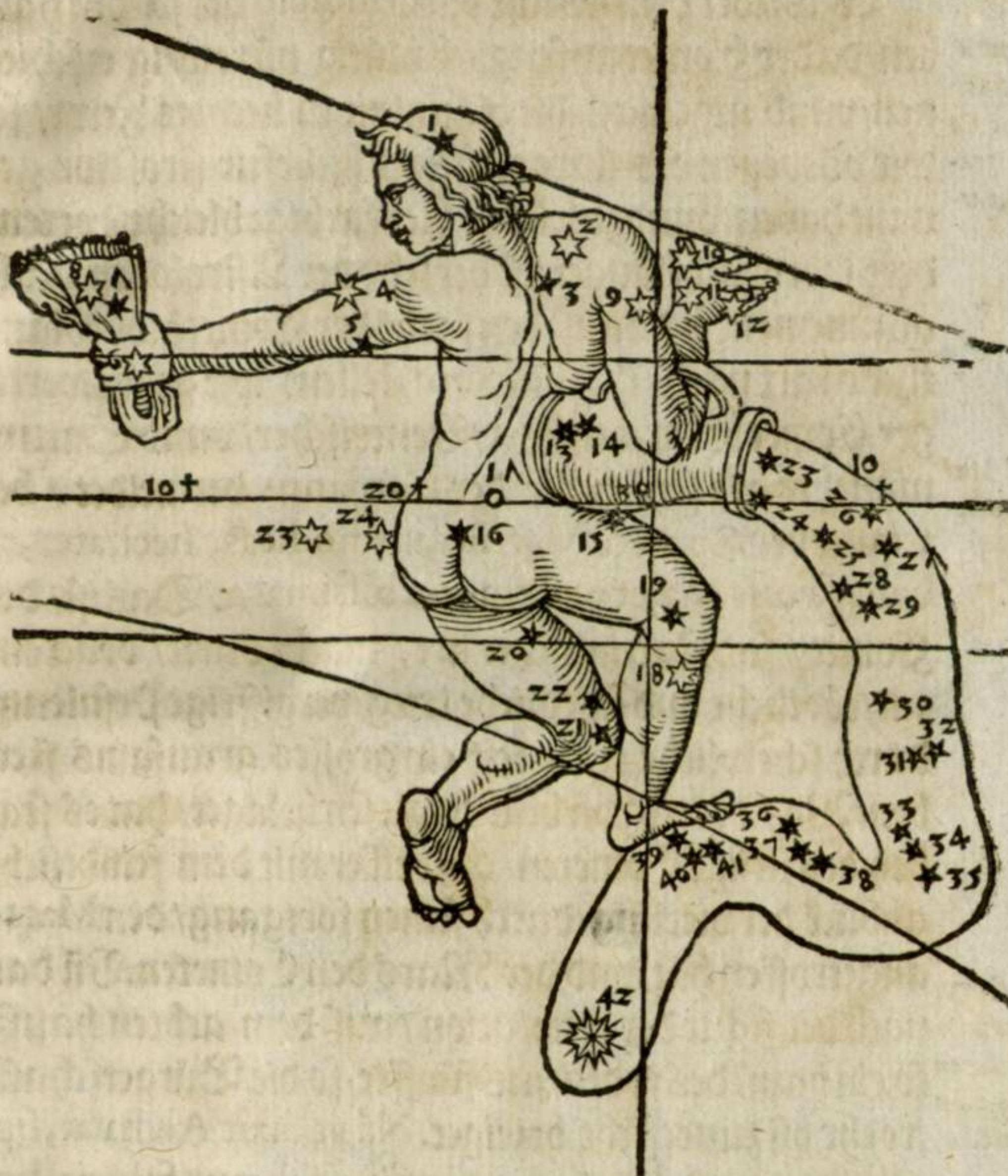
Вопиѣ со-
те exitum,
designatio-
nis Come-
ta.

in populo iustitias & rectitudines: etiam significat sal-
uationes & multas aquas. Das ist: So der Comet im
zeichen der Fisch kommen würt/sol der König vber sein

Volk/ durch recht vñnd gerechtigkeit herschen/
auch soles gnad vñnd alle wolart/vñnd
vil gewessers anzeigen.

(.r.)

Die



Die beturbliche vnnnd druckliche gestalt des Aquarij, so das Wasser/das ist/
 seine gnad vber die vndanckbare Erdt/so die gemeln bezeignet/ auß:
 geust / sol alhie der wtreckung des Cometen/ver-
 mischt werden.

3 ij

Was

*Color eius-
que muta-
tio, cuius
natura Co-
metæ præ-
sentem ar-
guat.*

*Quid Mar-
tius Come-
ta signifi-
cet.*

*Martis ☐.
offendit Co-
metam, ex
domo quin-
ta, in ocla-
vam.*

Was aber dem gericht vñnd iudicio der farben hal-
ben/da der Comet anfenglich blütig vñ fewrig erschie-
nen/vñnd algemach die blütigkeit in liechtes Fewr/ so
wir vñ wegen des klaren scheins hiebefur strofewr ge-
nant haben/vñnd zuletzt in bleyfarbige bleicheit verend-
ert worden/belangen/ist der lehr der Astrologen nach
abzunemen(so dā auß den farbē der Cometē/ dē Plane-
tischen art nach / ihr iudicium stellen) wie gegenwertig-
ger Comet Martialischer/Venerischer/vñnd Satur-
ninisher art sen. Wie der Cardanus vermeldet / be-
zeignet der Cometa Martius, immodicas, siccitates, et
bella sæuissima, et pestem acerbissimam. Das ist/ der
Comet / so Martialischer art / macht durre/ druckene
zeit/tödtliche vñd schedliche krieg/vergifftige Pestilentz/
durch schewliche krankheit ein grosses grausams ster-
ben. Was dē krieg vñ blutuergiesen belāget/ hat es stat-
ben den jetzigē Cometen/ dieweil er mit dem feindtliche
anblick der vierling/durch seinen fortgang/ den Martē
angetroffen hat/vñd der Mars den Cometen. Vñ das
nach der figur der reuolution / auß dem achten hauß/
so ein hauß des todts/jns fünffte/so die Bürgerschaft
ire ehr vñ zuuersicht bezeiget. Nā vt dixit Alchayat, sig-
nificat quinta dom⁹ omne in quo habetur fiducia, ho-
norē amicitia, et esse ciuiū. Da auch der jetziger Comet
der art vñ eigēschafft Veneris / vñ dz vñ wegē seiner far-
ben

be auch seines lauffs/dieweil die Venus vñ der Comet
 auff den Vierling/vñ anfāg zū endt seines erscheinens/
 mit eināder gleich fur sich gāgē/ bezeigt er nach der lehr
 Cardani, Attonitos morbos, Paralyfes, Febres violen-
 tas, Hæreticos, seditiosos principes, & qui plurimum
 lingua valeant apud populum, seditiones quoque in
 religione Maumethana. Nā illa Marti & Veneri, sub-
 ijctur. Das ist/der Comet so Venerischer art / macht
 die fallende seucht vñd gichtbruchtigkeit/vñd schwerli-
 che feber/kezerische auffruhr/vñd Meutrische Fursten/
 vornemlich dieselbe / so durch zürlichkeit vñnd gunst
 der sprach/etwas bei dē gemeinen hauffen erhalten mö-
 gen / auch gibt er auffruhr in dem Maumethischen
 glaubē/insonderheit da der ieziger Comet der Martia-
 lischer vñd Venerischer art/ dieweil der selb/ wie der Car-
 danus vermeldet/dem Marti vñ Veneri vnderworffen
 ist/ Vñ durch dz zeichen des friebß der wasseriger dren-
 ling / mit seinem gegenschein/ hinstreichet. Dieweil a-
 ber Venus durch ihren feindlichen anblick/von anfang
 biß zū endt/dem erschienen Cometen angesehen/vñ der
 Comet die selbe / vñ das auß dem tödtlichen hauß/ sol
 sie feindschaft der Edler vñd zürlichster haupter der ge-
 mein/wider den Cometen vñd seine bezeignis erwecken/
 So von wegen des sechstheiligen scheins der Sonen/
 so am end Capricorni/vñnd im anfang Aquarii/auch

*Venus □
 comitata
 est Cometā,
 proinde e-
 ius contra
 Venerios
 operatio no-
 centissima.*

* . 〇 . 〇 . 〇 . 〇 .
 Δ . 4 . cū
 Cometa in
 Nona Do-
 mo. signifi-
 cant, eius
 concordia
 cum magi-
 stratu su-
 premo, &
 religione.

von wegen des dreylings Louis. dem furstandt vnd der
 Hoher obrigkeit / den sieg vñ alle wolffart verheisset. Vñ
 sol zulezt von wegen des Drenlingen anschawens /
 Martis vnd Veneris / mit dem Cometen ihn Aquario, als
 les zum guten endt vñ außgang geraden / insonderheit
 von wegen der Religion / die weil der Comet am 9. hauß
 des Himmels / in der Figur der reuolution / des newen
 Mondes aber im viertē befundē / so die Religion vñ lehr
 der Vätter bezeigē / Damit Jupiter die Son vñ Mercu-
 rius auch stimmen / die weil sie durch ihren glucklichen
 schein des dreylings / das 9. hauß der reuolution anscha-
 chen vnd beleuchten / dar in das zeichen des wassermās
 fallet. Der Comet so Saturninischer art / wie dan der
 ietziger vñ wegen seiner letzter / trüber / dunckeler farben
 geachtet werdē mach / significat tabes & morbos lōgos
 terremotus, inopiam, niues / Das ist / bezeignet zheren-
 de vñ langweilige franckheit / Erdtbidmen / hunger
 vñ kummer. Aber die weil der Comet / bey dem Satur-
 no in seinem hauß am siebenden ortt des Himmels (so
 dā der feindschafft zugeeignet / dā der Adila sagt, quod
 significet vxores, & bellū, & res inimicas) befundē / wirt
 er seine wirckung / mittel rahts vnd vorgebens / durch
 hartter strenigkeit der altē erfarnen vättern / als Geists-
 lichen vñ weltlichen furstendern / der Welt veroffenba-
 ren. Vñ ein person durch auffruhr vñ Kriegs ge-
 walt

Δ . 4 . 〇 .
 & 8 idem
 significant.
 Quid Co-
 met a de na-
 tura Satur-
 ni significet
 & quomo-
 do Satur-
 nus hunc
 Cometam
 exornet e-
 iusque effe-
 ctus claros
 ac conspi-
 cuos, red-
 dat.

walt / für allen anderen auffwerffen. Nam stellæ quæ loco Cometæ dominantur si cum Cometis fuerint illorum effectus adiuuabunt, splendescereque facient. Semper aut hoc auxiliū ad malum tendet totius populi vel gentis ratione: in bello tamen & hæresi, & seditione aliquem illustrabunt, So nit im landt erstehen / sonder von aussen her einen cynfall vnnnd anbruch thun sol / wie der Comet seinen lauff vnnnd bewegung gehabt. Dā solches der Ptolemæus Aphorismo centesimo klerlich angezeigt hat. Si ab occasu ad ortum mouentur, alienigena hostis regionem inuadet, qualis autem alienigenarum hostium sit conditio, Trapezuntius ibidem explicat Das ist / da vom vndergang der Sonnen / nach dem auffgang / ein Comet seinen lauff verrichten wurde / sol derselb / den insal eines frembden feinds / so mit einer frembter sprachen redet / bedreswen / vnd wie der Comet mit seinem lauff / nach der Cassiopeam zu gezogen / also wirt er seine wirckung dem klaren leicht so Anno 72. gesehen auch zuthun. Dā derselbe durch hilff des iezigen / wie wol er als ein gemein zeichē der Weltlicher enderung / furgāgen / seine wirckung folgender zeit anstellen vnd vollenziehen wirt / dauon wir weiter ihm folgenden Capittel vermelden werden.

Saturnus eleuat dominatorem in Repub.

Præsens Cometa hostem alienigenam cuius scilicet linguam non intelligamus minatur.

Præsentem Cometam exstimulatorem esse stellæ clarissimæ quæ A. 1572. apparuit.

Wie die Cometen von wegen der zeichen / des Thirkreys / vnnnd des Planetischen arts / wie vermelt ihre

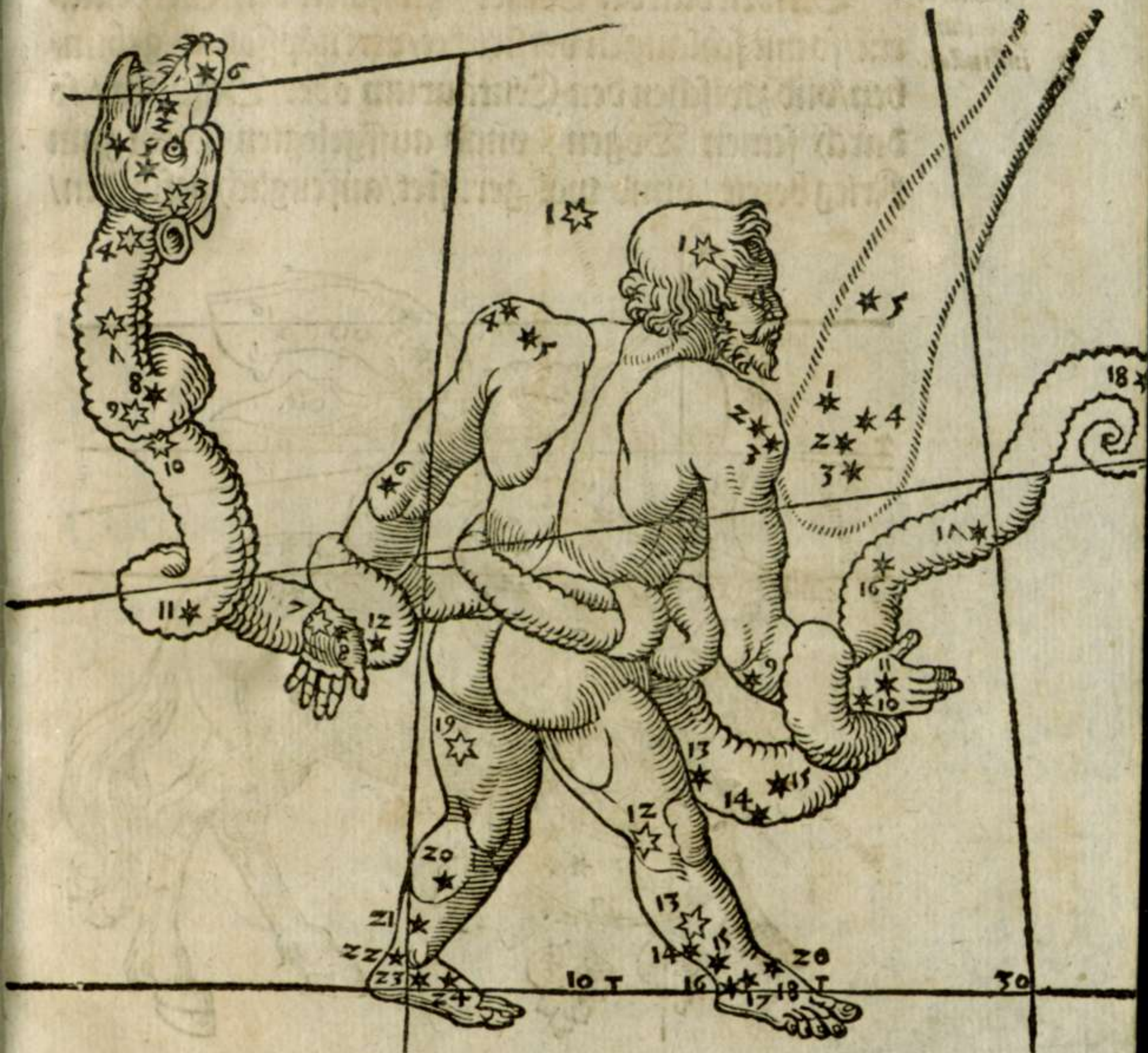
*Quid Co-
metatio-
ne forma
& figura
significet.*

ihre sunderliche krafft vñ wirckūg haben. Also sol auch die gestalt vñd form derselben anzumircken sein: Forma enim quæ gladijsa simulatur ciuitatum destructionē significat. vt Cardanus ait. Dieweil dan die form des iezigen Cometen bogen weyß/ als ein Turckisch schwerd oder Sebel krūb/ oder aber als ein kugel so auß einem grossen stuck geworffen/ nach dem geschwinden gewältigen trieb/ durch krumme zur Erden sincket/ erscheinen ist/ wirt sie anders nicht bezeigen/ nach irer gestalt / dan ein krumm Turckisch schwerd/ vñd gewaltig schießen/ da durch Stedt vñ Schloßer beschädiget/ vñ ihn genomē wurden/ Oder aber ein auß gereckte ruth / so vñ wegen ihrer krumme/ ihm vollenschlag erschienen/ vñ dem landt nach dem Nortwesten / hartte straff bedrewe.

*Quid ratio-
ne figurarū
octauæ spha-
rae.*

Es ist auch die bildung des achten Himmels / dar bey die Cometen befunden werden/ nit on bezeignus. Dan dieselbe mit innē auch eine vergleichūg haben/ velut in Argo naufragia magna classium decernuntur, aut fluuiorū ariditates, vt Cardanus tradit. So hat auch der Johannes Tiechtenberger / von wegen des Altars/ so nach dem Mittag befunden wirt/ vil ellendts vñd widerwertigkeit den Geistlichen bedre-
wet.

Dieweil



Der Ophiuchus oder verschangter / mach nach dem geheimnuß der bildung des
 achten Himmels / anders nicht / dan noch vnd bedrengnus / vnd verstrickung
 mit sammer vnd ellend / bezeigen.

K

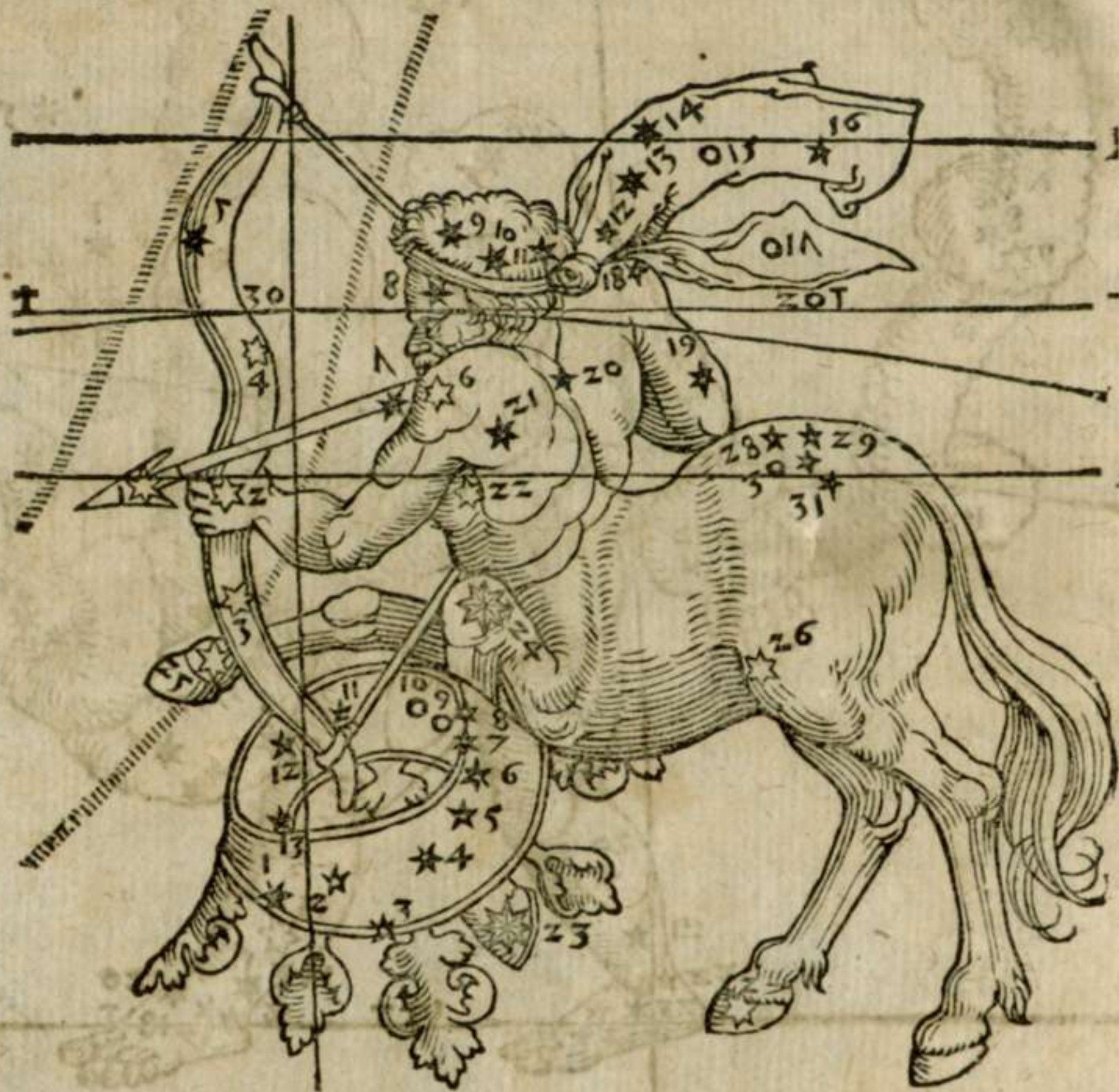
Dierwell

*Centaurus
ad bellum
instructus.*

74

Weltspiegel oder bedrewung

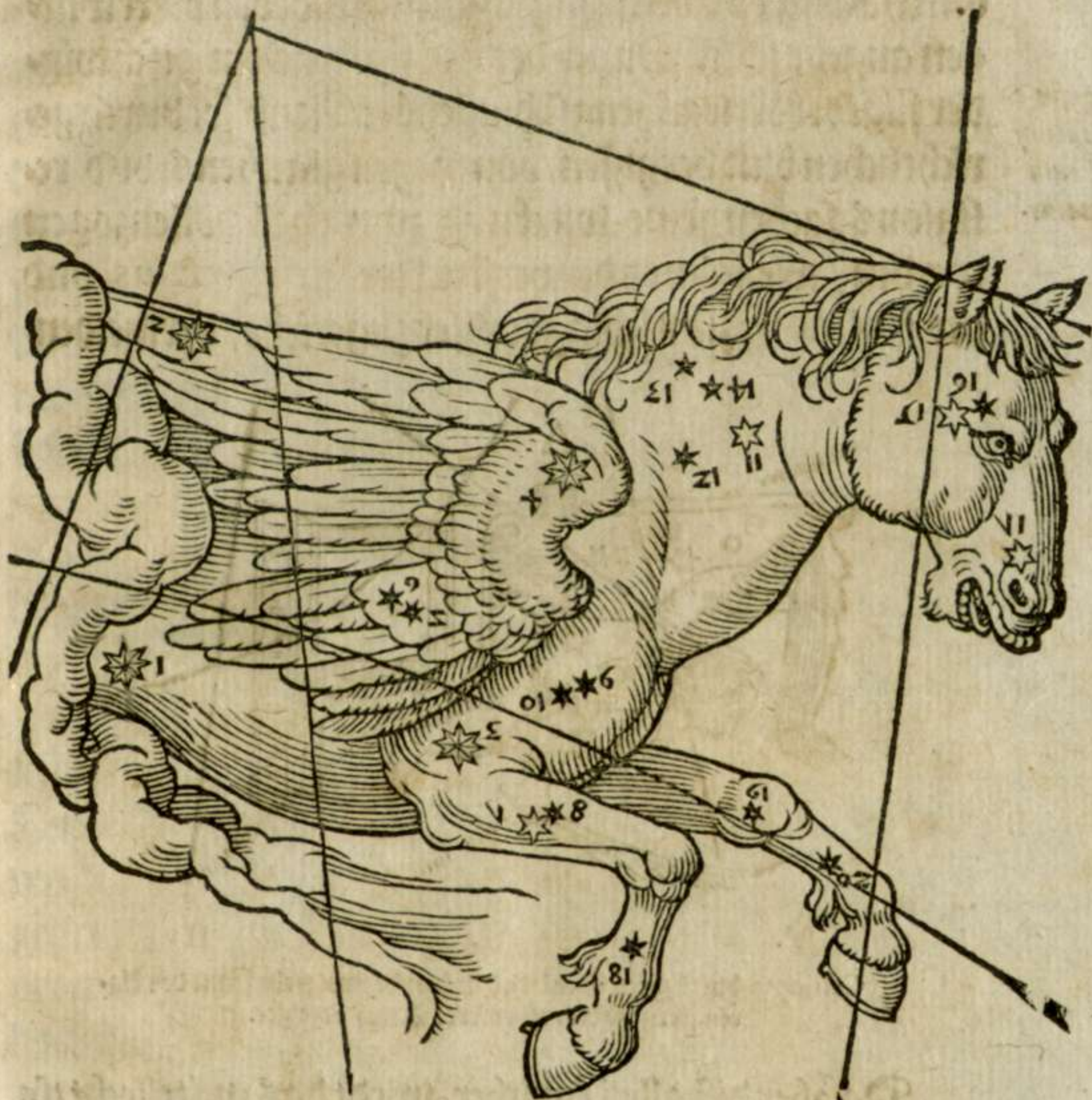
Diesweil dan der Comet / zwischen den Serpenta-
riū / so mit schlangen verstricket / verknöpfft vnd gebun-
den / vnd zwischen den Centaurum oder Schutzen / so
durch seinen Bogen / vnnnd auffgelegten Pfeyl zum
Krieg bereit / vnnnd wol gerustet / anfenglich befunden /



Agitarius oder Arcitenens, so sonst 8 Schutze genant wirt / ist vñ wegen seines Dre-
lings / ein Fawelg zelehen / vñ von wegen seiner form vñ gestalt zum krieg / vñ streit
gerustet / vnd streidet nit vmb dienst gelt / sonder vmb die kron vñ hohe heri schaffe.

Vnd

Vnd durch den Antinoum, zů schwerlichen Kriegsfroß
Pegalum, zu der Andromedam vnd Perseum/ da dan
Gorgonis caput vulgo Diaboli vocatum, hinstreiget:



γ.

κ.

μ.

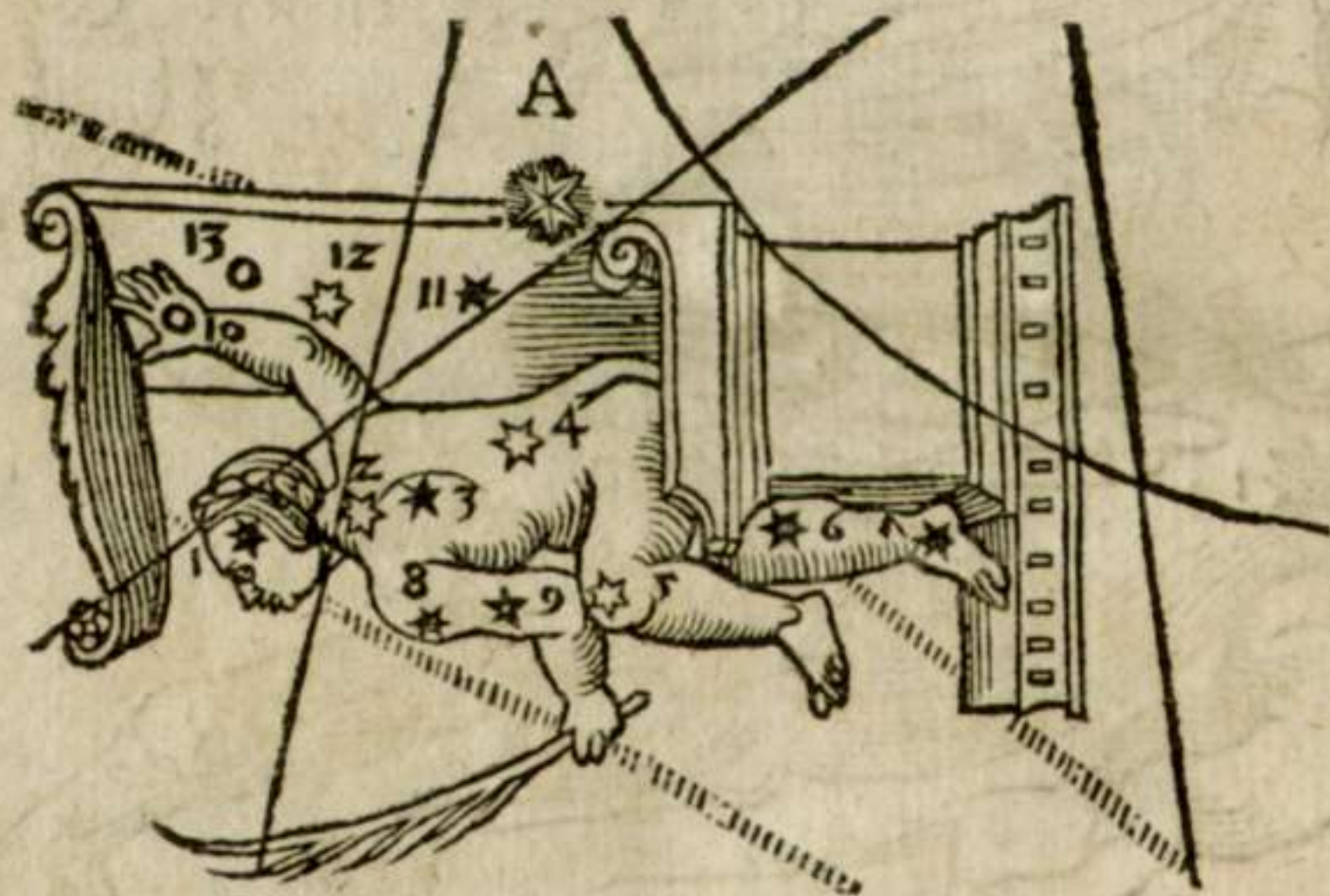
Pegasus oder fliegende Kriegsfroß; / nach seiner gestalt vnd bildnuß;
dem Cometen auch nit abstecken wilt.

κ li

Mach

*Pegasus e-
quitatum
bellicum
minatur.*

Nach von wegen bemeltes sitz und lauffs des Come-
ten/bey den schwerlichen figurē/anders nicht abgenomē
werden / dann wie seine bedrewung vund Wirkung/
durch Krieg vnd beengstigung/auch morden vñ erwur-
gen angehe solle. Daher der Pegasus/als ein geschwin-
der fligēder Kriegshengst hingehört/Auch sol durch ge-
richtlichen blut vergiffen/von wegen glaubens vnd re-
ligions sachen seine Wirkung zum theil vollenzogen
werden / wie solches der verstrickter Serpentarius, vnd
der Antinous zum schlagt opffer zugericht / vermelden.



γ. δ. II.
Cassiopea durch ihren Stul/vnd gränende zwetg/ein stant des klar-
ren sternes/die reformerte Kirch bezelget.

Da aber disz alles furuber wirdt das milteliecht/so
bei dem Stul Cassiopeæ Anno 72. erscheinen/dahin dis-
ser

ser Comet ehlet/ seine Wirkung erstlich erstrecken vñnd
 mittheilen/ vñnd der reformirter Kirchen / alle wolffart
 gedeien/ vñnd gluckseligkeit zu bringen / darzu dann ge-
 gegenwertiger Comet/ dieweil er bey abendt ahm Him^{Cassiopea}
 mel/ in dem 9. hauß geschê/ auch vñ wegê seines lauffs/ ^{Cathedra}
 verhelffen wirt/ dann er den furgang vñnd den zeichen ^{Ecclesie re-}
 des Himmels folget / vñnd nach der coniunction / al ^{formanda.}
 Figur ihm. 4. hauß des Himmels gefallen / vñnd er-
 scheinen ist/ so dan zum theil der religion vñnd Gottes ^{Cometa se-}
 dienst zu geeignet. Dan da die Cometen / wie der Hali ^{cundum}
 vermeldet/ so wider dē lauff der Planeten hinstreichen/ ^{ordinem}
 bedrewen vnglauben vñnd irung der religion. Quod ^{signorum}
 motus is primi cœli fit: atque ob id à Deo vel supre- ^{proceden-}
 mo rectore. Leges autem permissione Dei sint, Dan ^{tes nihil}
 dē Cometen so der Hali beschreibet / so wider dē verfolg ^{mutant}
 der zeichen fur sich gangen/ seind in Noerenland grosse ^{in religio-}
 zweyspalt gefolget. Dieweil ein verwirrer der Naume-
 tischer superstition erstanden war/ so durch auffruhr vñ
 Kezerey vnderem schein des Gottes dienst / die No-
 ren durch Krieg wider einandern anhihten. So wirt dā
 gegenwertiger Comet/ dieweil er mit seinem lauff / d er
 ordnung der Planeten folget/ den Catholischen glaubê
 doch mit beschwerlichen mittelen/ wie vermelt/ beforde-
 ren. Vñnd dieweil er letztlich in Piscibus/ in dem hauß Jo-
 uis verschwunden/ da er durch die zwen schewliche ze-

*Trapezuntius Apho.
c. Ptole. idē
habet.*

*De qualita-
tibus diu-
turnioris
effectus Co-
mit arum.*

chen/den Steinbock vñ Wasserman/so von wegen Sa-
turni/den Jüdischen glauben/so sich auff die schrift
durchaus beruffet/bezeigen/herfur gägen/wirt er der
halbē dem Christlichen glauben/so Joui von den Astro-
logis zugeschrieben nit abstehen. Vñ sol die reformati-
on oder beforderung/nach dem lauff des Cometen/auff
dem vndergang der Sonnen biß auff Muscatw alge-
mach vnd langsam heran streichen. Dan wie der Car-
danus vermelt/war ein Comet bey der zeit Trapezun-
t1j gesehen/dem eben wie er am Himmel gefahren Tabur-
lanes auß Asiam mit grausamer schnelle gefolgt/vñnd
biß ihn Europam durch gefahren. So gibt dan die be-
wechnis des Cometen/seines lauffs schnelle oder lang-
sam furgehen/beneben dem ort / darauff die bezeichniss
zuerwartten/ auch die zeit der Wirkung/ so dem Come-
ten folget. Dan wie langer zeit vñ hoher der Comet am
Himmel vernomen/wie seine Wirkung langer wehret/
vñnd langsamer geendiget wirt / dieweil seine
krafft vñ subtiligkeit / durchdringender art.

Vñd wollens also bei disser Astrologi-
scher außlegung verbleiben
lassen.

Das

Das sechste Capittel.

Was der jetziger Comet nach der erklerung / so die natur vnnnd die Himmelsche krefft vbertreffet / bedrewe / Vnd wie die Sybilla vñ denselbē lāge zeit zufurn geweyssaget hab. Item das derselbe mit dem hellen stern / so im Jar 1572. erschien / wie die Kirch zu reformieren / anzeige / Damit dieser Discurs wollenzogen vnd beschlossen werden sol.

Derweil wir bißhien vñ der bezeichnung der Cometen / nach der lehr der Naturlicher Meister / vnnnd Astrologen gehandelt haben / Wil es nötig sein / vnserer verheißung nach / die vbernaturliche bezeichnung an die handt zunemen / so dann *Metaphysica*, oder *Formalis* / dem art der Cometen nach / genant werden mach. Dañ was am Himmel oder vnder den Elementen / vnnnd Elementalischen dingen / beneben vnnnd vber den gemeinen naturlichen lauff befunden wirt / dasselb hat seine bezeichnung / auch beneben vnnnd vber die natur. Dann ob schon die *Physici* vnd *Astrologi* / so weit vnnnd hoch gestigen / das sie die *Materiam* vnd den art der Cometen erkündiget / haben sie doch derselben vnderscheidt / von wegen ihrer gestalt vnnnd form / nach zur zeit nicht abnemen / vnnnd eigentlich erkleren vnnnd entscheiden mögen. Daher dan die *forma* nit *Physica*, oder aber *Astrologica*, sonder *diuina* & *Metaphysica*.

Metaphysica, seu formalis interpretatione quam Prologica appellare licet, quid Cometa significet.

*Quid sit
Cometa
Theologo-
rum quo-
rundā sen-
tentia.*

*Exemplum
Cometa
Metaphy-
sici.*

phyllica geachtet werden mach. Derhalben etliche Theologi die Cometen dem geheimnis der naturen / vnnnd Gott allein / ohn mittel zugeschribē haben / so dem Menschen auff Erden / den nahenden vnfall / vnnnd verdiente straff / anzuzeigen / am hellen klaren Himmel gestalt / vñ geordnet würden. Alsolcher art ist der Comet oder das gestirn gewesen / so vor dem Jar 72. nach Christi geburt / vnnnd der zerstörung zu Hierusalem / am Himmel gesehen ist / Dann es stund eine lang zeit / vnnnd hat die gestalt eines feurigen außgezuckte schwerts / welchem als einem sicheren vorbotten / die zerstörung der Stadt Hierusalem / von stund an gefolget / so grausam vnnnd schrecklich war / wie der Josephus vnnnd Egesippus beschriben haben.

psal. 88.

*Signa reb-
signatis val-
de similia
sunt.*

Dieweil dann erscheinender Comet / seiner form vñ gestalt / so dann balder vber die natur / dann naturlich erachtet werden / müchte einer außgereckter Ruthe gehabt / so zu schlagen bereit / vnd schon im vollen schlag / seiner krumme nach / erschienen ist / wirt er seiner gestalt halben anders nicht / dā straff der vbertrettung / auß dem spruch des Propheten Davids bedrewen. Durch die Ruthe wil ich ihr gottlosigkeit vnnnd vbertrettung heimsuchen / vnnnd durch schlagen ihre misse- that. Dann es bedrewet Gott durch alsolche zeichen straff / so derselben ehnlich befunden werden / als bey der zeit

zeit der Machabeer/da Antiochus sich rustet/den ande-
ren zug ihn Egypten zuthun/zu Jerusalem vierzig tag
ahn einander schwebet/ein reysiger zeug ihn der lufft
herumb/vnnd hatten schone Guldene stuck zu Kuris-
rocklein/vñ warē wol bewaffnet/rötten vñ schwader/
weiß ritten sie gegen einander/schüttelten ihre schilt/
hiewen mit den außgezuckten Schwerdtern zusammen/
schossen auff einander ab/vnd war gar ein grosser glätz
ihrer Lanzen vñ kleider halben. Des gleichen sahe man
ehe vñ zuuor die Stadt Hierusalem von dem Tito ver-
derbt vnd eingenomen/ahn manchem ort ihn der lufft
Reissig vnnd ander Kriegsvolck/mit wagen vnd pfer-
den/am Himmel schweben/wie es sich darnach in der
zerstörung befunden hat. Wie dan die handlung folgen
sol/also wirt sie auch zuuorn bedrewet/abgebildet/vnd
den menschen auff Erden für die augen gestellet/Dann
also sag der Prophet Hieremias/Ein handtuollige
ruth ihn den lufften schweben/die schon zum streich ge-
fast war vnd zugerust/Über das erscheinen im ein ober-
lauffender siedender hasen/von Mitternacht warts/
vnnd hort den Herzen also reden. Meinem wort wil ich
auß wachen/es muß auch volstreckt sein/Von Mitter-
nacht her sol sich alles vbel/ober alle einwoner des Erd-
bodens außgissen. Dan nimb war/die Mitternächte
Königreich/werden al ir gedanken darauff stellen/vnd

Capite. 1.
Hieremie
Propheta.
que virga
per analo-
giā non in
commode
hanc virgā
profigurat,
cum vtra-
que 5. statu
appareat
illa Synago-
ge, hac,
quinto sta-
tu Eccle-
sie.

zusa-

zusammen stimmen/ das sie sich auff die fahrt machen/
vnd iren sitz in dem tron zu Jerusalem vffrichten. Die-
weil dā gegēwerdiger Comet die gestalt einer Ruthē ge-
habt/vñ die *Metaphysica explicatio* stat habē sol/muß
er auch nach der Rothen gewonlige bezeichnung/ das ist
straff van wegen der vbertretung bedreren. Vñ da dis-
se gegēwertige Ruth nit nach der Mitternacht/wie die
Ruth Hieremie/da durch auß Caldea vñ Babylonia
das Jüdische land vnd Hierusalē gestrafft/sonder nach
dem Westē erscheinet/vñ außgerückt ist/ Nach dem er-
scheinen der Ruthen auß bemeltem ort die strafft recht
bedreret werdē/ wie dā die bezeigniß des Cometen auß
der Sybillinischer weissagig vermelt vñ angezogē wor-
den. Dā bey der Sybilla Babylonica/so sich ein schmir
Noach nennet / vñ der letzter zeit gelegēheit weitleufftig
erkleret/der jekziger Cometē/säpt seinē ort befundē wirt.

*Hec Libya tellus: cheumare terraque gentes
Occidua, vobis orietur tempus ac erbum,
Vobis luctandum magni certaminis astu,
Et grauis & duri: vobis est poena luenda
Omnibus, & rigida periundum sorte, quod a dem
Aeterni magnam, grauitur violastis, eamque
Ferratis grauitur mandistis dentibus: Ergo
Terram istam plenam defunctis esse videbis
Quos pestisue famesue, & numinis impetus omnis
Bellaue sustulerint, atque implacabilis hostis,
Omnis terra tibi deserta, vrbesque relicta.
Sole sub occiduo vero vocitata Cometa
Stella relucebit, gladij mortalibus index,
Et famis & mortis, praeclarorumque virorum*

Nota.
Causa cala-
mitatis fu-
tura asig-
natur.
Locus &
forma Co-
meta expli-
catur.

Im vorgehendem Draculo/wirt die widerwertigkeit
so ein zeit lang der Religion halben ihn Europa/vnd in-
sonderheit ihn Franckreich vndt Niederland vorgelauf-
fen/klerlich angezeigt. Dan da die Sybilla Babylonica
in Asia sesshaft/wirt sie nit auff das aufferste theil Eu-
rope/ihre weyßsagung allein gerichttet / sonder durch
vndergang der Sonnen/die ganze Europam verstan-
den haben/Wie dan solches das Draculum / oder die
Weißsagung bestediget/ da sie den vrsprung vndt an-
fang bemelter widerwertigkeit / dadurch Europa wi-
der sich selbst auffrurig vndt angehizet / gar außdruck-
lich vermeldet/Als nemlich von wegen verachtung des
hausses vndt heiligthums Gottes. Vnd beneben dem
das der ickziger Comet/vō wegen gestalt vndt sitzes / der
weyßsagung gar gleich befunden wirt / zeigt dz Dracu-
lum ahn/wie seine wirckung die hohe Heupter betreffen
sol/als ob Gott durch die Ruth/so zu schlagen vndt zu-
straffen außgereckt/den vngelauben vndt irthumb/ dar-
durch sein heiligthumb/nun ein geraume zeit verachtet
vndt verspottet worden / in Europa vndt Africa / so
zum vndergang der Sonnen gelegen/außrotten wolle
vñ also desselbē ein endt machē. Dan dieweil die Analo-
gia/oder zeitgeheimnis/ des alten vñ Newē Testamēti
nū fort außrottung des vnglaubēs/des Ottomanische
Turckischen Reichs zerstorung/der Kirchen erneuerūg

Inter præ-
sens tem-
pus, quod
est quinti
status Ec-
clesiæ, &
inter tēpus
Antichri-
sti, quod est
sexti stat⁹,
pacē sum-
mā Eccle-
siæ & Reip.
Christiana
expectādā,
ex Analo-
gia veteris,
& nouite-
stamenti,
ex Apoca-
lypsi, & re-
uelationi-
bus sancto-
rum, & ma-
gnis coniu-
ctionibus in
triplicitate
ignia futu-
ris colligi-
tur.

und reformation verheissen / mach das gegenwertige
Draculum / recht den jetzige Cometen zu gemessen wer-
den. Dann das nach hingegtem ihrumb vmbd zwey-
spalt des glaubens / daher das mißtrauen vnd die vn-
gehorsamkeit erstanden / fridt vmbd eindracht / so wol in
Geistlichen / als in Politischen Weltlichen regimēt / che
vmbd zuuor der letzter tag heran brech / zuerwarten sey /
bezeuget neben villen andern bestendigen zeugnissen /
so wir alhie der kurtze halben bleiben lassen / der heller
flarer stern / so im Jar 1572. vmbd 1573. erschienen ist /
vmbd gleichwol seine wirckung wie vermelt / noch nicht
vollenzogen hat / Wie solches die Sybilla lange zeit zu-
fur geweissaget hat / wie folgt.

Prophetia T. Sybillæ ol. lvij. an munne.

Orietour sydous in Europa soupra Yberos ad magnam Septentrionis
domum, coius radij orbem terrarum ex improviso illoustrabunt. Hoc
verò erit tempore desyderatissimo, quo mortaleis positeis armeis pacem
onanimeis complectantur. Certabitur quidem varieis per diotourni in-
terregni occasionem studeis, coimperij habenæ tradantur. Sed vin-
cet tandem auiti sanguinis propago, quæ eousque armorū vi progredie-
tur, donec fata contraria fatis obstiterint. Nam eodem ferè tempore hoc
demerso sydere, coeum quoddam eiouis loumen longè ardentioribus
Mauortis ignibus exardescens, Antipodum finibus occludet imperium.
At prius houic soumittet ceruices Gallia. Adeiouis genoua souplex ad-
natabit classibus Britannia: Italia ægrè ad ardua sceptraresprans olli lan-
guentē protendet dexteram. Verum hocce ioubar ante diem ingenti mor-
taliū desyderio se diuūm nouibibus condet. Quo extincto post deiras &
sanguinolentas cometas, igniuomāsque cæli faceis, nihil amplius toutum
salutarēue erit. Osq; animantibus cæli firmamentum pugnantibusque
Planeteis, & contrarieis corsibus labefactabitur: concurrent orbibus or-
beis,

beis, fixæ coursu anteuertent erraticas, æquabunt æquora montes: Hæc omnia denique erunt nox, interitus, rouina, dampnatio, ac æternai tenebrai.

G. S. G.

Das ist/ Es sol ein stern in Europa vber die Iberos o-
der Hispanische/ ben dem grossen hauß der mitternacht
auffgehen/ des stralen der Weltkreiß vnuersehens er-
leuchten werden. Das sol sein zur begerlichster zeit / da
die sterbliche Menschen nach gelachter wer / fridt eini-
ges hertzen annemen werden. Mann wirt streitten von
wegen verwaldung des Reichs/ so herloß/ welchem das
vberantwort werde/ doch sol zuletzt die plantz des alten
geblüts vberwindē / so durch herzeßkrafft fursahrē sol/
biß seinem geluck sich ein anders vberhebe. Beynahe
zur selber zeit nach vndergang bemeltes liechtes / wirt
ein Martialisches feuriges liecht erscheinen/ so die macht
der neuer Welt beschliessen sol/ doch sol sich Fräckreich
bemelter plätzen erstlich ergeben / vnnnd Engelandt mit
seiner schiffart bittlich zu seinen füßen ankommen. Ita-
lia so zur hoher herrschafft geneigt/ wirt (wiewol vn-
gern) ihre rechte handt außrecken / aber das liecht wirt
fur dem tag durch grosse begert der Menschen sich vn-
der den Wolcken des Herrn verstecken / nach vndergāg
desselben/ vnnnd erscheinung schewlicher vnnnd blutfar-
biger Cometen / auch anderer Feur sackelen am Him-
mel/ wirt kein sicherheit noch wolfsart mehr befunden

D. Corn.

Gemma.

Inuentū est

hoc scriptū

in marmo-

re vetustis-

simo, Lati-

nis chara-

cterib⁹ an-

tiquo mo-

re exaratis

& sculptis.

Quod mar-

mor inuē-

tum est a-

pud Helue-

tios in Tau-

ri montis

visceribus,

qui 3. cal.

Martij a-

quarum vi,

& niuium

decursu

corruens

miserabilē

in proximos

edidit stra-

gem, Anno

1520.

¶ iij wer

Nota con-
fusionem
extremam,
quæ erit
consumma-
tionis secu-
li.

werden/sonder zwischen dē Thieren/ den Himmlischen
Sternen vnnnd Planeten / wirdt ein widerwertiger
streit vnnnd lauff sein / da durch die Himmlische Cor-
per vnnnd vmbkreiß zusammen stossen/ vnnnd die beweg-
liche Sternen vnnnd Planeten / den vn beweglichen
fureylen werden. Vnnnd wirdt als dann Berg vnnnd
Meer gleich sein/ vnnnd wirdt die nacht vndergang/ ver-
derben / verdammuß/ vnnnd ewige deusterniß erfolgen.

Es ist das furgehende Oraculum Sybillinū wie ver-
melt/ nach verfallenem Berg Taurum ihn Schwen-
kerlandt mit alter Latinischer schrift/ ihn einem Mar-
melstein ingehawen / ihn Jar 1520. erstlich erfunden/
vnnnd durch den Herren Cardinalen Sedunensem/
Hochloblicher gedechtnus Kāyserlicher Mayestat Ca-
rolo dem Fünfften zugestalt / so dann Papstlicher
heiligkeit dasselb hat vberantworten lassen / vnnnd ist
weyter wie D. Cornelius Gemma vermeldet am tag
kommen.

D. Corn.
Gemma.
de natura
diuinis ca-
racteris-
mis, lib. 2.
6. 3. fol.
149.
Oraculum
obscurum
explicatur.
Tempus ap-
paritionis
primæ stel-
lar.

Dieweil gegenwertig Oraculum nach gemeiner
Prophecey gewonheit/ dunkel vnd vnklar/ wil es nötig
sein/ das man demselben durch erklerung vnnnd außles-
gung etwas zuhilff komme. So thut das Oraculum
meldung zweyer sternē/ so dā ehe vñ zuseh der Jungster
tag herantbrechē wirt/ erscheinē sollē. Der erster so liecht
vñ klar/ sol erscheinē/ bey der selber zeit/ da die Menschen
auff

auff Erden hingelachter wehr / nach frieden vnd ein-
 müdigem hertzen streben würden. Nach vnserer erkle-
 rüg / sol bemelter stern im Jar 1572. erschienen sein / dā be-
 neben dem das er nach der Mitternacht seinen standt
 vnd sitz gehabt / betreffet er auch furnemlich die Yberos
 oder Hispanische / dz ist / so dem Spanischen regiment
 vñ herzschaft vnderworffen / dā dz Draculum durch
 das Landt die vnderthanen anzeigt. Das alhie ver-
 melt wirt / wie er bey begertter vnd gewunschter zeit
 des friedens erscheinen / sol nicht verstanden werden / dz
 alsölcher freid bey zeit seines erscheinens vorhanden
 sein sol / die weil grosse widerwertigkeit in dem Dracu-
 lo folget / sonder vō wege seiner bezeichnung vñ ankündi-
 gung / als das bemelter fridt / nach dem endt erzalter
 widerwertigkeit vnd ellendts / durch den stern fur-
 hin angezeigt / nachmals folgen würde / Vnd stimpft al-
 so das Draculum mit der Analogia des Alten vnd
 Newen Testamenti / mit der Offenbarung Johannis /
 der Sybilla Eritheria / so dauon gewenssaget / als das
 nach der widerwertigkeit des funfften standts der Kir-
 chen / ein allgemeiner fridt erfolgen würde. So nach hln
 gelachter zwendracht der verwaltung / durch die plankz
 vnd zwench des alten stambs getroffen vnd gemacht
 werden sol. Was aber dem zwayten stern belanget /
 des dan das Draculum meldung thut / mach derselbe
 der

*Tempus quo
 desideretur
 vel quod
 tempus de-
 sideratū si-
 gnificetur.*

*Auiti san-
 guinis pro-
 pago, guber-
 nationi pra-
 ficietur.*

*Inter Ap-
paritionem
stelle pri-
ma, & secu-
da pax diu
expectata
erit, qua in-
ter ve pri-
mum & se-
cundū in-
cidet.*

der iesziger Comet mit sein/dieweil wie auß dem Dracu-
lo abzunemen/der selb der widerwertigkeit der letzter zeit
vnd versuchung des Antichrists gleich fur gehen sol/dā
nach desselben vndergang / sol kein sicherheit noch wol-
fart mehr/sonder allein dz endt zu gewarten sein. Das
zwischen den ersten sternenn vnd den letzten ein ge-
raume zeit zuerwarten sey / wird auß zweyen scheinli-
chen zeichen abgenomen / daher derselben so gegen vns
wöhafftig meldung geschicht/ als erstlich/dz die macht
vnd Herrschafft/biß zū end der Welt durch das erschei-
nen licht geendet vñ beschlossen werde sol/ vñ darnach
kein Reich noch herrschafft mehr zu erwarten sey/ Zum
anderen/das ehe vnd zuuor der stern erscheinen wurde/
sich Franckrich/Engelandt/neigen vnd beugen / vñ
Italia/wiewol schwerlich sich lezlich ergeben sol. Die-
weil dan auß angezogenen vrsachen ein geraume zeit/
zwischen der erscheinung des ersten vnd letzten sterns er-
fordert wirt/ mach anders nicht abgenomen werden/
dan dz der zweyter stern/gleich fur der zukunfft des An-
tichrists erscheinen sol/vñ durch seine Martialisches blu-
dige vnd feurige schreckliche farb/die widerwertigkeit
vnd grausame Tyrannen vñ witteren zafur anzeigen.
vnd das der stern so alhie der zweyter/derselbe sey/dauß
die Sybilla Eritheria vnder der gestalt einer Kronen
vermelt vnd geweissaget hat/wie am zweyten buch der
Sybil-

Sybillinischer weisagung beschriben wie folget.

*Sed cum terrarum motus, & fulmina dira,
Fulguraque & tonitrus fuerint, & squalor agrorum
Ei cades hominum, rabies & saeva luporum
Atque hominum, atque bouum interitus, & quadrupedantum
Et iumentorum, multorumque, atque caprarum
Atque ouium, fiet tum plurima terra relicta
Et frugum incultos prouentus deseret agros,
Erumpetque hominum vitiosa licentia passim,
Fanaque diripient, hominum tum denique seclum
Existet decimum: quando qui sidera fecit,
Concussor terræ statuarum franget amorem.
Et Roma populum quæ septem continet arces
Concutiet: diues deleta peribit opum vis
Et tum de cælo demissa sanguinolenta. &c. * defect.
At genus humanum longe lateque per orbem
Cadibus alternis insaniet: &c.*

Nota seculum nostrum quod decimum appellatur.

*Rursum magnus deus incola cæli,
Reliquias hominum penitus seruabit, vbiq;
Tunc pax, & veri prudentia summa vigeat,
Terraque fugiferens fruges fereat vberiores,
Ne diuisa quidem, neque seruitura deinceps
Omnis liber erit portus mortalibus, omnis
Et statio, sicut fuit ante, scelusque peribit
Tunc autem signum dabitur diuinitus ingens,
Namque relucebit clarissima stella, coronæ
Assimilis claræ, cælo viscenda sereno
Lucibus haud paucis humanis nempe coronam
De cælo ostendet qui præmia querere certant, &c.*

Nota magnam pacem subsequitur a quinti status Ecclesiæ motus.

*Cum quidam pro vatibus insinuat
Fallaces aderunt in terris vaticinantes,
Et Bilial veniet facietque insignia multa
Inter mortales, tunc sancti funditus atque
Electi, fideique, euersi dicipientur.*

Antichristus.

Das aber ich erzaltter stern/der Sybille Erithree
M der

De stella
anni 1572
oraculum
Sybilla Eri
threa in: el
ligi non po-
test cum
pax illa &
tranquilli-
tas cuius
Sybilla me-
minit etiā-
num expe-
datur &
quia illa
stella in-
nuat cōtra
impostu-
ras Anti-
christi quē
oraculum
Belial ap-
pellat.

der selber mit sein mach / so ihm Jar 1572 erscheinen / wie
dā etliche furtreffliche gelehrte Leuth / vermeintlich / vor-
geben haben / ist genuchsame vrsach vorhanden / dā wie
auß der angezogener Sybillinischer weiffagung offen-
bar / ist die zeit desselben sterns nach nit furhanden / so
dan nach hingeleger widerwertigkeit / vnnnd nachmals
erfolgenden allgemeinen friden / in Geistlichen vnnnd
in Weltlichen regiment / erstlich am Himmel erschei-
nen sol / vnnnd der Welt wie ein zeit des Kamps vnnnd
der versüchung / als nemlich des Antichrists / so die Sy-
billa von wegen seiner macht vnnnd betrieglicher Lu-
genhafftiger gewalt vnnnd wonder / Belial nennet fur-
handen sey. Dieweil wir dann nach der Weiffagung
Sybille / nur zu der zeit der verwüstung kommen
seindt / da die Kirchen Gottes vnnnd seiner Heiligen
vber ein hauffen geworffen werden / so die Sybilla
den ziehenden standt der Welt vermeldet / vnd also des
allgemeinen fridens so nachmals folgen sal erwart-
ten / mach der stern / wie vermielt bis her noch nit
erscheinen sein. Was aber durch die zienten zeit der
Welt zuuerstehē sey / hat der Esdras im virdē Buch am
vierzienten Capittel / außdrucklich vnd klerlich ver-
meldet / wollen derhalben / den text Esdre / dieweil er zu
gegenwerdiger sachen vnd widerwerdigkeit zu erkleren
dienlich / herfurziehen.

So bereit nun vnd ordne dein hauß/vnd straff dein
volck/trost ihre bekümmerten/vnd sag ab der zerstörung
laß faren die sterblichen gedanken / wirff von dir die
Menschlichen bülden/zeich auß die schwache natur/
leg an ein ort die aller schwersten gedanken / vnd eil
zugehen von disen zeitten/ dann die vbel vnd bößheit
die du ietz hast gesehen geschehen / der werden sie
noch viel bößers thun. Dann so vil die Welt vnd
zeit mehr schwag wirt/so viel werden die Sünd vnd
bößheit mehr zunemen/ihndenen die auff erden won-
nen. Dann die warheit ist weit hin geflogen / vnd
die lüge hat sich nahe herzu gemacht. Im furgehen-
den text wie auch in dem Draculo Sybillino / ist die
zeit von anfang biß zum endt / vnd vndergang der
Welt / in zwölff theil außgetheilt / als in sechs theil
oder Stendt der Synagog / vnd Sechs Theil o-
der stendt der Christlichen Kirchen / so dan die zwölff
zeit gleich außbringem. Dann ob wol die zeit der
gnaden/von wegen der volkommenheit mit der Syna-
gog zuuergleichen/ein zeit des Sabbats genant wirt/
sol dieselbe doch in sechs arbeitssamer theil oder stendt
außgetheilet werden / wie solches auß der Offen-
barung Johannes genuchsam Kundig vnd hiebes
fur am zwenten Capittel gegenwerdiges discursi an-
gezeigt. Nun seind zehen stendt vnd ein halber

M ij standt

*Nostrum
faculum
decimum
demonstra-
tur, iuxta
oraculum
Sybillinū.*

*Cap. 2. hu-
ius discursus,
de sex
Angelis mū-
do praeside-
ntibus.*

*Concordia
Esdrae Sy-
billarū, &
Apocalyp-
seos.*

standt vorüber/ vñnd lauffen also die schwerlige zeit der
Babylonischer gefengnuß / als nemlich / Da sechs der
Synagog / vñnd vier der Kirchen verflossen / so die ze-
hen stendt vollenzehen / So dan wie auß der hiebefur
angezogener Calculation zuuernemen auff das Jar
Christi 1333. gefallen ist. Da dann der halber theil eines
statts der Kirchen / als nemlich 166. Jar / vñ 8. Monat /
furbeimelten zehen stenden / nach der Prophetia Esdre /
zugethon werden / fallet die bedrehte widerwertigkeit /
auff dz Jar 1499. Vñ ist also nach dem geheimnuß der
zeiten / so am zweiten Capittel erklet / die Prophecia
Esdre / vñnd das Oraculum Sybillinum außgelacht.
Dann gegenwertige zeit der zehende zeit der Welt recht
genant wirt / biß auff das Jar 1666. da die elffte vollenz-
zogen / Vñ stimmt also die Prophecia Esdre / die Offen-
barung Johannis / vñnd das Sybillinische Oraculum
mit einander gleich zu. Dann die Prophetische zeit / mit
den anfang / sonder dz endt bezeiget. Vñnd ist bey vnser
zeit die Prophecia der Offenbarung / so den fünfften
standt der Kirchen / vñ anfang der Welt zurechnen den
elfften betreffet / von fal des sterns / vñnd verfürung der
hewschrecken / schon ins werck gerichtet / vñnd zum theil
vollenzogen / nach der lehr Esdre vñnd Sybille. Vñnd
wie alhie durch die Sybillam / die Prophecey Esdre / vñ
die Offenbarung Johannis des zehenden standts der
Welt

Welt ellendt zuuor angezeicht / Also ist auch bemel-
 ter zeit/ellendt/ van villen Geistlichen Männern vnnnd *Reuelatio-*
 Frauen / zuuor vermelt vnnnd verkundiget worden/ *nes sancto-*
 wie wir solches weitleuffig/vnd durch 21 zeugen in dem *rū hominis*
 Aquilone mystico auß ²¹ürlich erklet haben/Als durch *idem de-*
 den Apt Joachim / den Vbertinum, vñ H. Cyrillum,
 Henricum de Helsia, vnnnd den Vincentium Prediger
 Ordens. 2c. Da wir dā in der beschweruñß der zehēder
 zeit der Welt/biß nochher steckē/darinnen die bildensstur-
 meren vnnnd Kirchenplungerung fallet/vnd den gemei-
 nen friden zuerwarten haben / mach der stern Sybille
 Erithree noch zur zeit nicht erschienen sein. Dan so wir *Sybillis aut*
 der Sybille in einem theil / als nemlich / wie ein stern *in nullo,*
 nach dem algemeinen friden erschienen sol/glauben zu *aut in om-*
 stellen wollē / müssen wir ihn dem so den stern fur ge- *nibus ha-*
 het / vnd denselben folget / ihr auch glauben zugeben. *benda fides*
 Das aber die Sybilla der biltuñß als zum mißbrauch
 gedencet/ geschicht Heidnischer weiß / ben welchē keiner
 warer brauch der abbildung gewesen. Dan da die bil-
 densturmeren zum eyffer vnnnd zu Göttlicher ehren vnd
 beforderung des dienst Gottes angestalt / wurde die *Pacem ex-*
 straff wie von der Sybilla vermeldet wirt / nit darauff *peccandam*
 verfolgen. Das aber nach hingelachter jecziger wider *ante ad-*
 wertigkeit/fur dem Jungsten tag / (wie wol die Astro *uentū An-*
 logi schon außgerechnet haben / vnnnd ihre bücher von *tichristi do-*
cerur.

M iij wegen

Abbas Ioa-
 chim refor-
 matorē Pa-
 pam, Ange-
 licum vo-
 cat Pasto-
 rē, & ipsius
 bonitas fa-
 ciet impe-
 tus flumi-
 nū retro
 gradū flue-
 re, altaria,
 & Ecclesia
 restaura-
 buntur.
 Dandalus
 appellat il-
 lum lapidē
 preciosum.
 Rabanus
 appellat vn-
 ctū à Deo.
 Tanta erit
 pax, vt Ioa-
 chim in lib.
 de flore af-
 firmet. Se-
 cundū pa-
 storē ange-
 licum etiā
 exercitū
 inhibiturū.
 Quod 3. sta-
 tut, & ange-
 li abyssi est.

wegen der Welt endt zugeschlossen) ein gemeiner fridt
 zuerwarten bezeugen / beneben der Sybillam vnnnd
 Offenbarung Johannis viel Heiliger Leuth Visiones
 vñ gesicht. Dā der Apt Joachim schreibt / wie der stant
 der Kirchen erneuert werden sol / vnnnd das in der vol-
 kommenheit des Euangelischen lebens / so die Geist-
 liche vnnnd Gottsfurchtige freywillige armen / als der
 Heiliger Franciscus vnnnd Dominicus gepflantz vnd
 angefangen haben / vnnnd braucht zur bestedigung sei-
 ner meinung / die Prophecey des Alten Testamenti /
 so von der erbauung der Statt Hierusalem / vnnnd
 ihres Tempels / nach der Babylonischer gefengnuß /
 bey der zeit Esdre / vnnnd Nehemie Historice vollenzu-
 gen / als ob die selbe inhalt der Analogia die angezoge-
 ne reformation bezeige / dann wie zwischen der zerstö-
 rung Hierusalem / oder die zeit der Babylonischer ge-
 fengnuß / so am fünfften standt der Synagog infallet /
 vnnnd zwischen den Antiochum / so das furbilt des An-
 tichrist / vnnnd am sechsten standt der Synagog erschie-
 nen / die erneuerung der Statt Hierusalem / des Tem-
 pels erbauung friedt vnnnd einigkeit / biß auff die Ma-
 chabeer erfolgt / Das also zwischen dem last vnnnd be-
 drengnus des fünfften vnnnd sechsten standts der Kir-
 chen / als zwischen den vermischten / vnnnd waren
 Antichrist / gleicher friedt vnnnd einigkeit der Kirchen
 Christi

Christi erfolgen sol / Vnd stimpf also der Abt Joa-
chim mit der bemelter Sybillinischer weyßsagung. Es
hat auch der Vincentius Prediger Ordens von der
angezogener erneuerung vnd reformation vilfältig ge-
schriben / wie ein guter Hirte ihn der Kirchen / den die
Geistlichen mit einem Apostolischen Gottseligen leben /
samt der gäßer Welt in gehorsam folgen wurde. Die
heilige Hildegardis / hat hin vnd wider in ihren bü-
cheren geweyßaget / wie nach langer vnd schwerlicher
bedrängnis / ein genemer wolstandt in der Kirchen fol-
gen sol / da das weinen vnd heulen in freuden vnd fro-
locken verendert werden sol. Es wirt auch in dem ge-
schicht Sigismundi befundē / wie die Gottlosen vñ vn-
gerechten / ein zeitlang vber den Papst vnd Geistlich-
keit herrschen vnd übermut treiben / vnd zuletzt durch
einen Fürsten überwältiget werden / vnd hinfort ihre zu-
erwarten sein fürsteher / so die vnderthanen mit gerech-
tigkeit vnd warheit regieren sollen. Es schreibt der
Torquatus / ein ansehnlicher Astrologus / von der
angezogener erneuerung / so zuerwarten / wie folgt.
Der Standt der Kirchen / sol ganz vernewert wer-
den / vnd scheinen wie die helle Sonn klar vnd
schön / vnd sol glänzen. Dann wiewol das schiff
gen Petri / wirt bey nahe acht Jar lāg in Wassers nö-
ten gehen wirdt / sol es von den Meerwällen nit vber-
welddi

In libello
de fine Mū-
di.

Thelosphe-
rus re. fers

Latatus
sum in his
quæ. &c.

Quod post
longā Cbri-
sticolarum
tribulatio-

nem, & in
vnam no-
xij sangui-

nis effusio-
nem prof-
peritas dū

veniet ad
desolatam
gentem pa-

stor egre-
gius, in solo
sedebit, quā

cuncta re-
dificabit
Orientali,

& Occiden-
tali Eccle-
sia domina-

bitur, & fi-
des vna vi-
gebit, tum

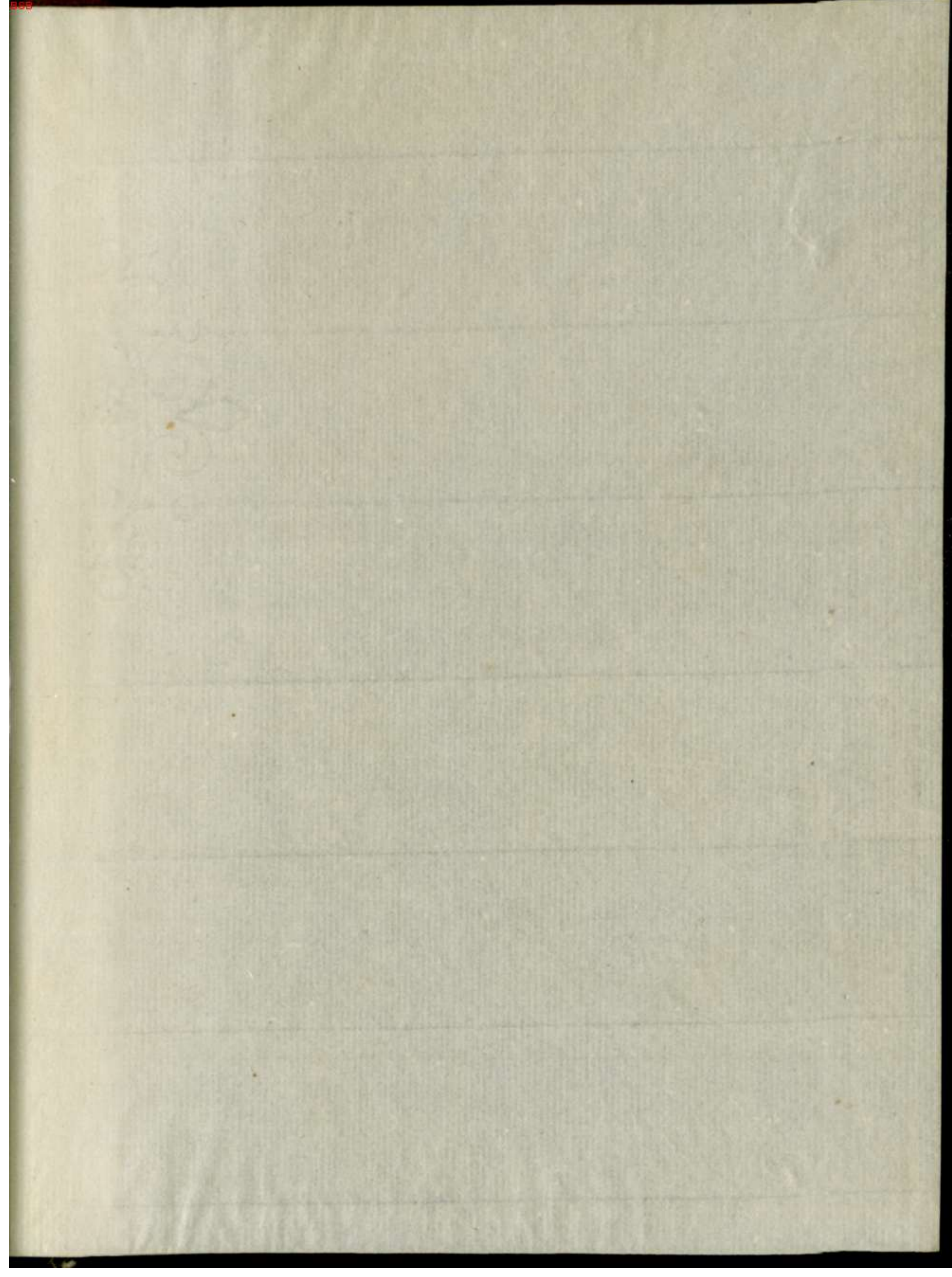
Pastor vnus
lex vna.

*Tempus
apparitio-
nis secunde
stelle T.
Sybille &
Erythrea.*

*Cometam
esse exsti-
mulatorē
pacis subse-
quitur*

weldiget werde / sonder durch liechten vñ klaren schein
schon geschmuckt / kostbare vnd angenehme war / zñ Him-
infuren. So ist dā offenbar wie bemelter fridt nach nit
vorhanden / vnd der stern so von der Sybilla Erythrea
verkundiget nicht erscheinen sey / sonder im anfang des
sechsten stands der Kirchen / als vmb das Jar 1666 da
der Antichrist vñnd anbrechen wirdt / denn das Dra-
culum Belial nemet / erstlich zuerwartten sey. Dieweil
dan bemelter stern ihm Jar 1572. am Himmel gesehen /
da von wegen angezogener analogia / der Offenbarung
Johannis / vnd Sybillinischer Weissagung / vnd van
wegen der gesicht vñller heiliger Männer vnd Frauen
dz endt der widerwertigkeit / des 5. stands der Kirchen /
zuerwarten / Nach es seiner herlicher klarer vñ schöner
gestalt halben nit vnbillich gesagt werden / wie er den be-
melten friden zuuor angezeigt habe / vñ das derieziger
Cometen / der Babylonischer Sybillē außlegung nach /
zu den verhofften freid ein mittel / behilff / vñ exstimula-
tor sei / damit wir des jekigen ell. nñ einmal mü-
chten erlediget werden / darzu vns Gott der
Allmechtig seine gnad vñ barmher-
zigkent verlehen wol.

Omnia Iudicio Ecclesiæ stent cadantque.



g

